

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.

Das „Neue Pester Journal“ erscheint täglich, auch an Montagen.

Redaktion und Administration: Leopoldst. Kirchenplatz Nr. 2.

Einzelne Nummern 4 Kr. Inserate nach ausliegendem Tarif.

**Des Ostersonntags wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Dienstag.**

## Festtagsbetrachtungen.

Budapest, 31. März.

†† Ostern ist gekommen. Neue Frühlingsläste wehen, heiter und mild blickt aus dem klarblauen Himmel die Sonne herab auf die Schaaren der Andächtigen, die von Kirche zu Kirche wallen. Aus dem Halbdunkel der hochgewölbten Gotteshäuser strahlt der Glanz zahlloser Kerzen vom Hochaltare durch die weitgeöffneten Thüren auf die Straße heraus. Mächtig durchbrausen die feierlich-erhabenen Klänge der Orgel den Raum, in hinreichenden Tönen bestingt der Chor die Leiden und die Aufrichtung des Erlösers. Festestimmung ergießt sich bei dem Rufe: „Christ ist erstanden!“ über Groß und Klein, vergessen sind die Werkeltagsorgen, froh und frei will Jeder das Fest genießen.

Es liegt ein tief-edler, rein menschlicher Zug in dieser feierlichen Sabbathstille des hohen Festtages. Der Mensch schüttelt gewaltsam die schale Alltäglichkeit ab, er will an diesem Tage ein Anderer, Besserer sein als sonst. Darum flieht er die Stätte der Arbeit und des Erwerbes und betrachtet das Fest als den Lohn für lange mühevollte Tage und sorgenschwere Nächte. Und so wenig man in dieser, dem reinen Genuß geweihten Stimmung der Sorge, der Arbeit, des Erwerbes gedenkt, so wenig vermag sich das Interesse für die Politik mit ihrem Irrwegen zu erwärmen. Nur sich selbst, seiner Familie, seinem Freundeskreise will der Mensch an solchen Tagen leben. Der Politik gedenkt nur Derjenige, der an ihr ein gleiches Interesse nimmt, wie der Arzt an der Existenz von Krankheiten. Für den Arzt ist die Heilung der Krankheit Beruf und Erwerb, für unsere Politiker ist die Politik eine angenehm unterhaltende Unterhaltung, ein Sport, den sie selbst an den hohen Festtagen der Menschheit nur ungern entbehren.

Und eben das ist eine äußerst charakteristische Erscheinung unserer Zustände, welche den Schlüssel zu einer Reihe fast unerklärlicher Vorgänge in unserem öffentlichen Leben bildet. Die Politik ist Den-

jenen, welche sich bei uns mit ihr befassen, nicht Mittel zum Zweck, sie ist ihnen Selbstzweck, sie ist ihnen angenehmer, argerer Zeitvertreib. Sie sehen wohl all die Uebel, welche sich unserem Auge darbieten; sie können wie irgendeiner die Finanznoth des Staates; sie wissen, daß das Land unter einer schweren Produktionskrise darniederliegt, daß Handel und Gewerbe stocken; sie erkennen die tiefen Mängel unserer Verwaltung, die Schwächen unserer Justiz, die Lücken unseres Volksbildungswesens. Aber was soll ihnen diese Erkenntnis? Sie treten an die staatlichen Verhältnisse nicht mit der ernsten, auf gewissenhafte Erwägung der eigenen Kräfte basirten Entschliezung heran, sie zu bessern, die Wunden zu heilen, aus denen das Gemeinwesen blutet, um den Schutt hinwegzuräumen und neues Leben dort hervorsproießen zu machen, dort, wo heute noch die Ruinen vergangener Zeiten hervorstarren! Ihnen — Ehre den Ausnahmen! — ist ja die Politik nicht Lebensberuf, sondern parlamentarischer Sport, und wenn in dieses Spiel doch ein ernsteres Moment hineingetragen wird, dann gilt es nie und nimmer der Sache, sondern nur den Personen. Das Parlament ist zum Turf für den Wettkampf der Ambitionen geworden; das Ziel sind die rothen Fautenils, den Kampfpfeil bildet der Besitz der Macht. Um das Volk, sein Wohl und sein Wehe kümmern sich die Wenigsten. Das Volk speist man mit etlichen Phrasen während der Wahlkampagne ab; maßgebend ist und bleibt die Stimmung des kleinen Kreises sozial Privilegirter, welche Politik nicht treiben, sondern „machen“, und eben darum die Politik als ihr Privilegium betrachten, welches sie eifersüchtig bewahren. Längst hat das Volk dieses Spiel gemerkt und sein Interesse für diese Art von Politik ist merklich erkaltet. Glaube und Hoffnung sind ihm geschwunden, sie sind nicht mehr seine Begleiter bei der Arbeit, sie kehren nicht zu Gast bei ihm ein am Festestage!

Ein Festtag ist wieder in die Welt eingezogen und die Politik ruht. Ignatieff ist heimgekehrt nach St. Petersburg, Andrassy bereitet sich vor, Teresbes aufzusuchen, Tisa sieht nach seiner Wirthschaft in Geßt und Szell ruht in Rätöt von den Strapazen des jüngsten parlamentarischen Feldzugs aus. Unsere Abgeordneten haben sich nach erfolgter Anleihe-

Pruth herrscht eine gewisse Stille, dort erwartet die russische Armee, Gewehr bei Fuß, die griechischen Ostern, damit sie noch einmal beichten könne, ehe sie auszieht, um den Halbmond vom Firmament herabzuschlagen. Die Börsen schlummern und selbst die Weltgeschichte würde wohl einnicken, wenn die Osterzeit um ein paar Tage länger währte.

Die Diplomatie hat heuer zu Ostern den Völkern Europa's in dem Londoner Protokolle sogar ein Osterei bescheert, welches, wie man uns glauben machen will, den Frieden enthalten soll. Ja, wenn dem so wäre, so gäbe es heute allerorten Freudenfeste. Zwei Jahre lang hält die orientalische Frage alle Welt in Angst und Aufregung und bisher hat die Diplomatie die Sache nur immer schlimmer gemacht. Aus dem Bauernkrawall war eine Revolte, aus der Revolte eine Revolution, aus der Revolution ein Krieg geworden und Dank der Weisheit der Diplomatie droht aus demselben noch immer ein Weltbrand zu werden. Sollte es ihr nun gelungen sein, denselben zu löschen, ehe er noch die Welt verunstaltet, so stände sie nun mit einem Male rehabilitirt da und die Menschen könnten wieder aufathmen. Das Geld, das sich aus Furcht vor Kriegsgefahr schon zurückgezogen, wagte sich nun wieder zum Kaften heraus und belebte auf's Neue Handel und Wandel, die nun schon so lange stocken. Ja, wir haben unter dem Damoklesschwert der drohenden Konflagration viel gelitten, ebenso wie alle Welt, die hiebei Milliarden verloren. Am Meisten möchte jedoch Rußland selbst gelitten haben, das ohne Noth Ansummen vergeudet, sich in eine Handelskrise gestürzt und seine Finanzen gründlich ruiniert hat. So weit ist Europa gekommen, daß es heute Rußland förmlich dankbar sein würde, wenn dieser Staat sich nicht gleich einem wilden Raubthiere blut- und heutigierig auf die Türkei stürzen würde. Man würde ihm Dank wissen für seine „Mäßigung“ und in allen Zungen würde das Lob der maßvollen, friedensliebenden russischen Politik erklingen. Ein Konzert der Lämmer zum Preise des Wolfes!

Und wenn wir nur schon dabei wären! Auf thönernen Füßen, wie man sie dem moskowitzischen Reiche zugeeignet, ruht aber die Friedenshoffnung, die das russische Protokoll wachrufen kann. Bald kehrt die alte Kriegsbesorgniß auf's Neue wieder

## Wiener Brief.

(Original - Souffletton des „Neuen Pester Journal“).

— 30. März.

Seitdem es den dankenswerthen Bemühungen des glorreichen Tschernajeff gelungen ist, den Türken zu gründlicher Beendigung des serbischen Krieges zu verhelfen und dadurch die Zeitungsläser von der wahrhaft nervenzerschütternden Folter der Eintönigkeit zu erlösen, die sie durchzumachen hatten, wenn sie kein Morgen- und kein Abendblatt zur Hand nehmen konnten, ohne das stereotype Bulletin über die Schicksale von Krusjevacz und Knjazevacz zu finden, hat keine Journalrubrik so erschrecklich an einer stehenden Notiz gelitten, wie die Rubrik der „Wiener Tagesneuigkeiten“ sämmtlicher Nummern, sämmtlicher Blätter dieser Woche. Der Kaiser von Brasilien und General Ignatieff, General Ignatieff und der Kaiser von Brasilien — nach welchem Zeitungsblatte man auch greifen mochte, man durfte sicher sein, Tag für Tag an der Spitze der Lokalnotizen die unvermeidlichen Bulletins über die Stunden- und Minutenverwendung dieser beiden hohen Persönlichkeiten zu finden. Das ist höchst respektvoll, für ein oder zwei Tage auch vielleicht nicht ganz uninteressant, auf die Dauer aber höchst langweilig. Alle Ehrerbietung, namentlich vor der brasilianischen Majestät und hochberd gelehrtem Inognito als Professor oder Doktor Dalcantara, alle Achtung vor seiner fiebernd rastlosen Schau- und Wisbegier, von der noch dazu jegliche Sehnsucht nach militärischen oder sonst üblichen Herrschervergnügungen des europäischen Kontinents ausgeschlossen erscheint — aber Se. Majestät wird es nur der übertriebenen Besessenheit der Zeitungsreporter in dem minutiosen Verzeichnen der geringsten Bewegung, die er macht, zuzuschreiben können, wenn es allgemach das Ansehen gewinnt, als ob er in die Rolle einer Art von brasilianischem Kieselack hineingeriethe. Auf den Zeitraum von zwölf Stunden täglich ausgedehnt, können die Besuche, welche

der mit seinem Inognito doch nur leise kokettirende Souverän den diversen wissenschaftlichen und Kunstankalten macht, immerhin von einigem belehrenden Werthe sein; in den engen Flächenraum weniger Journalzeilen zusammengedrängt, macht die Aufzählung dieser täglichen Besuchs-Serien, bei deren Durchlesen es Einem förmlich vor den Augen flimmert, einen von komischer Beimischung nicht ganz freien Eindruck. Oder wen sollte es z. B. nicht drohlig berühren, wenn er liest, daß der Kaiser von Brasilien, nachdem er von halb 7 Uhr bis halb 8 Uhr Abends im Opernhause dem ersten Akte der „Walküre“ beigewohnt, um 8 Uhr schon in einem Hörjale des akademischen Gymnasium sich physikalische Experimente vornehmen läßt! Mit dieser Einaktivität hat übrigens der fürstliche Gast dem Chor der Wagner-Spötter eine unangenehme Enttäuschung bereitet und sie in einen verborgenen guten, d. h. in einen schlechten Spaß hineingelockt. Mit welcher Wollust der satirischen Laune am nächsten und am allernächsten Morgen, gedruckt und gesprochen, der Wisz kolportirt wurde, daß der „kunsfsinnige Kaiser“ nach jenem ersten Akt das Theater verlassen und dadurch eben seinen echten Kunsfsinn bethätigt habe! Gar ergötlich geriet der Wisz namentlich einem spezifisch gutgefimmten und durch seine Loyalität schon wiederholt in den Geruch des Servilismus hineingerathenen Schreibergemüthe, das ganz wohlgenuth in den Hymnus auf die kunstverständige Wagner-Hafferei des fremden Monarchen einstimmte und erst als das Entschliche gedruckt war, von der gruselnden Ahnung überkommen wurde, daß er da, wenigstens vor seinem eigenen patriotischen Bewußtsein, eine kleine Majestätsbeleidigung begangen habe. Denn sein eigener Kaiser, der von Oesterreich, hat ja doch, wie ich neulich erzählt habe, alle bisherigen Vorstellungen der „Walküre“ ausgehalten. Ist er also minder kunsfsinnig? Zum Glück erbarmte sich Dom Pedro des bedrängten Loyalen Gemüthes und stellte die Geschmacksparallele mit dem Kaiser Franz Joseph her, indem er das nächste Mal die Ge-

samtaufführungen der Wagner'schen Oper vom ersten bis zum letzten Tone anhörte — und so den guten Spaß auf seinen einaktigen Kunsfsinn verdarb.

Das Geheimniß der Theaterzugkraft ist übrigens unerforschlich. Dieser transatlantische Kaiser, der mit den europäischen Händeln nicht das Geringste zu thun hat und auf die Geschehnisse unseres Welttheils nicht größeren Einfluß übt, als ob er wirklich nur der simple Doktor Dalcantara wäre, dieser für uns im Grunde so gänzlich indifferenten Kronenträger interessirt doch die Wiener so sehr, daß sein Erscheinen bei einer Vorstellung des italienischen Tragöden Salvini genügt, das Haus mit einer glänzenden Zuhörerschaft zu füllen und demselben das Aussehen eines théatre paré zu geben. Und in einer Loge des Carl-Theaters sitzt an der Seite des Grafen Andrassy General Ignatieff, der Mann also, von dem die Rede ging, daß er die Entscheidung über die nächste Zukunft Europa's in der Brusttasche seines Waffenrockes trage, also jedenfalls eine uns näher angehende und für uns viel wichtigere Persönlichkeit, aber kein Mensch von den wenigen Menschen, die überhaupt in dem Theater waren, nahmen Notiz von dem russischen Schicksalsträger und seinen österreichisch-ungarischen Berufsgenossen. Man kann auch sonst nicht sagen, daß der Russe die Wiener auf sich neugierig gemacht habe. Es steckt eine bis heute unbefragbar gebliebene Antipathie gegen alles Russenthum in diesem Wien, vielleicht das einzige Gefühls-Ueberbleibsel des warmen und innigen Herzenszusammenhanges, welcher zwischen den Wienern und den Polen, zwischen den Wienern und den Magyaren bis in die Sechziger-Jahre hinein bestand und der heute in Bezug auf die Polen durch deren eigene Schuld zerrissen, in Bezug auf die Magyaren wohl durch beiderseitiges Verschulden zum Mindesten leider schlaff und locker geworden ist. Aber daß jenes Polen, für welches die Wiener noch im Jahre 1864 mitführend sich begeistern konnten, daß jenes Ungarn, mit

Dieser 8 Seiten Beilage, enthaltend die Roman-Zeitung, sowie das „Theater- und Vergnügungsblatt.“

Budapest, Sonntag

und wie der Reichstag bei uns zusammentritt, ist die innere Misere auch wieder da. Bald nehmen Tisza und Szell ihre Unterhandlungen mit Wien wieder auf und mit dem kläglichen Zoll- und Bankvertrag votiren wir zugleich auch die Subvention des österreichisch-ungarischen Lloyd und die Erhöhung der indirekten Steuern. Dann werden wir wohl auch den Emissionstakt der neuen Rentenleihe erfahren und das Abgeordnetenhaus wird wieder einmal jene Jammerfigur spielen, mit welcher es im Februar die Emigrationen über den Bankausgleich entgegen genommen; mit dem Muthe eines die Bivisektion erduldenen Kaninchens ergibt es sich bald in sein Schicksal und votirt lustig darauf los, ganz wie das Tisza-Kabinet es haben will. Das Land aber schaut bald die Regierung, bald die Volksvertretung an und fragt kopfschüttelnd, wer wohl der schuldigere Theil von den Beiden sei? . . .

So hätten wir denn auch nach den Feiertagen nicht viel Gutes zu hoffen. Doch lassen wir heute alle Furcht und alle Befürchtungen und blicken wir einmal heiter zum heiteren Himmel empor, der sich über die in Sonnenschein gebadete Landschaft wölbt; stellen wir die Zukunft der gütigen Natur anheim, die unbekümmert um Menschenthum und Treiben ihren ewigen Kreislauf wandelt und vertrauen wir unser Los jener höheren Weisheit an, die trotz des Ungeschicks der Staatsmänner und trotz des Leichtsinns der Völker die Nationen durch die Jahrtausende der Geschichte so wunderbar geleitet, daß die Menschheit trotz Krieg und Noth stets vorwärts schreiten kann auf den Bahnen der Bildung und der Civilisation.

Budapest, 31. März.

Ueber die Zusammenstellung der Centralkommission für die Pariser Weltausstellung wird uns geschrieben: „Bei der Organisation der Beteiligung Ungarns an der Pariser Ausstellung scheinen wieder ähnliche Fehler gemacht werden zu sollen, wie im Jahre 1873 gelegentlich der Wiener. Das Statut wird von kompetenten Fachmännern als nicht eben ungeeignet bezeichnet, obwohl es den Wünschen Einzelner auf den Leib geschnitten wurde. Bedauerlich aber bleibt es, daß die Regierung dem Drängen der öffentlichen Meinung Derjenigen, die an der Ausstellung faktisch beteiligt sein werden, nicht nachgegeben, sondern zum Regierungsvertreter wieder diejenige Persönlichkeit gewählt hat, die so viel Veranlassung zu Klagen und Mißbilligungen gegeben. Sich über die persönliche Seite der Zusammenfassung der Landes-Centralkommission zu äußern, ist wohl eine delikate Sache, doch stehen wir nicht an, die Wahl als eine im Ganzen glückliche zu bezeichnen, wenngleich das Vorgehen bei der Aufforderung der verschiedenen Fachvereine zur Erstattung von Vorschlägen insofern ein sehr eigenthümliches war, als — wie wir nicht zweifeln, hinter dem Rücken des Ministers — den Vereinen auf Unwegen dringend nahe gelegt wurde, wer bei der Regierung persona grata, wer persona ingrata sei. So kam es, daß dem Landes-Agrikulturvereine

das thätlich ernannte Mitglied der Kommission, der im Uebrigen vortheilhaft bekannte Professor Rodiky oktroyirt wurde, obwohl Niemand an ihn dachte, weil er in Ung.-Altenburg wohnt und thätig ist, was wohl keine Qualifikation für eine in Budapest tagende ständige Kommission ist. So kam es, daß der von Seite des Landes-Industrievereins proponirte Abgeordnete Steinauer übergegangen wurde, der als Sekretär des Exekutivkomitees der Wiener Weltausstellung wohl verwertbare praktische Erfahrung in organisatorischen Fragen haben mußte; so kam es, daß unser renommirter Montan-Ingenieur Zsigmondy ernannt wurde, obwohl ein intensives Augenleiden ihm jede regere Mitwirkung unmöglich machen würde. Doch ist eine erspriehliche Thätigkeit der Kommission immerhin zu erwarten, wenn der Präsident, Graf Julius Szapary, seine Stellung richtig auffaßt, wie dies seinerzeit Ladislaus Korizmicz gethan, der allerdings zu einem nochmaligen Zusammenwirken mit Sektionsrath Nemeth schwerlich zu gewinnen wäre. Die offiziöse Verwaltung in „Pester Lloyd“, daß der ungarische Regierungskommissär nicht aus Beamtenkreisen werde entnommen werden, zeigt deutlich, daß die Regierung der vox populi nicht gerade ins Gesicht schlagen will. Nun ist es aber ein Kardinalfehler, nicht ab ovo Denjenigen zur Leitung der Angelegenheit zu berufen, der die Interessen des Landes und der Aussteller auf der Ausstellung vertreten wird. Gegen die nominelle Verantwortlichkeit, wie sie in Wien der Präses der ungarischen Kommission ausgeübt, mußte sich das Land auf das Entschiedenste verwahren.“

Von mancher Seite wird die neueste günstige Wendung in der äußeren Lage mit einem Vermittlungsversuche des Grafen Andrássy in Verbindung gebracht. Aus Berlin wird der „Kölnischen Zeitung“ vom 28. März geschrieben: „General Ignatieff ist heute Mittags von Wien hier angelangt, hat eine Konferenz mit dem Reichskanzler gehabt und will noch heute Abends weiter nach Petersburg reifen. Von der Haltung Deutschlands war Ignatieff schon bei seiner ersten Anwesenheit in Berlin so entzückt, daß er es nicht nötig geglaubt hat, hier die Bitte zu bemalen und das Gold zu vergolden. In Wien aber hat er nichts ausgerichtet. Man hat ihn dort kühl empfangen, und er hat für den Kriegsfall, wie es heißt, kein anderes Versprechen mitgenommen, als daß Oesterreich möglichst lange seine Neutralität zu bewahren wünsche. Inzwischen ist, wie Ignatieff selbst sagt, noch nicht alle Hoffnung aufzugeben, daß der Friede erhalten bleibe. Graf Andrássy hat es auf sich genommen, wo möglich noch eine Einigung zwischen den Mächten, namentlich zwischen England und Rußland fortzuführen. Von einem Tage später ist das folgende Berliner Telegramm datirt: „Man bestätigt, daß Oesterreich zwar keine förmliche Vermittlung in London übernahm, wozu die Sachlage auch nicht angethan war, aber doch verträuliche Bemerkungen in der bezeichnenden Richtung gemacht hat, und zwar auch mit Rücksicht darauf, daß eine unbedingte Ablehnung Eng-

lands die Türkei in ihrem Widerstande bestärken und den Frieden erschweren könnte.“ Auch die heimischen Offizien lassen durchschimmern, daß Graf Andrássy aus seiner Reserve herausgetreten und im Interesse des Friedens thätig ist. Hierauf weist auch der Umstand hin, daß er seinen österlichen Ausflug nach Lerebes aufgegeben und die Feiertage am Sitze seiner Amtsgeschäfte zubringt.

Beide Häuser des Reichstages haben heute, Nachmittags kurze Sitzungen gehalten, in welchen jedoch bloß die Promulgation sanktionirter Gesetze stattfand. Im Abgeordnetenhaus wurde das neue Anlehensgesetz, im Oberhause aber das Wucherergesetz und Anlehensgesetz promulgirt.

Im heurigen Herbst nach den Waffenübungen werden, wie nunmehr festgestellt ist, die folgenden Veränderungen in der Dislokation der Truppen des gemeinsamen Heeres stattfinden:

1. Infanterie: Regiment FML Benedek Nr. 28 (Ergänzungsbezirk-Station Prag) kommt von Wien nach Budweis; Großfürst Michail von Rußland Nr. 26 (Ergänzungsbezirk Gran) von Budweis nach Wien; König von Baiern Nr. 5 (Ergänzungsbezirk Szathmar) von Wien nach Kaiser-Ebersdorf; FML Scudier (Ergänzungsbezirk Groß-Beeskere) von Kaiser-Ebersdorf ins Banat; Großherzog von Baden Nr. 50 (Ergänzungsbezirk Karlsburg) von Dedenburg nach Klausenburg; König der Niederlande Nr. 68 (Ergänzungsbezirk Bistritz) von Klausenburg nach Wien; FML Kuffevics Nr. 33 (Ergänzungsbezirk Arad) von Karlsstadt nach Budapest; FML Jakobs Nr. 8 (Ergänzungsbezirk Brünn) von Klosterbruck nach Brünn; FML Franz Philippovics Nr. 70 (Ergänzungsbezirk Peterwardein) von Brünn nach Klosterbruck; FML Joseph Philippovics Nr. 35 (Ergänzungsbezirk Pilsen) von Pilsen nach Prag; Prinz Georg von Sachsen (Ergänzungsbezirk Pilsen) von Prag nach Pilsen; FML Airoldi Nr. 23 (Ergänzungsbezirk Zombor) von Budapest nach Karlsstadt; FML Almann Nr. 43 (Ergänzungsbezirk Karansebes) von Tulln nach Wien; FML Kellner Nr. 41 (Ergänzungsbezirk Gernowitz) von Wien nach Tulln.

2. Jäger-Bataillone: Nr. 21 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Herzogenburg) von Ragusa nach Mauer; Nr. 12 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Kolín) von Mauer nach Ungarisch-Stalitz; Nr. 33 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Stoderau) von Ungarisch-Stalitz nach Slano (Dalmatien); Nr. 6 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Staab in Böhmen) von Raaden nach Prag; Nr. 13 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Prag) von Prag nach Raaden; Nr. 9 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Graz) von Bruck an der Mur nach Judenburg; Nr. 27 (Ergänzungs-Kompagnie-Kadre-Station Graz) von Judenburg nach Bruck an der Mur.

3. Reiter: Husaren-Regiment FML Fratrievics Nr. 12 (Ergänzungs-Kadre-Station Gyöngyös) kommt von Wien nach Gyöngyös; Husaren-Regiment König von Württemberg Nr. 6 (Ergänzungs-Kadre-Station Kaschau) von Gyöngyös nach Stoderau; Ulanen-Regiment Erzherzog Karl Ludwig Nr. 3 (Ergänzungs-Kadre-Station Brzemysl) von Stoderau nach Wien; endlich das Ulanen-Regiment G. d. R. Wallmoden-Gimborn Nr. 5 (Ergänzungs-Kadre-Station Esseg) von Esseg nach Fünfkirchen.

Bei der Artillerie wird in diesem Jahre ein Dislokationswechsel stattfinden.

dessen Befinden wir durch Zwillingbruderschaft verknüpft und verschlungen sind, von den Russen zu Boden geworfen und gemartert und geknechtet wurden — das hat der Infinkt des Wieners heute noch nicht verwunden und der darin wurzelnde Haß gegen das Russenthum hat bis heute, selbst wo er stellenweise zu weichen begonnen, keine mildere Form angenommen, als die totalster Gleichgültigkeit. Man interessiert sich hier nun einmal für keinen Russen, selbst wenn er von der politischen Kessame als ein Herold oder gar Missionär der Weltgeschichte angekündigt wird. Das hat denn auch während seines zweimaligen Besuchs in Wien General Ignatieff erfahren. Nirgends auch nur die mindeste brennende Neugier, ihn zu sehen. Ich bin durch mein Arbeitsbureau einigermaßen ein Gegenüber des Hotels „Oesterreichischer Hof“, welches beide Male die Ehre genoß, den General zu beherbergen. Ich mußte also häufig an dem Hotel vorbei, niemals aber bemerkte ich an oder vor demselben das geringste lebendige Symptom, daß sich zwischen den Mauern da drinnen etwas Ungewöhnliches berge. Nicht einmal sporadische Müßiggänger lungerten herum; absolut nirgends ein Verlangen, seinen Anblick zu erpähen. Ein einziges Mal nur machte seine Ausfahrt aus dem Hotel ein bischen Rumor. Das war, als er in voller Parade-Uniform, mit der Pickelhaube unter dem Arm, nach der Hofburg zur Audienz fuhr und beim Umbiegen des Wagens einen Journalisten, der, unvorsichtiger Weise in die Lektüre eines Blattes vertieft über die Straße ging, beinahe geräbert hätte. Das war so ziemlich die einzige Berührung, welche zwischen dem General und der Wiener Journalistik stattfand, jene Unterrebung mit dem Redakteur eines Wiener Blattes abgerechnet, in der er diesem die gewissermaßen auch halbrecherische Mittheilung versetzte, daß Widhat Pascha eigentlich ein jüdischer Rabbinersohn sei.

Vielleicht ist der russischen Exzellenz da eine Verwechslung zwischen dem türkischen Reformator und einem Bestimmungsgenossen desselben, einem Mitarbeiter an dem türkischen Verfassungswerke passirt, dessen Tod der Tele-

graph vor wenigen Tagen aus Konstantinopel gemeldet hat. Denn das war allerdings ein Jude, wenn auch kein türkischer, sondern ein Nikolsburger, der sich zu einer international bekannten Persönlichkeit emporgeschwärt hatte. Eine bekannte Persönlichkeit war dieser Nikolsburger Jude Simon Deutsch in Paris, wie in Wien, wie in Konstantinopel. In den Klubs der französischen Republikaner, wie in den Parteiversammlungen der Wiener Sozialdemokraten, wie in den Konventikeln der türkischen Reformier; enthusiastisch als Jude, enthusiastisch als Franzose, enthusiastisch als Jungtürke, enthusiastisch allerwärts als intransigentem Demokrat. Davan ändert auch nichts, daß er in der Gründungsperiode ein Bischen mitthat und sich einen Moment lang den Ritzern vom Aufgeld und den Syndikatsedlen beigeleiste — er blieb auch in dieser bedenklichen Gesellschaft seinen sozialdemokratischen Prinzipien und Mäuren treu. Ein Schwärmer, kurz gesagt, dem kein Mangel an Aufrichtigkeit und auch keiner an Aufopferungsfähigkeit nachgesagt werden konnte, der aber durch das Kolorit, in welchem er seine Schwärmerie hielt, nicht selten den Scherz gegen sich aufrief, in jener finanzwirtschaftlichen Tafelrunde namentlich, in welche er sich begeben hatte. Die Spötter derselben hatten ihn mit Accentuirung des nationalen Elementes den Beinamen „Kommunist schel Pessach“ — „Pessach-Kommunist“ — aufgebracht.

Eine andere Todesnachricht hat Altwiener Erinnerungen einer fast entschwindenden und selbst in der großen Gesangskunst der Patti und der Trebelli nur wie aushallend nachklingenden Musikperiode wachgerufen. Das ist die Nachricht von dem Tode der berühmten Karoline Ungar, die als Wiener Kind von der italienischen Oper in der Glanzperiode derselben angeworben wurde und in raschem Emporschlage sich unter ihre Sterne reichte. Im Gesange war sie der größten Italienerinnen Eine. im Dialog, nicht im Bühnen-, sondern im Haus- und Straßendialog schlug oft genug das Wiener Kind hervor. So erinnert sich ein Gedächtnisveteran eines überaus drastischen Wor-

tes, mit welchem sie einen Bekannten begrüßte, als sie nach einer in Italien triumphirend verbrachten Etagnone zum Besuch nach Wien kam. Sie hatte in Rom gesungen und darauf bezog sich jene Begrüßungsapostrorophe an den Wiener Landsmann. „Was hab'n — rief sie ihm entgegen — die Wiener von mir g'rebt? daß i in Rom die Geliebte (sie gebrauchte ein etwas stärkeres Wort) vom . . . (sie nannte eine sehr ehrwürdige Persönlichkeit) gewesen war? Das war ja die frühere Primadonna, nit i“ . . .

Von einem Landsmanns-Sänger, Ihrem Landsmann, erfreulicher Weise aber keinem verstorbenen, sondern einem noch vollauf lebenden und singenden, von Ellinger, habe ich ein lustiges Schmeichelwort zu erzählen, welches die selbst im Schmeicheln noch scharfe Zunge eines Kunst- und freilich auch Altersgenossen an ihn adressirte. Als Ellinger zu seinem jüngsten Gastspiel nach Wien kam und zum ersten Male mit Ascher zusammentraf, frug ihn dieser: „Ich bitte Sie, singt Ihr Vater noch immer in Pest?“ Das ist eines jener Komplimente, die man sehr gerne hört, wenn man schon sein eigener Vater sein könnte und dabei noch immer wie sein eigener Sohn singt, auf die man aber recht gerne verzichten möchte, wenn Einem dafür zwanzig oder dreißig Jahre von der Alterszahl abgenommen würden. Komplimente hat Ellinger in Wien auch sonst genügend eingenommen jedenfalls mehr als Geld. Er sei in eine schlechte Theaterzeit hineingerathen, tröstete man ihn, so unmittelbar vor Ostern. Jetzt sollen gar die unschuldigen Ostern die Verantwortlichkeit für einen schlechten Geschäftsgang tragen, als ob's nicht so ganz unmittelbar vor Ostern besser gewesen wäre und als ob man Aussicht hätte, daß es nach Ostern anders werden würde. Wie soll man da aufrechten, Herzensglückliche Feiertage wünschen! Höchstens ein erholendes Ausruhen zweimal vierundzwanzig Stunden lang. Freilich ist auch das schon etwas — und somit denn doch: Glückliche Feiertage!

Eigm. Schlesinger.

Unter dem Titel „Frühling am Pruth“ bringt die „Allg. Zeitung“ aus Augsburg die folgende Schilderung eines neuen russischen fliegenden Korps, das soeben errichtet wurde:

„Am Pruth beginnt es zu grünen, die Winterstürme ruhen und geziehen die umfassendsten Maßregeln, um die Aktion mit allem Nachdruck beginnen zu können. Bedenklich klingt hierbei die Nachricht, daß knapp an der moldauischen Grenze gegen die Dobrudscha hin, also gegen das russische Einfallsthor in die Türkei, unter Leitung des Generals Stobelsky, eine Art fliegendes Korps organisiert werde, dessen Elemente sich aus verschiedenen Abtheilungen der Kosakenheere rekrutiren. Es wurden denselben Kosaken-Sozinen vom Kuban und Terek, von Piatigorsk und vom Don zugetheilt, eine große Zahl der Streiter ist sogar mohamedanischen Glaubens, und sie haben ihre Feldzünge bei sich. Nach dem, was die russischen Zeitungen über diese Truppe schreiben, soll ihr rein militärischer Zweck ziemlich untergeordnet sein, und ihre Hauptaufgabe vielmehr darin bestehen, als vollkommen selbstständiges fliegendes Korps, theils der Armee voraus, theils ihr zur Seite oder im Rücken eine Art Feldpolizei im größeren Maßstabe zu üben, und — die menschenwürdige Kriegsführung von Seite des Feindes zu überwachen. Sie übernimmt die Verpflichtung eine jede Grausamkeit blutig heimzuzahlen, mohamedanische Landbewohner, die im Verdacht einer gefährlichen Konspiration gegen die russischen Truppen stehen, sofort unschädlich zu machen u. dgl. m. Rußland greift hier zu einem sehr verwegenen Mittel. Bei der Wildheit dieser bereits westwärts von Asferman konzentrirten Herden, welche selbst russische Zeitungen unumwunden gestehen und an denen sie sogar ein gelindes Wohlgefallen zu verspüren scheinen, kann man süßlich gefast sein, in diesem bevorstehenden Krieg Dinge zu vernehmen, die mit den laut proklamirten Humanitätsabsichten Rußlands im direkten Gegensatz stehen dürften. Die bulgarischen Gräueltaten sollen also entsprechend gerächt werden, den Tscherkesen ein ebenbürtiger Feind — an Grausamkeit und Tücke — entgegengestellt werden. Eine schöne Perspektive für die Kulturmission Rußlands im Orient.“

Das gemeinsame Kriegsministerium hat, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, mit Bezug auf die Eventualität der Mobilisirung zum Studium des Eisenbahnbetriebes den Hauptmann des Generalstabes, Theodor Polinka Ritter von Treuenfies, entsendet, welcher Anfangs April seine Aufgabe übernimmt.

Der gemeinsame Finanzminister hat sich beim ungarischen Finanzminister darüber beschwert, daß die dem Letzteren unterstehenden, außer der Hauptstadt befindlichen Kassen in ihren Geldsendungen oft auch solche, für den ferneren Verkehr unbrauchbar gemachte Staatsnoten zu 50 Gulden einleiden, welche zum großen Theil noch länger hätten zirkuliren, und deren Verwendbarkeit man bei sorgfältiger Manipulation hätte erkennen können. Da dies eine ungerechtfertigte Vermehrung der Notenerzeugungskosten nach sich zieht, hat der ungarische Finanzminister den betreffenden Kassen die strenge Weisung ertheilt, daß sie bei der Ausschreibung der fraglichen Staatsnoten künftig mit größerer Sorgfalt vorgehen und zu derartigen Beschwerden nicht mehr Anlaß geben sollen.

Der Gesandtenwurf über die Aburtheilung der Wahmüthbrände durch die kön. Kurie wurde bereits, wie „Hon“ mittheilt, Sr. Majestät zur Genehmigung vorgelegt. In derartigen Angelegenheiten wird ein aus drei (oder fünf) Mitgliedern bestehender Senat urtheilen und die erforderliche Untersuchung an Ort und Stelle durch einzelne gerichtliche Kommissionen vornehmen lassen.

Das Handels- und Ackerbauministerium gibt bekannt, daß im Sinne einer im rumänischen Amtsblatte erschienenen Verfügung die dortigen Bezirksbehörden angewiesen wurden, behufs Verhinderung der Einschleppung der Phylloxera vastatrix die sofortige Verbrennung sämtlicher aus dem Auslande importirter Pflanzen sendungen anzuordnen.

Zur Tagesgeschichte.

Wie die Bulletins über das Befinden eines Kranken, wenn sie auch hin und wieder hoffnungsvoll lauten, die Besorgniß nicht verschonen, daß das Leiden trotzdem die Uebermacht behalten werde — so rufen die Bulletins über den friedlichen Umschwung der russischen Politik überall Zweifel hervor. Um eine Nuance sind auch bereits heute die Bulletins trüber gefärbt, als gestern. Die Abrüstungsfrage, welche so geeignet ist, die Empfindlichkeit der militärischen Ehre wachzurufen, dürfte auch nach ihrer Trennung vom Protokoll nicht so bald ihre Erledigung gefunden haben. Der Kern der Frage dreht sich noch immer darum, inwiefern Rußland überhaupt die Demobilisirung zugestehen will. Wenn auch die Abrüstung — wie die neueste Wendung lautet — nicht in's Protokoll aufgenommen wird, so ist sie doch der Schlüssel zum Geheimniß der Lage. Von der Lösung dieser Frage hängt der Friede des Welttheils ab. Dabei erscheint es noch immer nicht klar, von welchen türkischen Maßnahmen die Abrüstung Rußlands abhängig gemacht wird. Nach beiden Seiten liegen eine Menge Kombinationen und Vorschläge vor. So heißt es u. A., daß die mündliche Zusicherung des Kaisers Alexander die Garantie für die Abrüstung Rußlands bieten soll. Dann wird der italienische Vorschlag ventilirt, daß die Türkei ihre Truppen von der Donau zurückziehen solle, damit Rußland mit Wahrung der Ehre abrüsten könne. Kurz die friedliche Wendung hat noch immer keine feste Gestalt angenommen; die

Verhandlungen sind zwar im Gange, aber ihr Verlauf ist noch keineswegs zu eskompiren. Vielsach wird übrigens dem Grafen Andrássy das Verdienst zugeschrieben, die neue Wendung der Friedensverhandlungen hervorgerufen zu haben.

In Folgendem registriren wir die Stimme eines hervorragenden Wiener Blattes über die Lage: „Man darf nicht übersehen — heißt es daselbst — daß in der Abrüstungsfrage der Schwerpunkt der Entscheidung liegt. Ob die Mächte ein Protokoll unterzeichnen, in welchem sie, die Beschlüsse der Konferenz wiederholend, ihren Wunsch nach der Durchführung der Reformen in der Türkei in mehr oder minder drängender Weise aussprechen, das ist für die Erhaltung des Friedens lange nicht so wichtig, als die Entwaffnung der beiden Gegner, die sich nun schon seit Monaten kampfbereit gegenüberstehen. Das Ansinuen, daß die Türkei zuerst entwaffnen solle, hat England abgewiesen, und die Pforte hat auf eine vertrauliche Anfrage erklärt, sie würde unter keiner Bedingung vor Rußland abrüsten, ja noch mehr, sie hat durch das Aufgebot der Territorial-Arme des Donau-Bilajets eine sehr deutliche Antwort gegeben. Rußland seinerseits weigert sich ebenfalls, den Anfang zu machen. Da bliebe denn nur das Auskunfts Mittel übrig, daß beide Theile gleichzeitig die Abrüstung beginnen. Nur so ließe sich — ob diese Uebereinkunft in das Protokoll aufgenommen oder für sich abgeschlossen wird — der Gefahr eines Zusammenstoßes vorbeugen. Die „Times“ hat den Gedanken bereits vor einiger Zeit ausgesprochen, und die „Agence Havas“ meldet heute, wenn die Türkei einwillige, Nikšić an Montenegro abzutreten und gleichzeitig, d. h. gleichzeitig mit Rußland, abzurufen, so sei der Friede gesichert. An Nikšić hängt nun die Ruhe Europa's wohl nicht; wenn aber Rußland einen so außerordentlichen Werth darauf legte, daß Montenegro die genannte Stadt erwirbt, so könnten wir der Pforte nur rathen, das verhältnißmäßig geringe Opfer zu bringen. Die Hauptsache bleibt indeß noch immer die Abrüstung.“

Aus Bosnien und der Herzegowina treffen wieder täglich Nachrichten ein, welche den famosen Kriegsbulletins im verfloßenen Frühjahr auf ein Haar gleichen. Das nationale Brigantaggio ist aus den Winterverstecken wieder aufgetaucht und setzt mit ungeschwächter Kraft die „Insurrektion“ fort. Der Bürger- und Religionskrieg treibt wieder lustig in die Halme, die Türken klagen über räuberische Ueberfälle bewaffneter Rajahscharen und die Christen beklagen sich über blutige Verfolgungen und zahllose Gewaltakte von Seite der Beys. Thatsache ist übrigens, daß neuerdings Flüchtlinge auf österreichisch-ungarischen Boden übertreten und daß die unangenehmen Gäste, welche schon seit dem Herbst 1870 unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen, durchaus keine Miene machen, wieder in ihre Heimath zurückzukehren und auf die bequeme Wohlthat einer Subvention aus unseren Staatsmitteln zu verzichten.

Die Ernennung Layard's zum vorläufigen Vertreter Englands in Konstantinopel ist ein Ereigniß von Wichtigkeit. Abgesehen von allem Andern, sagt England sich zuerst los von jener Politik, welche darin bestand, die Pforte in dem allerkritischsten Momente der Ablehnung der Konferenzbeschlüsse sich selbst zu überlassen. Der Abgang der Botschafter von Konstantinopel Ende Januar hat viel Unheil gestiftet. Wenn es wahr ist, daß Sir Henry Layard bestimmt ist, Ekstot definitiv in Konstantinopel zu ersetzen, so haben die Lords Beaconsfield und Derby eine vortreffliche Wahl getroffen, denn es gibt wenige aktive Staatsmänner, welche den Orient aus eigener Anschauung so genau kennen wie Layard, der einstige Intimus Lord Stratford de Redcliffe's.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. März.

\* Zustellung von Steuerbescheiden. Der Finanzminister hat kürzlich angeordnet, die Bescheide der Steuerinspektoren, welche in Angelegenheit von Privatparteien gebracht werden, nicht, wie bisher, durch die Gemeindevorstellungen, sondern unter der Adresse der betreffenden Partei durch die Post befördern zu lassen. Bei Anwendung dieser Verfügung sind aber Fälle vorgekommen, daß von Seiten einzelner Parteien die Annahme solcher Bescheide verweigert wurde. Der Minister des Innern hat nun im Einvernehmen mit dem Handelsminister angeordnet, daß die Bescheide, welche durch Steuerinspektoren aufgegeben werden, amtlich gesiegelt und einfach frankirt werden müssen. Wenn eine Partei trotzdem die Annahme eines solchen Bescheides verweigert, so haben die Postämter diese

Briefe der betreffenden Gemeindevorstellung zur Zustellung an die Partei zu übergeben. Sollte die Partei auch dann den Bescheid nicht annehmen wollen, so ist derselbe dort zu lassen und von dem Gemeindevorstande über die gegebene Uebergabe ein Zeugniß in zwei Exemplaren auszustellen, von welchem eines dem Postamte, das andere der aufgebenden Behörde zugesandt werden muß. Sämtliche Municipien wurden bereits vom Minister des Innern von dieser Anordnung zur Darnachachtung mittelst eines Circularverlasses in Kenntniß gesetzt.

\* Elektrisches Licht. Der Preßburger Ingenieur Joseph Cstetiu macht mittelst einer Zuschrift die hauptstädtische Behörde auf die kürzlich in Mailand auf dem Dompalase gemachte und gelungene Beleuchtungsprobe mit elektrischem Licht aufmerksam und empfiehlt, mit Rücksicht auf die hohen Gaspreise auch in Budapest die Donaufronte Dfenz, die Radialstraße und überhaupt alle breiten und geraden Straßen mit elektrischem Lichte zu beleuchten, was weit zweckmäßiger und billiger, als die jetzige Beleuchtung wäre. Diese Zuschrift wurde der betreffenden Magistratssektion zur Begutachtung zugewiesen.

\* Der Wiener Magistrat hat der Budapester Stadtbehörde ein ausführliches, umfangreiches statistisches Werk über die Preise der Lebensmittel und das Ergebnis der Approvisionierung Wien's im Jahre 1876 übersandt.

\* Bahnhofs-Erweiterung. Durch den Bau verschiedener Remisen und Wohngebäude bei dem Bahnhof der Verbindungsbahn an der Steinbrucherstraße, muß dieser Bahnhof bedeutend erweitert werden, wodurch auch die Regulirungslinie der großen, äußersten Ringstraße einer vortheilhaften Veränderung unterzogen werden muß. Die Stadtbehörde wurde um die Genehmigung dieses Projektes ersucht, welches auch von dem Ingenieuramte befürwortet wird.

\* Für die Herausgabe des internationalen statistischen Bulletins hat der hauptstädtische Magistrat jährlich (und nicht monatlich) 208 fl. angewiesen.

Tagesneuigkeiten.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das

„Neue Pester Journal“.

Wir erlauben uns, diejenigen p. t. Abonnenten, deren Abonnement auf das „Neue Pester Journal“ mit Ende März zu Ende geht, zur Erneuerung desselben höflichst einzuladen. Zugleich erlauben wir, sich zu diesem Behufe der Postanweisungen als der zweckmäßigsten Art von Bestellungen zu bedienen. Das große Interesse der politischen Verhältnisse veranlaßt uns, unsere Abonnenten ganz besonders um Erneuerung ihres Abonnements vor Ablauf der Pränumerationszeit zu bitten, damit — bei der großen Auflage — in der Zustellung auch nicht einen Tag lang eine Störung eintrete. Wir bitten, unsere Adresse: „Neues Pester Journal“ besonders zu merken.

Pränumerationspreis

des „Neuen Pester Journal“ inklusive des Montagsblattes und der Postversendung in die Provinz, respektive Zustellung in der Hauptstadt:

Table with 2 columns: Subscription type and price. Ganzjährig: 14 fl. — fr. Halbjährig: 7 fl. — fr. Vierteljährig: 3 fl. 50 fr. Monatlich: 1 fl. 20 fr.

Wir ersuchen unsere P. P. Provinz-Abonnenten dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung und jeder auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressstichleiste beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bereits erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Libelle“ in Separatdruck gratis nachgeliefert.

Die Administration

des „Neuen Pester Journal“ (Kopoldstädter Kirchenplatz 2).

Budapest, 31. März.

\* Personalnachrichten. Minister Baron Bela Wenckheim ist heute Morgens aus Kövös-Ladány hier eingetroffen. — Graf Franz Zichy, der Botschafter Oesterreich-Ungarns an der hohen Pforte, weilt gegenwärtig in Großwardein und ist dort der Gast des Bischofs Stephan Lipovitsky.

\* Die Auferstehungsfeier wurde heute Abends in allen Kirchen der Hauptstadt in herkömmlich festlicher Weise begangen. Die etwas kühle Temperatur verhinderte es nicht, daß die Gläubigen tagsüber in großen Scharen zu den Kirchen gepilgert waren und an den Gräbern ihr andachtsvolles Gebet verrichtet hatten. Nicht minder zahlreich betheiligte sich die gläubige Menge an dem eigentlichen Feste der Auferstehung selbst, den „Umgängen“, welche in der Abenddämmerung — unter feierlichem Glockengeläute und Musikklängen — in allen Bezirken der Hauptstadt stattfanden. Die nächst den Kirchen gelegenen Häuser waren zumeist illuminiert und von den hell erstrahlenden Fenstern glühete und schimmerte es festlich auf die betende Schaar hernieder. Wie alljährlich, wurde auch heuer in der Ofner Mathias-Kirche der größte kirchliche und weltliche Pomp entfaltet, da die Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden an der dortigen Auferstehungsfeier theilnahmen. Zur Feier in der Garnisonskirche in der Festung waren sämtliche dienstfreie Offiziere in voller Parade erschienen und entfeindeten alle hier garnisonirenden Regimenter Ehrenkompagnien, welche während des Umzuges die üblichen Salutschüsse gaben.

König Alfonso — nicht verlobt. Ein Madrid der Telegramm der „Morning Post“ vom 26. März sagt: „Ich bin ermächtigt, zu erklären, daß an der berich- teten Heirath des Königs von Spanien kein wahres Wort sei, ebensowenig als an dem Gerücht, daß die Königin Isabella dem Papste die Nachricht von dieser Heirath schriftlich mitgetheilt habe.“ Das Neuter'sche Bureau ver- sendet gleichzeitig offiziell dieselbe Nachricht.

Graf Arnim. Aus Nizza wird telegraphisch berichtet: Es bestätigt sich, daß Graf Arnim an der Gesichtskranke und das Augenlicht verlor. Die Katastrophe ist unmittelbar bevorstehend. Der Kranke verhält sich vollkommen ruhig.

Sammlung in der Kirche. Am Ostermontag veranstalteten mehrere Damen in der Kirche der innern Stadt zu Gunsten der Budapester Hausarmen Samm- lungen. Auch die geringsten Gaben werden dankend ent- gegengenommen.

Todesfälle. Der in weiteren Kreisen gefamte Zahnarzt Joseph Georg Hefsch ist gestern Morgens nach langem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß fand heute Nachmittags statt. — In Preßburg ist Herr Vinzenz Brogyáni nach langer Krankheit gestorben. Herr Vinzenz Brogyáni war während dreier Reichstage Ab- geordneter und gehörte zu den gemüthlichsten Menschen. Seiner Partei bewahrte er unerschütterliche Treue, so daß er selbst einen Theil seines Vermögens opferte, damit in seinem Wahlbezirk nicht ein Oppositioneller gewählt werde. Trotzdem war er noch immer ein sehr wohl- äbender Mann.

Zur Millenniumfeier Ungarns. Mit Be- dauern wird heute im „Allam“ darauf hingewiesen, daß alle bisher aufgetauchten Vorschläge für die herannahende Millenniumfeier unbeachtet blieben und noch zu keinem praktischen Ergebnisse führten. Nun macht heute Herr Anton Solya im genannten Blatte den Vorschlag, daß die in der Bukowina lebenden Magyaren, die von neun schon auf fünf Gemeinden zusammengeschnitten sind, nach Pustkauer gebracht und dort angehebelt werden mö- gen; die in dieser Weise gegründete Stadt werde ein würdiges Denkmal für Árpád sein.

Zur jüngsten Rekrutierung. Das Pesther Komitat hatte bei der heurigen Rekrutierung 1669 Rekruten und 168 Ersatzmänner abzustellen. Hievon entfiel die größte Zahl (177 Rekruten und 18 Ersatzmänner) auf den unteren Pesther Bezirk, die geringste Zahl (12 Rekru- ten und 1 Ersatzmann) auf Sz. Endre.

Für einen Honvéd aus den Jahren 1848/49 hat der hauptstädtische Magistrat dieser Tage einen rück- ständigen Sold angewiesen. Die Stadt Oden hat nämlich zur Zeit der Freiheitskämpfe eine aus 200 Köpfen beste- hende Honvédtruppe gebildet und jedem Manne 12 fr. Konw.-Münze täglich zugesprochen. Johann Keskö, wel- cher ebenfalls in dieser Truppe diente, aber keinen Sold erhielt, petitionirte nun beim Magistrat wiederholt um einen 37tägigen Sold, indem er dokumentarisch nachwies, daß er an den Kämpfen von Kásozd, Tircset, Schwedhat, Mezökövesd und Kápolna theilgenommen. Der Magistrat hat sich nun von der Richtigkeit dieser Behauptungen überzeugt und in Folge dessen den entfallenden Betrag auch bereits dem Petenten in die Provinz übersandt, wo Keskö gegenwärtig als Baumeister fungirt.

Spernung einer Winkel-Kinderbewahr- anstalt. Ueber Ansuchen des Schulinspektors hat der Kultusminister die Stadtbehörde angewiesen, die sofortige Spernung der im 1. Bezirk, Taban, im Hause zum „Hir- schen“ befindlichen Winkel-Kinderbewahranstalt der Frau Talian-Glück zu veranlassen, weil die Letztere we- der die Konzession, noch die Qualifikation zur Leitung einer solchen Anstalt besitzt. Der Magistrat hat die erste Bez-irksvorsteherung zur sofortigen Exekution dieser Verfügung angewiesen.

Vom Thiergarten. Die durch den Grafen Elemér Battyány und den Fürsten Czetzewertinsky aus Indien mitgebrachten und dem zoologischen Institute gespendeten Königstiger sind im Thiergarten bereits zu be- sichtigen.

„Inforrektheiten.“ Wie man dem „Hon“ aus Berscheg berichtet, kam man daselbst äußerst großen „Inforrektheiten“ auf die Spur, welche in der Verwal- tung des städtischen Vermögens seit Jahren geübt wer- den. In Folge dieser Manipulationen ist dermalen nicht nur die Verwaltung vielfach gehemmt, sondern auch das städtische Vermögen bis zur Höhe von 200,000 fl. ge- schädigt. Eine energische Untersuchung ist eingeleitet.

Auf falscher Fährte. Aus Agram wird unter dem heutigen Datum berichtet: Nach einer Anzeige bei der Polizei wollte gestern eine Dame in einer hiesigen Bediensteten Staatspapiere und Lose (zumeist italienische) umsehen, wurde aber von den anwesenden Herren als die Begleiterin des Schwindlers Willeneue im Wiener „Hotel Metropole“ erkannt; die Dame ist verschwunden; die eingeleiteten Recherchen blieben bisher ohne Erfolg. — Eine zweite Depesche des Korrespondenz-Bureau's meldet: Die fortgesetzten Recherchen ergaben, daß die als verdächtig gemeldete Dame nicht die Begleiterin des Schwin- dlers Willeneue, sondern die Gemahlin eines Fiumaner Obersten ist.

Polizeinachrichten. Die auf der Gubäcker Pusta in einer gräflichen Schweizelei bedienstete Julie Szabany brachte heute Früh mittelst eines Einspanners Milch nach Pest und ließ den Wagen in der Kronprinz- gasse vor dem Hause Nr. 10, unter der Obhut der zehn- jährigen Marie Nagy stehen. Der Kutscher eines vor- überfahrenden Privatwagens machte sich den übeln Spaß, dem Pferd des Milchwagens einen Peitschenhieb zu appli- ziren. Das Pferd wurde scheu und konnte von dem Mädchen am Kutschbock nicht gehalten werden. Es

rannte davon und schnurgerade in die Auslage des Schuhmachers Wilhelm Babák hinein. Die Auslage ging in Trümmer und das Pferd hatte sich den Kopf dermaßen zerschmettert, daß es in die Thierarzneianstalt gebracht werden mußte. Im höchsten Momente der Ge- fahr erschien der Kontabler Kofcsányky, welcher die kleine Nagy, als sie durch den Anprall vom Wagen geschleudert wurde, auffing, und auch das scheue und blutende Pferd zum Stehen brachte. Wegen Erührung des muthwilligen Kutschers, welcher dieses Unheil veran- lasste, wurden die nöthigen Recherchen eingeleitet. — Die Dienstmagd Marie Macsoni, welche in der Engel- gasse Nr. 19 mit der Witwe David Nagy auf einem Quartier war, ließ gestern in Gegenwart des Quartier- gebers, angeblich im Auftrage der abwesenden Nagy be- ren Koffer durch einen Schlosser aufsperrn und stahl daraus zwei Ringe im Werthe von 28 fl. und eine Baarhaft von 6 fl. nebst einem Verjaßschein, den sie der Nagy zur Aufbewahrung übergeben hatte. Die Thäterin wurde flüchtig. — Die in unserer jüngsten Nummer enthaltene Mittheilung von einem, nächst der Sorokfärer Mauth an dem Maurergesellen Mayer Grakh verübten Raubattentate wird von dem Polizeianzeiger als „gänzlich unbegründet“ bezeichnet. Die Mittheilung wurde dem „Pest-Ofer Volalanzeiger“ entnommen.

Schadenfeuer. In Túrje (Zalaer Komitat) äscherte am 25. d. ein Schadenfeuer die beiden Häuser- reihen einer großen Gasse ein. Zahlreiche Familien sind brod- und obdachlos geworden.

Unglück auf der Donau. Wie man dem „Hon“ aus Pörk schreibt, fuhrn am 27. März Vormit- tags die beiden Frauen Paul Tompa und Karl Bérös, der Fuhrmann Andreas Göcze und sein Sohn Joseph und der Müller Leonhard Kleineisel über die Donau gegen Sziget-St. Márton. In der Mitte des Stro- mes wurde der Kahn durch einen plötzlich entstandenen Nordwind umgestoßen. Alle fünf Insassen fielen in die Do- nau und nur Andreas Göcze und Frau Paul Tompa a- entgingen nach mühevollen Ringen dem Tode; die Uebri- gen ertranken. In beiden Ufern gab es zahlreiche Augenzeugen des Unglücksfalles, doch konnte man wegen des heftigen Windes nichts zur Rettung der Unglücklichen thun.

Erordnung der eigenen Kinder. Eine That, wie sie nur der Wahnsinn vollbringen kann, wurde heute Nachts in Wien begangen. Der Saalbediener im natur- historischen Museum der Universität, Joseph Wese, er- mordete seine beiden Kinder, Mädchen im Alter von sechs und vierzehn Jahren, und wurde hierauf flüchtig. Ueber den Mörder und dessen entsetzliche That berichten Wiener Abendblätter Folgendes: Als heute Morgens 1/9 Uhr der Sohn Wese's, welcher in einer sepa- rirten Kammer schläft, das Schlafzimmer seiner Ge- schwister betrat, bote sich ihm ein schreckensvoller An- blick. Er sah seine beiden Schwestern, Rosa, 5 1/2 Jahre alt, und Marie, 13 Jahre 11 Monate alt, entkleidet an dem Fensterkreuze hängen. Beide Kinder, das jüngere ein heiliches Lachen, waren bereits todt. Die herbei- geholten Aerzten konnten nur konstatiren, daß der Mord in den frühen Morgenstunden vollbracht worden sein mußte. Das ältere Mädchen muß sich gewehrt haben, denn es wurden Hautabschürfungen wahrgenommen, das Gesicht war schmerzlich verzogen. Der Mörder, welcher die That jedenfalls in einem Wahnsinn-Anfalle vollführte, war verschwunden. Der Sohn hatte keine Hilferufe ver- nommen Detektives und Telegramme wurden sofort nach allen Richtungen ausgesandt. Die Nachricht von der grau- samen That verbreitete sich rasch in der Stadt. Das Haus wird in Folge dessen von dichten Massen umstanden.

Von einer beachtenswerthen Leistung der heimischen Industrie erhalten wir heute Mittheilung: Die für die hauptstädtische Feuerwehr bestellte kombinirte Dampf-Feuerpritze ist nun (in der Fabrik von Franz Walser) bereits ganz fertig, und deren öffentliche Konkurrenzprobe wird am 4. April, um 4 Uhr Nachmittags, auf dem Schwurplatz vor der Stadtmauer, bei ungünsti- gem Wetter aber am folgenden Tage stattfinden. Es ist dies die erste in Ungarn erzeugte Dampf-Feuerpritze nach neuester, von der englischen ganz abweichenden Konstruktion hergestellt, welche ihr bedeutende Vortheile sichert, und da auch der Kostenpreis derselben (7300 fl.) bedeutend gerin- ger ist, als derjenige der englischen, so ist durch das Gelingen derselben jedenfalls ein bemerkenswerther Fortschritt auf dem Gebiete der heimischen Industrie zu verzeichnen.

Auffsehen erregt ein Medaillen-Tableau, wel- ches sich im Schauensier der Fabriks-Niederlage ameri- kanischer Nähmaschinen in der Waignergasse (Stoek im Eizen) befindet. Auf demselben sind 12 Paar goldene und 40 Paar silberne Medaillen und viele andere Auszeichnungen als Orden, Pokale etc. auf das Geschmacksvollste zusammenge- stellt. Nach unseren Informationen sind dies diejenigen Auszeichnungen, welche die Singer Manufacturing Co. für ihre vorzüglichsten Nähmaschinen in Europa erhielten; in Amerika, wo die genannte Gesellschaft ihre Fabriken be- sitzt, dürfte derselben eine ebenso große Anzahl erster Preise zu Theil geworden sein, wir weisen nur auf die Berichte aus Philadelphia hin, wonach die Original-Sin- ger Nähmaschinen mit dem höchsten Preise, der zur Ver- theilung gelangte: 2 Medaillen und 2 Ehrendiplomen, prä- miirt wurden.

Vereinsnachrichten.

(Ausstellung des Altar-Vereins.) Von heute bis 2. April, d. i. bis einschließlich Ostermontag, findet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends im Paristen-Gym- nasialgebäude, 1. Stoek, die vom Bester Altar-Verein ver- anstaltete Ausstellung der für die Ausstattung armer Kir- chen in Ungarn bestimmten kirchlichen Gegenstände statt. Die Ausstellung ist reich an Stickereien und sonstigen sehenswerthen Handarbeiten.

(Der Budapester Valeria-Verein) hält am 8. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im Saale des alten Rathhauses eine Generalversammlung ab.

(Tabaner Kindergarten-Verein.) Wie dem „B.L.“ mitgetheilt wird, haben die Präsidentin und Vizepräsidentin des Tabaner Armenkindergarten-Vereins, die Baroninen Béla Lipthay und Edelsheim-Gyulai, nach einer gestern stattgefundenen Ausschuß-Sitzung ihre Stellen niedergelegt. Die Ursache soll eine prinzipielle Meinungs- differenz über die zukünftige Kaffeegabebruno sein.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater werden demnächst einige interessante Gastspiele nacheinander stattfinden. Nach Sgra. Trebelli tritt der Tenorist Masini (gegen- wärtig Mitglied der Petersburger Stagione) und später Frhn. Donadio auf. Bei dieser Gelegenheit erwähnt „Pesti N.“, daß auch Herr und Frau Malecsky für's Nationaltheater neugagirt wurden.

Im deutschen Soboda-Theater geht morgen (Sonntag) nach langer Pause wieder einmal die reizende Strauß'sche Operette „Cagliostro“ in Szene. Die Hauptpartien befinden sich in den Händen der Herren Soboda, Schrötter und Mojser und der Damen Frixi Blum, Glöckner und Fehring- ger. Montag wird „Die Federmaus“ gegeben.

Abelina Patti ist erst gestern aus Budapest abgereist. Ursprünglich waren die beiden Vorstellungen, in denen sie hier gastirte, für Montag und Donnerstag pro- jectirt, doch wurde dieses Programm bald abgeändert, da die Diva erklärte, sie betreite am Chardonnerstag nie die Bühne. Um 12 Uhr des genannten Tages verfügte sie sich in Begleitung ihrer Kammerfrau in die innerstädtische Pfarrkirche, wo sie eine halbe Stunde verblieb. Da in der Kirche kaum einige Personen anwesend waren, konnte sie ungestört ihre Andacht verrichten. Im Laufe des Tages empfing sie einige Besuche im Hotel „zur Königin von England“, wo sie befanntlich wohnte, während Nico- lini und die übrigen Mitglieder der Gesellschaft im „Hotel Orient“ Quartier genommen hatten. Als charakte- ristisch für die Sparsamkeit der Diva führt ein ungaris- ches Blatt an, daß sie der Friseurin des Volkstheaters ein Douceur von — 5 fl. gab. Mit dem Intrepario gab es mancherlei Plackereien. Den Intreparten, die Choristen und die Inhaber der kleineren Rollen musterte er auf's Eingehendste. Ein Taseltuch wies er fünf-, sechsmal zu- rück, indem er stets ein schöneres, feineres wünschte — die Patti konnte nur vor einem kostbaren Tischtüche Platz nehmen. Es gab auch manche heitere Episode. Als der Ba- ritonist Struzzi aus Anlaß der ersten Probe zur Bühne gehen wollte, erklärte ihm der Direktor Káfofi, „Fremden“ sei der Eintritt nicht gestattet. Der Italiener (welcher — nebstbei gesagt — so blond ist wie ein Boll- blutjunge) lächelte, ohne etwas zu erwidern. Der Direktor gab nicht nach und die Probe wäre bald ohne Stroggi be- gangen worden. Schließlich klärte der Fremde das Miß- verständniß auf. — Direktor Káfofi erhielt 15 Prozent der Einnahme der beiden Abende, welche zusammen 22,000 Gulden betrug.

Die Gesellschaft der bildenden Künste wird das berühmte Gemälde des polnischen Malers Siemiradzky „die lebenden Kadaver“ in der gelegent- lich der Eröffnung der Kunsthalle zu veranstaltenden Aus- stellung exponiren.

Offener Sprechsaal.\*) Zur gefälligen Beachtung!

Ich empfehle aus Anlaß der Feiertage mein reich assortirtes Lager von modernsten Herren- und Knaben- hüten. Aufträge für die Provinz effectuirt ich promptest. 1236 Samuel Reinitz, IV., Deáksgasse 12.

Aus direkter Quelle. 1078 Salon-Garnituren

in großer Auswahl und gewissenhaft gearbeitet zu beziehen bietet Gelegenheit mein Etablissement; die Preise, da ich deren Selbstherzeuger bin, sind selbstverständlich die billigsten. Salon 1. etod, Waignerboulevard Nr. 61, vis-à-vis der Kirche. Achtungsvoll Josef Barner, Tapeziermeister.

Wiso.

Den p. t. Anwinkelbesuchern diene zur gef. Nachricht, daß die Restauration „zum Fasan“ bereits eröffnet wurde. Hochachtungsvoll

Schuster Ernö, Restaurateur.

1275

Herrenkleiderstoffe, Möbel und Haus- geräthe

aus der Leop. Krauß'schen Konfursmanufaktur werden am 3. April Früh 9 Uhr in der Wöhrengasse Nr. 6, dann fortsetzungsw- eise Königsgasse Nr. 20, 2. Stoek litigando verkauft

Wohnungen.

Árpádgasse Nr. 3. Jügergasse Nr. 18. mittelgroße Gassen- und Hofwohnungen pr. 1. Mai billigst zu verlassen. 1285

Gröffnungs-Anzeige.

Herr Betsi, bisher erster technischer Leiter der hiesigen Meisters „Boros & Doktor“ und später „Doktor“ eröffnet mit 1. April unter der Firma „Betsi & Komp.“ sein auf der Radialstraße Nr. 4, nächst dem v. Stein'schen Hause, neuerbautes pho- tographisches Atelier.

Die bisherigen vorzüglichsten Leistungen dieses dem hauptstädtischen distinguirten Publikum aus seinen bis- nun bekleideten Stellungen vortheilhaft bekanntem Künst- lers lassen von seinen selbstständigen Leistungen das Beste erwarten. Herr Betsi vereint Eleganz und Ge- schmack seiner bisherigen in den ersten Meisters der höchsten Aristokratie gelieferten Arbeiten mit bürger- lichen Preisen. 1278

Katakomben (Stadt Paris).

Heute, Sonntag, morgen, Montag, GRAND VORSTELLUNG mit neu engagirten Künstlern.

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Spiegel- und Vergolderwaaren-Fabrik-Niederlage von LEOPOLD FINK,**  
 Badgasse, im v. Mocsorny'schen Hause.  
 empfiehlt ihr reichsortirtes Lager von Spiegeln in Gold-, Zinn-, Nukholz- und schwarzen Rahmen, Conzollische, Bronzelustern, Schlafzimmer-Ampeln etc., ferner das Neueste von Delfarben-Druckbildern (nach berühmtesten Meistern) in eleganten Goldrahmen. Sehenswürdig sind die neu auf Lager habenden Venetianer Spiegel.  
**Alle Gegenstände erlasse ich zu den billigsten Preisen und sind diese auch gegen Ratenzahlung beziehbar.**  
 Delportraits werden nach Photographie schönstens ausgeführt. — Provinz-Aufträge prompt, und werden alle Anfragen umgehend beantwortet. 990

**Telegramme.**

**Wien, 31. März.** (Privat-Telegramm.) Die für heute angesetzte gewesene Abreise Andrássy's wurde wichtiger Geschäfte halber wieder verschoben. Die Abreisefrage ist noch nicht geordnet. Es liegen Erklärungen Rußlands vor, welche die Demobilisierung der Südarmerie in Aussicht stellen. Die Situation ist im Allgemeinen wohl friedlich, doch ist immerhin noch zu besorgen, daß Zwischenfälle aus der Abrüstungsfrage entspringen.

**Wien, 31. März.** (Privat-Telegramm.) Einer Depesche des „Tgbl.“ aus dem Hauptquartier der bosnischen Insurgenten zufolge zeigte Fürst Nikita den Insurgenten an, daß er mit Rücksicht auf Oesterreich-Ungarn das Oberkommando der Insurgenten nicht übernehmen könne. Hierauf wurde Despotovich zum Oberkommandanten mit dem Titel eines Generals gewählt und die Fortsetzung des Aufstandes selbst in dem Falle beschlossen, daß Montenegro Frieden mit der Türkei schließen sollte.

**Cetinje, 31. März.** (Privat-Telegramm.) England übernahm offiziell die Vermittlung zwischen der Türkei und Montenegro; das selbe schlägt die Abtretung des ganzen Kolatschiner Kreises nebst einer zu stipulierenden Geldentschädigung vor.

**Paris, 31. März.** Eine offizielle Note erweist, daß der Anfrage der Senatoren bei Decazes über die Lage des Papstes eine erkünstelte Bedeutung beigegeben wurde. Decazes paraphrasirte in der Antwort seine Rede vom Jahre 1874, wonach nicht der geringste Zweifel herrsche, daß die Regierung mit Italien die besten Beziehungen unterhalten will.

**Wien, 31. März.** (Privat-Telegramm.) Die Unterzeichnung des Protokolls erfolgt heute in London. Zwischen den Vertretern Rußlands und Englands sollen auch mündliche Erklärungen gewechselt werden, welche sich auf die Abrüstungsfrage beziehen. Beide Mächte einigten sich in der Anschauung, daß die Frage direkt zwischen Rußland und der Türkei gelöst werden solle. Jedoch könne dies erst geschehen, wenn der Frieden zwischen der Türkei und Montenegro geschlossen sein werde. Im Sinne dieser Abmachung sind die Bemühungen der Mächte dahin gerichtet, die Forderungen Montenegro's herabzumindern. Fürst Nikita erklärt jedoch bisher, von dem Verlangen, daß die Türkei Nikits abtrete, nicht abgehen zu können. Die von der Türkei bisher angebotenen Gebietstheile seien für Montenegro werthlos, weil dieselben nur Karstboden und völlig unfruchtbare Distrikte repräsentiren. Das Plateau von Nikits aber hat Acker- und Weideland, und Montenegro würde dadurch einen Landstrich gewinnen, welcher für die Bedürfnisse Montenegro's von unumgänglicher Nothwendigkeit sei.

**Wien, 31. März.** Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Gegenüber dem österreichischen Präliminare pro 1876 war das Ergebnis der direkten Steuern um 4.055.000 fl. höher, das Ergebnis der indirekten Steuern um 2.184.000 fl. höher, somit im Ganzen um 7.249.000 Gulden günstiger. In den Monaten Januar und Februar 1877 flossen an direkten Steuern 14.956.000 ein, was gegenüber der gleichen vorjährigen Periode ein Plus von 460.000 fl. ausmacht. Das Reinertragniß der indirekten Abgaben in den Monaten Januar und Februar war 26.512.000 Gulden, oder ein Plus gegen die gleiche vorjährige Periode von 1.301.000 fl., mithin ist das Ergebnis in den Monaten Januar und Februar 1877 um 1.761.000 Gulden günstiger, als im Jahre 1876.

**Prag, 31. März.** Die Junggehehen beschlossen, im Landtag wieder zu erscheinen.

**Rom, 31. März.** Das Befinden des Papstes ist unverändert, er ertheilte heute Audienzen. — In Palermo wurden zwei gefährliche Räuber, die Brüder Milano, eingesperrt.

**Wien, 31. März, 2 Uhr 15 Min.** (Schlußkurs.) Kreditaktien 154.—, Anglo-Austrian 73.75, Galizier 212.50, Lombarden 80.75, Staatsbahn 226.50, Rente 64.75, Goldrente 78.10, Kreditlose —, 1860er Lose 110.25, 1864er Lose 133.—, Napoleond'or 9.73 1/2, Münzgulden 5.73, Silber 108.—, Frankfurt 59.40, London 121.80, Preuß. Kassenanweisungen 59.90, Unionsbank —, Türkenlose 18.25, Allgem. Haubank —, Still.

**Wien, 31. März, 3 Uhr 30 Min.** (Offizielle Schlußkurse.) Ungar. Grundentlastungs-Obligationen 74.—, ungarisches Eisenbahn-Anlehen 99.27, Salgo-Tarjaner —, Anglo-Hungarian —, ungar. Kreditaktien 135.50, Franco-Hungarian —, ungar. Pfandbriefe 89.50, Alsdobdahn 96.50, Stebenbürger 81.75, ungar. Nordostbahn 96.75, ungar. Ostbahn 61.75, Ostbahn-Prioritäten 61.—, ungar. Lose 73.75, Theißbahn 162.—, ungar. Bobenkredit-Aktien 23.—, Municipal 18.—

**Wien, 31. März, 6 Uhr 20 Min.** (Abend-Schluß.) Oester. Kreditaktien 154.—, Anglo-Austrian 74.—, ungarische Kreditbank 135.—, Lombarden 80.25, Staatsbahn 227.—, Napoleond'or 9.75 1/2, Rente 64.35, Goldrente 77.75, Fest.

**Berlin, 31. März.** (Schluß.) Galizier 88.10, Staatsbahn 377.—, Lombarden 133.—, Papier-Rente 53.50, Silber-Rente 56.60, Kreditlose —, 1860er —, 1864er —, Wien 164.75, Kreditaktien 254.50, Rumänier —, ung. Lose —, ungar. Ostbahn 50.80, Ostbahn-Prioritäten 58.25, ungar. Schatzbons 86.25, Abw. u. d. B.

**Frankfurt, 31. März.** (Abendsozietaät.) Wechsel per Wien —, Oester. Kredit 127.—, Oester. Bankaktien —, Oester. Staatsbahn-Aktien 188.—, 1860er Lose —, 1864er Lose —, Gold-Rente —, Papier-Rente —, Silber-Rente —, Lombarden —, Galizier —, Geschäftslös.

**Paris, 31. März.** (Schluß.) 3prozentige Rente 73.50, 5prozentige Rente 108.52, italienische Rente 74.70, Oester. Staatsbahn 468.—, Credit Mobilier 136.—, Lombarden 172.—, Türkenlose 36.—, Goldrente 65.70, Fest.

**London, 31. März.** Consols 96 1/2, Silber 54 3/8, Festl. Plazdiscont 2 Prozent.

**Berlin, 31. März.** (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per April-Mai Rm. 221.—, per Juni-Juli Rm. 225.—, Roggen loco Rm. 163.—, per Mai-Juni 162.—, per April-Mai 162.—, per Mai-Juni 159.—, Hafer per April-Mai Rm. 148.—, per Mai-Juni Rm. 150.—, Gerste loco —, Rüböl loco Rm. 64.—, per April-Mai Rm. 63.30, per Sept.-Okt. Rm. 65.30, Spiritus loco Rm. 51.30, per März Rm. —, per April-Mai Rm. 53.10, per August-September Rm. 56.—.

**Breslau, 31. März.** (Produktenmarkt.) Spiritus loco 48.—, per Februar 50.—, per Frühjahr 50.—.

**Stettin, 31. März.** (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai 218.50, per Mai-Juni 220.50, Roggen per März 157.—, per April-Mai 156.50, per Mai-Juni 155.—, Rüböl per März 63.50, per April-Mai 64.—, Spiritus, loco 51.50, per März —, per April-Mai 51.50, Rüböl per Frühjahr —.

**Wien, 31. März.** (Produktenmarkt.) Weizen per März Rmf. 22.75, per Mai Rmf. 23.—, Roggen per März Rmf. 16.—, per Mai Rmf. 16.20, Rüböl, loco Rmf. 36.—, per Mai Rmf. 34.10.

**Leipzig, 31. März.** (Produktenmarkt.) Bei unbedeutendem Verkehr Preise behauptet, ungar. Weizen franco Norfisch 30—33 Fres.

**München, 31. März.** (Produktenmarkt.) Weizen 12 Mark 78 Pf., Roggen 9 Mark 32 Pf., Gerste 9 Mark 40 Pf., Hafer 8 Mark 83 Pf., Wicken —, Pf. Vorrath 13,766, verkauft 5888 Str.

**Hamburg, 31. März.** (Produktenmarkt.) Weizen rubig, per März 216.50, per Frühjahr 222.50, Roggen matt, per März 153.—, per Frühjahr 158.—, Rüböl matt, per März 68.—, per Frühjahr 66.—, Spiritus loco 40.—, per März 40.—, per März 40.50, per Frühjahr 41.—.

**Paris, 31. März.** (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizenmehl per laufenden Monat 59.75, per April 60.—, per Mai-Juni 61.—, per vier Monate vom Mai 61.50, Rüböl per laufenden Monat 88.—, per April 87.—, per vier Sommermonate 88.25, per vier letzte Monate 88.25, Leinöl per laufenden Monat —, per Februar —, per zwei letzte Monate —, Spiritus per laufenden Monat 56.25, per vier Sommermonate 57.—, per vier letzte Monate 57.—, Zucker, weißer —, raffinirter 158.

**Amsterdam, 31. März.** (Produktenmarkt.) Weizen per März —, per Mai —, per Nov. 310.—, Roggen per März —, per Mai 192.—, per Oktober 195.—.

**Der kleine Kapitalist.**

**Wien, 31. März.** (Privat-Telegramm.) An der Mittagsbörse macht sich eine recht günstige Disposition geltend. Effekten erzielten zumest bessere Kurse, während Valuten billiger angeboten werden. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien 154.75, ungarische Kreditaktien hantirend 136.25, Anglo-Austrian 74.25, Nationalbank 818, Dampfschiff 362, Staatsbahn 227, Rudolfsbahn 109, Nordostbahn 97, Kaschau-Oderberger 88, Siebenbürger 81.50, Graz-Naaber Bahnaktien 95, Papier-Rente 64.65, Silber-Rente 68.40, Gold-Rente 78.30, 1860er Lose 110, ungarische Lose 74, London 121.75, Paris 48.30, Reichsmark 59.95, Silber 108.50, Zwanzig-Francs-Stücke 9.73.

**Wien, 31. März.** (Privat-Telegramm.) (Mündliche Notirungen der heutigen Fruchtbörse.) Weizen: Banater 75—77 fl. 45 fr. bis 13 fl. 80 fr., Theiß 74—76 fl. 13 fl. 40 fr. bis 14 fl. — fr., 77—78 fl. 14 fl. 20 fr. bis 14 fl. 55 fr., slowakischer 74—76 fl. 13 fl. 20 fr. bis 13 fl. 50 fr., 77—78 fl. 14 fl. 10 fr. bis — fl. — fr., Raaber 74—77 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., 77—78 fl. 13 fl. 75 fr. bis 14 fl. 10 fr., Deubenburger 74—77 fl. 13 fl. 13 fl. — fr. bis 13 fl. 90 fr., Marchfelder 77—79 fl. 13 fl. 80 fr. bis 14 fl. — fr., Ufance-Weizen per Frühjahr 13 fl. 40 fr. bis 13 fl. 45 fr. — Roggen: Nyirer und Bester Boden 70—72 fl. 10 fl. 65 fr. bis 10 fl. 70 fr., slowak. 70—73 fl. 10 fl. 75 fr. bis 11 fl. — fr., ungarischer 68—72 fl. 10 fl. 60 fr. bis 10 fl. 80 fr., österreichischer

70—73 fl. 10 fl. 70 fr. bis 10 fl. 90 fr. Ufance per Frühjahr 10 fl. — fr. bis 10 fl. 10 fr. — Gerste: mährische 63—66 fl. 10 fl. 60 fr. bis 11 fl. 10 fr., slowakische 64—67 fl. 10 fl. 60 fr. bis 11 fl. 10 fr., oberungarische 63—66 fl. 8 fl. 40 fr. bis 10 fl. 40 fr., oberungarische 62—64 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., österreich. 62 bis 66 fl. 9 fl. 20 fr. bis 9 fl. 60 fr., Futtermehle 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 90 fr. — Mais: Banater oder Theiß 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 20 fr., oberungarischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinquantin 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr. per Frühjahr-Lieferung — fl. — fr. bis — fl. — fr. per Mai-Juni-Lieferung 6 fl. 55 fr. bis 6 fl. 60 fr. — Hafer: ung. 7 fl. 70 fr. bis 8 fl. — fr., gereuter 8 fl. 10 fr. bis 8 fl. 50 fr., Ufance per Frühj. 7 fl. 75 fr. bis 7 fl. 80 fr. Keps: Kehl 20 fl. — fr. bis 21 fl. — fr. Hülsenfrüchte: Heideborn 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. — fr., Linjen 18 fl. bis 23 fl., Erbjen 9 fl. bis 15 fl. — fr., Bohnen 8 fl. — fr. bis 10 fl. — fr. — Rüböl, raffinirt, prompt 48 fl. — fr. bis 48 fl. 50 fr., per Januar-April — fl. — fr. bis — fl. — fr., per September-Dezember 39 fl. 25 fr. bis 39 fl. 50 fr. — Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompt 31 fl. — fr. bis 31 fl. 75 fr., per Mai-August 32 fl. — fr. bis 32 fl. 50 fr. — Weizenmehl: Nr. 0 26 fl. 50 fr. bis 27 fl. 50 fr., Nr. 1 24 fl. 20 fr. bis 25 fl. 80 fr., Nr. 2 23 fl. — fr. bis 24 fl. — fr., Nr. 3 18 fl. — bis 19 fl. — fr. Roggenmehl: Nr. 1 19 fl. — fr. bis 20 fl. — fr., Nr. 2 17 fl. — fr. bis 18 fl. — fr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind pr. 100 Kilogramm zu verstehen.

**Budapest, 31. März.**

\* (Der Ultimo) ist für die Manufakturwaarenbranche, deren Engagements für diesen Termin nicht unerheblich waren, glatt abgelaufen. Auch aus der Provinz wurden keinerlei Falliments gemeldet.

\* (Bester Straßenbahn-Gesellschaft.) Die Direktion der Bester Straßenbahn-Gesellschaft wird berufen den 12. April einberufenen Generalversammlung einen erschöpfenden Geschäftsbericht vorlegen, dem wir die nachstehenden hauptsächlichsten Daten entnehmen: Im verflossenen Jahre wurde die Bahn von 5.651,071 Passagieren benützt (um 235,250 weniger als im Jahre 1875), und ergab der Personenverkehr einen Ertrag von 612,337 fl. 26 kr.; der Lastenverkehr und diverse Einnahmen warfen 21,119 fl. 64 kr. ab; die Gesamteinnahmen betragen daher 633,447 fl. 90 kr. Hieron ab die Betriebsauslagen mit 381,444 fl., die Steuern und Gebühren mit 58,952 fl. 87 kr., Abschreibungen und Aktienamortisation 40,265 fl. 69 kr., zusammen 479,762 fl. 56 kr., bleiben als Ueberschuß 153,685 fl. 34 kr. Von dieser Summe entfallen für Zantitäten, für den Reserve- und Pensionsfond 17,630 fl. 34 kr., so daß als Reingewinn für die Aktionäre 136,055 fl. bleiben, was per Aktie eine Dividende von 16 fl. ergibt. Aus dem auf die Bauten bezüglichen Kapitel heben wir hervor, daß für den Bau der zum Schlacht hause führenden Linie 151,649 fl. 92 kr. präliminirt waren, daß aber die faktischen Ausgaben sich nur auf 99,194 fl. 14 kr. beliefen. Schließlich bemerken wir noch, daß der Reservefond die Höhe von 214,945 fl. erreicht hat.

\* (Der Bester Realitätenverkehrs-Verein) hielt heute unter dem Vorstehe des Herrn Sigmund Falk seine Generalversammlung. Dem vorgelesenen Direktionsberichte zu Folge ist das Gesellschaftsvermögen vollkommen schuldenfrei, die weiteren Einzahlungen sind eingestellt. Die Schuld bei der Handwerkerbank ist getilgt, die Direktion spricht Denjenigen ihren Dank aus, welche die Gesellschaft mit ihrem persönlichen Kredit unterstützten. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntniß und ertheilte das Absolutorium. In die Direktion wurden gewählt die Herren: Sigmund Falk, Theodor Hüttl, J. D. Klein, Karl Pollak, Joseph Euvil und Herm. Höpfer; in den Aufsichtsrath die Herren: Ignaz Löw, Anton Ruda, A. Schwarz und Jakob Steinschneider.

\* (Insolvenzen.) Der Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: S. Schön, Buchhändler in Zombor; Ludwig Baran, gewesener protokollirter Kaufmann in Zillab; Maria Wellik, protokollirte Handelsfrau in Wien, Variabilienstraße Nr. 16 (Verlassenschaft); W. Grünbaum, Schnittwaarenhändler in Dura bei Baag-Neustadt; Lazar Löw, Manufakturwaarenhändler in Grob-Kanizza; Joseph Weiler, Manufakturwaarenhändler in Grob-Kanizza.

\* (Kunstwein.) Die Handelskammern von Arab und Temeswar haben sich dafür ausgesprochen, daß die Fabrikation von Kunstweinen, d. h. von Weinen, zu denen kein Traubensaft benützt wird, in Ungarn überhaupt verboten werden möge.

**Handelsübersicht der Woche.**

**Budapest, 31. März.** (Vig. Bericht.) Die Charwoche ist auch in geschäftlicher Beziehung gewöhnlich eine „stille“ Woche, und war es dieses Jahr umso mehr, als auch der Beginn der israelitischen Osterfeiertage in dieselbe fiel, welche in der zweiten Wochenhälfte einen vollständigen Geschäftstillstand herbeiführten. In den Handelsverhältnissen unseres Platzes im Allgemeinen hat sich wenig verändert; Exporttrage besteht nur für eine geringe Zahl unserer Landesprodukte und der Verkehr bleibt daher fast ausschließlich auf den inländischen Bedarf angewiesen.

Die Witterung war fast die ganze Woche hindurch frühlingmäßig warm und heiter, am Schluß der Woche veränderlich mit schwachen Strichregen; die Temperatur stieg an einigen Tagen bis auf + 16° R. Die Vegetation entwickelt sich mit aller Macht, und es wird sich nun bald beurtheilen lassen, ob die Saaten durch die ganz abnorme Witterung des letzten Winters Schaden erlitten haben oder nicht. Der Stand des Weizens wird fast überall gerühmt, dagegen soll Keps hie und da durch die in den ersten Tagen des März vorgekommenen Fröste gelitten haben; indeß besitzt diese Delirucht befanntlich eine sehr große Regenerationsfähigkeit, und es wird erst abzuwarten sein, wie sich dieselbe jetzt unter dem Einflusse der Wärme entwickelt. Die Aussaat von Gerste und Hafer ist nunmehr im größten Theile des Landes beendet, der früh bestellte Theil der Sommeraussaet ist schon aufgegangen und verspricht bis jetzt gutes Fortkommen.

Budapest, Sonntag

Getreidegeschäft. Festere Berichte von den ausländischen Getreidemärkten in Verbindung mit den sehr mäßigen Zugängen...

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse) and Price per 100 Kilo.

Die heutigen amtlichen Getreidenotierungen sind: Weizen per Frühjahr fl. 13.30-13.40...

Table showing grain import statistics for various months (März, April) with columns for quantity and value.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen 20721, Roggen 356, Gerste 1400, Hafer 109...

Table showing grain export statistics for various months (März, April) with columns for quantity and value.

Von Wehl wurden mit der österr. Staatsbahn 19,884, mit der Südbahn 10,805, mit der ungar. Staatsbahn 3314 Meterzentner versendet...

Mehl. Das Geschäft verlief diese Woche in fester Haltung. Dunkle Sorten waren im Inlande anhaltend begehrt...

Man notirt zum Schlusse der Woche durchschnittlich: Nr. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 fl. 25.-, 24.40, 23.40, 22.40, 21.40, 20.-, 18.70, 17.40, 15.40...

Sülsenfrüchte. Der Verkehr war auch diese Woche beschränkt; es notiren: Bohnen, große weiße 9 fl. 50 kr., Zwerg- 10 fl. 25 kr. Linse, Stoderauer 23 fl., ungarische je nach Qualität von 8-13 fl. Erbse 9 n., ausländische geschälte 23 fl. 50 kr., inländische 16 fl. 50 kr., Zipfer, rohe 10 fl., Stoderauer 14 fl.

Sauframen 11 fl. Rohn, französischer blauer 42 fl., mährischer 38 fl., grauer 34 fl. Kummel unverändert. Mohrfamen 11 fl. 50 kr. Wicken 6 fl. 50 kr. Paprika je nach Qualität 35-60 fl., Alles per 100 Kilogramm ab hier. Zucker war in den letzten 14 Tagen anhaltend matt, ohne jedoch einen wesentlichen Rückgang der Preise...

zu erleiden, da die großen maßgebenden Raffinerien vor wie nach auf ihren Forderungen bestehen, während nur kleinere Fabriken und zweite Hand Konzeptionen machten. Die Lager sind nicht stark, und sobald sich der Konsum wieder besser gestaltet, hofft man auf einen lebhafteren Abzug und damit auch auf höhere Preise. Man notirt feine und feinste Raffinade 63 fl. 50 kr. bis 64 fl. 50 kr., mittelfeine 62 fl. 50 kr. bis 63 fl., Melisse nach Qualität 59 fl. 50 kr. bis 61 fl. 50 kr.

Pflaumen. Das dieswöchentliche Geschäft verlief in lebhafter Stimmung, und wurden im Ganzen 100 Meterzentner Prima serbische Pflaumen à 22 fl. 33 kr. aus dem Markte genommen. Es lagen wohl mehrseitige ausländische Nachfragen vor, doch fanden die gegenwärtigen unverändert hohen Preisforderungen noch keine Berücksichtigung.

Sonig, geläutert, notirt nominell 34 fl. Rohhonig, Somagyer, wird auf 29 fl. 50 kr. bis 30 fl. gehalten. Wachs blieb ohne Verkehr, weil die geforderten Preise wegen der rückgängigen Valuta kein Rendiment zum Export gaben. Echtes Wachs notirt 165 fl., Rosenauer 152 fl.

Schweinefett. Der Verkehr blieb nur auf den nötigsten Bedarf beschränkt, und wurde von effektivem Stadtfett nur Weniges à 67 fl. bis 67 fl. 50 kr. samt Tab, auf Termine per März-April kleinere Schlüsse à 65 fl. 50 kr. samt Tab zum Verkaufe.

Speck fand bei stärkerem Ausgange nur sehr geringen Absatz. Ungarischer Landspeck wurde à 57-58 fl., hiesiger weißer Tafelspeck à 58-60 fl., geräucherte Stadtwaare à 63-64 fl. offerirt, wovon nur das Nötigste gekauft wurde.

Pflaumenmus blieb ohne jede Regsamkeit; Prima flavonische Waare notirt nominell 22 fl. 50 kr. bis 23 fl. 50 kr.

Kartoffeln. Die Zufuhren haben bereits zugenommen und werden Prima Kartoffeln zu 3 fl. 40 kr. per Meterzentner ausgeboten, ohne daß der Verkehr größere Dimensionen annehmen würde.

Spiritus. Wie alljährlich ist auch heuer während der Osterfeiertage die Stimmung sehr matt und die Tendenz rückgängig, wozu auch die klauen Berichte vom Auslande sehr viel beitragen. Preise verziehen sich nominell und notirt: Neue Methode en gros 29-29 1/2, im Konjum 29 1/2-30, Raffinade 32 1/2-32 3/4, Preßhefenwaare 31 1/2-31 3/4, per 100 Literprozent ohne Tab.

Petroleum. Der Feiertage halber war der Verkehr nur mäßig und sind Preise wenig verändert. Man bezahlte en gros 24 fl. 75 kr. bis 25 fl. und in einzelnen Barrels 26 fl. bis 25 fl. 50 kr. per 100 Kilo netto Kasse.

Leinölen. In Rohleins per August-September kamen im Anfang der Woche einige Verkäufe mit fl. 14 1/2 und fl. 14.75 vor; in Folge der milden Witterung drückte sich jedoch der Preis auf fl. 14.50 und wurden heute so 1000 Meterzentner geschlossen.

Rüböl. Bei anhaltend schwachem Abfah hat sich der Preis von effektivem Rüböl auf fl. 48.50-49 ermäßigt. Herbstöl ist mit fl. 39.50 offerirt.

Reisamen. Von Luzerne wurde Einiges in ungezeilter Waare zugeführt und fand je nach Qualität zu 70, 80 und 100 fl. Absatz. Feine gereuterte Waare wird bei Samenhandlern bis 130 fl. bezahlt. Rohklee wird noch immer stark offerirt und ist nur schwer zu 60 bis 80 fl. je nach Qualität verkäuflich.

Wollfett. Das Geschäft beschränkt sich auf den Bedarf der Seifenfabriken, welche Kernschlitt in kleinen Partien zu 54 bis 55 fl. kaufen.

Gearbeitetes Leder. Der Umsatz war diese Woche kaum der Erwähnung werth. Verkauft wurden einige Hundert Buschen 9 und 13pfündige schmuckgahre Schafleder zu 98 bis 105 fl. per 56 Kilogramm theils für hiesige, theils für Wiener Rechnung, ferner 800 bis 1000 Buschen Prizender Vachleder zu 14 1/2 bis 15pfundige zu 19 fl. 50 kr. per Buschen, darunter 400 Buschen geringere Waare ab Trieste, der Rest Loko hier. Die Preise von Socken und sonstigen Artikeln ohne Veränderung gegen die Vorwoche.

Rohwolle. Es wurden mehrere namhafte Partien ungar. wintertrockene Kuh- und Ochsenhäute, erstere zu 58-62 fl. für 18-24pf. Häute, letztere zu 62-64 fl. in 28-32pf. Waare umgekehrt. Ferner wurden 300 Stück Buschaken zu 48-52 fl., 600-800 Stück 16-18pf. per Paar wiegende ungar. Bettlinge zu 70-72 fl. und ein kleiner Posten Siebenbürger Kneipen zu 78 fl. verkauft. In guten sommertrockenen Häuten ist fühlbarer Mangel. Von Rohhäuten gingen circa 2000 Stück guter Sortiments von 28-32 Zollpund per Paar zu 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. theils nach Steiermark, theils nach Süddeutschland. Von Kalbfellen wurden 300-400 Ztr. Landwaare mit und ohne Köpfe zu 85-95 fl. verkauft. Stadtwaare, zum Verkaufe noch nicht geeignet, wird fest im Preise gehalten und notiren Kopfelle 105-110 fl., unköpfige 120-125 fl.

Knoppen und Valonca. Es wurden circa 800 bis 1000 Ztr. abgesetzt und holten erstere in Prima ungar. Waare 33-34 fl. per Meterzentner, letztere in hochfeiner Smyrna 19 fl. 50 bis 20 fl. per 56 Kilo loco hier.

Gegenlohe. 12,000-15,000 Ztr. wurden für Süddeutschland angekauft und Loko Station für Prima 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 40 kr., Sekunda 3 fl. 60 kr. bis 3 fl. 80 kr. per Meterzentner bezahlt.

Schafwolle. Der Verkehr in liegenden Schafwollen war in dieser Woche etwas lebhafter, es wurden gekauft für ausländischen Bedarf: 70 Meterzentner feine Einschuren zu 130 fl., 150 Meterzentner Zigaja-Gerberwolle zu 52 fl. bis 55 fl., 130 Meterzentner Zadel-Gerberwolle zu 41 fl. bis 43 fl. Von Kontrakten in Wollen diesjähriger Schur sind zu verzeichnen: 150 Meterzentner des Herrn Webermann, Herrschaften Mocsog und Uebög zu 150 fl. Die Preise sind per 56 Kilo zu verstehen.

Vorstensvieh. (Bericht der Ersten ungarischen Vorstensvieh- und Vorschuh-Gesellschaft.) Budapest - Steinbruch, 30. März. Angeregt vom Wiener Markte war das Geschäft lebhaft mit entschiedener Vorliebe für gutes Vieh, während der Zutrieb größtentheils unterlagene leichte Qualitäten enthielt, daher bessere Waare bis zum Schlus zu festen Preisen abging. Notirte Preise: ungarische sortirte Waare 57 1/2-59 fr., serbische 52-55 fr., walachische 50-51 fr., Stacheln 49 fr. bis 51 fr., Randschweine 54-55 fr. ab Wahn per Kilogramm Feingewicht. - Viehstand: am 23. März verblieben 50,040 Stück. Zutrieb: von Unterungarn 5250 Stück, von Siebenbürgen 1890 St., von Serbien 3900 St., aus der Balachei 950 St., per ungarische Nordbahn 290 Stück, zusammen 12,280 St.; Abtrieb: nach Oberungarn 130 Stück, nach Wien (vorige Woche 420) 3280 Stück, nach Prag 350 Stück, über Oberberg 590 Stück, über Bodenbach 910 Stück, über Frankfurt, Mainz 400 St., Bischofsheim 190 St., für den Budapest Konjum 1890 Stück, transit 320 St., zusammen 8060 Stück, verbleibt Stand 54,260 Stück, darunter 41,000 Stück Futterschweine. In den Aktien-Szállásen 11110 Stück diverse Sorten. - Wiener Markt: am 27. März Auftrieb: 3600 Stück. Das Geschäft war lebhaft, Preise für gutes Vieh fest, schwere Sorten erreichten 52-53 fl., mittlere 49-51 fl., Frischlinge und polnische 40-46 fl. per 100 Kilogr. lebend Gewicht. - Total-Export per Januar, Februar, März ab Steinbruch über Bodenbach, Oberberg, Frankfurt und Mainz 53,700 Stück.

St., aus der Balachei 950 St., per ungarische Nordbahn 290 Stück, zusammen 12,280 St.; Abtrieb: nach Oberungarn 130 Stück, nach Wien (vorige Woche 420) 3280 Stück, nach Prag 350 Stück, über Oberberg 590 Stück, über Bodenbach 910 Stück, über Frankfurt, Mainz 400 St., Bischofsheim 190 St., für den Budapest Konjum 1890 Stück, transit 320 St., zusammen 8060 Stück, verbleibt Stand 54,260 Stück, darunter 41,000 Stück Futterschweine. In den Aktien-Szállásen 11110 Stück diverse Sorten. - Wiener Markt: am 27. März Auftrieb: 3600 Stück. Das Geschäft war lebhaft, Preise für gutes Vieh fest, schwere Sorten erreichten 52-53 fl., mittlere 49-51 fl., Frischlinge und polnische 40-46 fl. per 100 Kilogr. lebend Gewicht. - Total-Export per Januar, Februar, März ab Steinbruch über Bodenbach, Oberberg, Frankfurt und Mainz 53,700 Stück.

Auszug aus dem „Közlöny“. Auktionen in Budapest. Immobilien der Elisabeth Deutscher auf dem Rákos Nr. 192/88, am 10. April im Pester Grundbuchsamte. - 20 Eimer Wein, mehrere Kühe und Pferde, zwei Wagen und Zimmermöbel als Steuerpfänder am 9. April im Schulgebäude nächst des Steinbrücker Kapelle.

Auktionen in der Provinz. Liegenschaften: Des Andreas Henze in Rakovec, am 14. Mai. - Des Michael Veldin in Beked, am 4. Mai. - Des Johann Ineg in P. Lut, am 7. Mai. - Des Stephan Csikos in Lapió-Bicske, am 19. Juni. - Des Georg Cserna in A. Dabas, am 1. Mai. - Des Joseph Kis Pap in Fünfkirchen, am 20. April. - Des Jakob Bohr in Szakálháza, am 18. April. - Der Katharina Marusics in Fünfkirchen, am 2. Mai. - Des Joseph Borjodi in Sz. Miklós, am 7. Mai. - Des Muzsuz Nikolai in Bodober, am 14. April. - Des Georg Dorjan in Pincze, am 7. Mai. - Des Emerich Tuvocis in Bicsérd, am 1. Mai. - Des Joseph Komocsin in Tarcsa, am 8. Mai. - Des Michael Knabel in Balfalu, am 4. Mai. - Des Martin Weindorfer in Rikydorf, am 30. April. - Des Franz Lantos in Tóváros, am 2. Mai. - Des Michael Demény in Balajsa-Gyara, am 17. April.

Konkurs in der Provinz. Gegen Jakob Paßkuß, Gemischtwaarenhändler in Baracska. Anmeldestermin 23., 24., 25. April. Litiskurator Advokat Giza Hevér in M. Theresiopel.

Pester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft. 31. März. Die friedliche Wendung, welche sich den neuesten Nachrichten zu Folge in der orientalischen Frage vorzubereiten scheint, übte auf die Börse einen animirenden Einfluss aus; es waren sowohl Spekulations- als Anlage- und Lokalspapiere gefragt und fanden zu höheren Kursen Käufer, dagegen waren Dividen und Valuten matter.

Vormittags wurden österr. Kreditaktien zu 153 bis 154 gekauft.

In der Mittagsbörse wurden Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen zu 71.50, Lose zu 75 geschlossen, Eisenbahnleihen war zu 100.25, Schahbons zu 102 gefragt. Österr. Kredit wurden zu 154.20 bis 153.50, ungar. Kredit zu 133.75, ungar. Bodenkredit zu 24.50 geschlossen. Pester Gewerbebank war zu 115, Leopoldstädter Bank zu 11.25 gefragt. Pannonia-Rückversicherung wurde zu 380, Pester Straßenbahn zu 170 geschlossen. Mühlen fester, Victoria zu 270, Elisabeth zu 192, Louisen zu 132 gekauft. Borstenviehmarkt mit 122 offerirt. Dukaten wurden zu 5.70/ abgegeben.

Die Abendbörse verlief sehr ruhig, aber fest, österreichische Kredit wurden mit 153.50, ungar. Kredit mit 135.50 und 134.50 geschlossen.

Table with 2 columns: Location (Budapest, Preßburg, etc.) and Water level (Wasserstand) or weather (Witterung).

Table for Lotteries (Lottoziehungen vom 31. März) with columns for location and winning numbers.

Table for Exchange Rates (Pester Börsenkurse) with columns for location and rate.

Verantwortlicher Redakteur I. Schnitzer.

Vertical advertisements on the right margin including 'Budap', 'Das gee', 'Sal', 'lösenden', 'gestions-3', 'Preis I', 'Ap', 'Ha', '100', '50 feinst', '50', '100', 'BUDAP', '1286', 'BU', 'daß am', 'Genosse', 'Spe', 'eröffne', 'Konjum', 'von ö.', 'reau, Y'.

# Frühjahrs-Kur zur Blutreinigung!

Das geeignetste und wirksamste Mittel hierzu ist **J. Herbabny's** verstärkter **Sarsaparilla-Syrup.**

Aus rein vegetabilischen, blutreinigenden und auflösenden Stoffen, vorherrschend der Sarsaparilla-Wurzel, deren ausgezeichnete, blutreinigende Eigenschaften von allen Ärzten anerkannt sind, bereitet, bildet J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup nach den mit denselben angefertigten zahlreichen und gründlichen Versuchen ein vorzügliches, gelinde auflösendes und zugleich das kräftigste und vollkommen unschädliche Mittel zur Reinigung und Verbesserung des Blutes.

Derselbe hat sich bestens bewährt bei Hautleibigkeit, Kongestions-Zuständen, bei allen chronischen Hautauswüchsen, bösartigen Geschwülsten, bei langwierigen Eiterungs-Prozessen, bösen Wunden, bei Plethoren, Rheumatismus und deren Folgezuständen, bei Hämorrhoidal-Verhalten, in veralteter Syphilis, ferner bei Störungen im Blutkreislauf, bei in der Verdauung, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, bei Anjochnungen im Unterleibe, Leber- und Nieren-Erkrankungen, bei Gicht, Eczematose, chronischen Drüsen-Anschwellungen, bei nervösen Leiden und bei Frauenkrankheiten.

**Herrn J. Herbabny, Apotheker, Wien!**

Mein anhaltendes Hämorrhoidal-Leiden und Hautleibigkeit haben mich zum Gebrauche Ihres verstärkten Sarsaparilla-Syrups veranlaßt und mein obenanntes Leiden hat sich seit dem Gebrauche dieses vorzüglichen Mittels bedeutend gebessert. — Indem ich Euch Wohlgehören hiermit meinen Dank ausspreche, bitte ich mich ebenfalls wieder 6 Flaschen zu senden.

S. Lippa, Ungarn, 17. Juli 1876.

Michael Primmer, l. ung. Steueramts-Offizial.

Preis 1 Originalflasche 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage

Central-Versendungs-Depot in Wien

**J. Herbabny, Apotheker „zur Barmherzigkeit“, Wien, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90.**

Haupt-Depot für Ungarn in Pest bei Herrn **Josef von Török,** Apotheke zum heil. Geist, Königsgasse 7,

ferner bei den Herren Apothekern: **Reichburg: Dr. Piffner; P. Scholz, Raab: L. v. Gömbös; Zemesváry: J. Pecher; Agram: S. Mittelbach; Stuhlweissenburg: Georg Diebella.**

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.



**Depot in Budapest** bei den Apotheken und Spezereihändlern. **Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Küfferle & Co. steht.**

**Wir warnen** vor dem Ankauf der gefälschten Wilhelm'sdorfer Malz-Extract-Bonbons (ohne Malz-Extractgehalt) in täuschend ähnlichen rothen Schachteln.

**Jos. Küfferle & Co.** Der große Werth des Wilhelm'sdorfer Malz-Extractes ist durch Autoritäten ersten Ranges, wie Dopolzer, Selter in Wien, Ved in Leipzig und durch den in der ganzen medizinischen Welt höchstachteten Prof. Niemeyer in Erlangen über jeden Zweifel gestellt.

1229

## Gesundheits-Kinderwägen.

Endesgefertigter empfiehlt bei Herannahen der Frühjahrszeit nachstehende Gesundheitswägen.

**Braune Kinderwägen mit Lederdach und Raschmir-Vorhängen, Eisengestell:**

kleinste Sorte 7.50  
kleine 8.75  
mittlere 10.—

**Wittelfgroße und große mit doppelt garnirten Vorhängen ö. W. fl. 11.25, 12.50, 13.75, 15 fl.**

**Braun- und Gelb-Gelackte (Eisparto) und weiß lackirte fl. 12.50, 15, 17.50, 18.75, 20, 22.50, 25.**

**Sommer-Spiele fürs Freie, als: Garten-Verzweuge, Gummiballen, Schuttkarren, Wägen, Feuerwerke, Reisspiele, Vollen, Kegelspiele, Wurf-Spiele, und besonders Croquet und Turnspiele.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet **CH. BRUNNER,** in Budapest, Wainnergasse.

1277

## Brachtbolle allernueueste Damen - Kleider - Stoffe

staunend billig bei **ADOLF HAMBURGER,** Budapest, Kronprinzgasse 8. Muster auf Wunsch überallhin gratis und franco.

1245

Ein Buch, **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, die Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppelter Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuprobieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „**Dr. Rich's Naturheilmethode**“ ist bereits die **68. Auflage** erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche beschriebenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dieses vorzügliche **populär-medizinische** 69 Kr. 6. W. folgende, bei **H. Kampel, Wainnergasse 12,** vorzügliche Werk baldigst zu kaufen oder auch gegen Einlieferung von 12 Reichsmark zu 5 Kr. direkt von **Händler & Verlags-Anstalt in Leipzig** kommen zu lassen, welche letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

1224

## Heinrich Engelsmann,

Bau- und Galanteriepengler, Königsgasse 55, Budapest. 1269

Prompte Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, wie **Wasser- Gasleitung, Water-Closets, Badeeinrichtung, Springbrunnen** und alle vorkommenden Dacharbeiten. Artikel für Haus- und Küchenbedarf.

## Original-Singer-Nähmaschinen zu herabgesetzten Preisen.

**50 fl. eine komplette Singer-Nähmaschine** (mit neuer patentirter Vorrichtung),

**42 fl. eine komplette Wheeler & Wilson Nähmaschine** (mit geräuschlosem Gang),

**15 fl. eine komplette Hand-Nähmaschine, „La Reine“,**

empfehlen unter 5jähriger Garantie auch gegen Ratenzahlung à 2 fl.

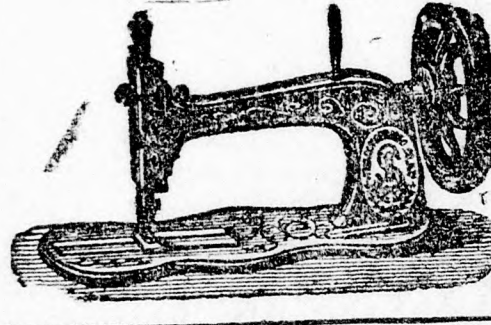
## Karl Brenner

Haupt-Depot amerikanischer Nähmaschinen

**Wienergasse, Ecke der Franz Deakgasse.**

Mein Geschäft (in dem Fache das älteste am hiesigen Platze) ist verbunden mit einer **Reparatur-Werkstätte**, und bin somit in der Lage, jede **Reparatur innerhalb 24 Stunden solid und billig** auszuführen.

Ferner besitze mein großes Lager von **Nähmaschinen-Bestandtheilen** zu allen Systemen, **echt englische Nadeln** etc. zu herabgesetzten Preisen.



1129

## Die Reise um die Welt

in 320 Tagen.

Studien- und Bergnügungsgänge. Reise.

Dauer 11 Monate, wovon 6 Monate Landreisen.

**Abreise Ende Mai.**

Franco-Überreichung des detaillirten Reiseplans.

Société des Voyages: 8 Place Vendôme, Paris. 1258

## Ein Haus

mit schönen Garten steuerfrei an der Pferdebahn gelegen kleinerträglich 700 fl. ist um 8000 fl. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 1381

## 100 Visit-Karten von 50 kr. aufwärts.

**100** OCTAV-BRIEFE mit Monogramme fl. — 80 kr.  
dazu passende COUVERTS mit Monogramme „ — 80 „

**50** feinst engl. Briefe s. Couverts mit Monogramme fl. 1 50 kr.  
QUART-PR. HANFCOUV. mit Firmadr. „ 1 60 „  
QUART gelbe od. graue COUV. m. Dr. „ 2 — „  
BOGEN BRIEFE-QUART mit Druck „ 4 — „  
QUART BRIEFE blau carrirt „ 4 50 „

**500** Quart-Prima-Hanfcouverts m. Firmadruck fl. 2 80  
Quart graue od. gelbe Couverts m. Firmadr. fl. 3 50  
Bogen Briefe, Quart mit Firmadruck fl. 7 —  
Bogen Briefe, Quart blau carrirt m. Firmadr. fl. 8 —  
Siegelm. hochdr. in diversen Farben 2 30 feinst fl. 3 —  
**1000** SIEGELMARKEN hochdruck fl. 2 —

ferner werden alle vorkommende Drucksorten auf das schönste und billigste ausgeführt.

PROVINZ-AUFTRÄGE werden mit Nachnahme schnell effectuirt.

**Anglo-Schnellpressen-Druckerei,**

BUDAPEST, GRENADIERGASSE SERVITENGEBAUD 702

## Putzanstalt

für Vorhänge und Wäsche.

Vorhänge ohne Chloralkali gepulvt, per Fenster 50 Kr., binnen 6 Tagen. Chiffon-Träger oder Mandeliten per Stück 2 1/2 Kr., Chiffon-Herrenhemden per Stück von 16 Kr. aufwärts. Damen-Negligés, so auch Piqué oder Moull Kinder-Artikel werden prachtvoll schön gepulvt.

**F. W. Ungers Sohn,**

1286 Deakgasse 5.

## BUDAPESTER KONSUMGENOSSENSCHAFT.

Wir beehren uns den p. t. Mitgliedern unserer Genossenschaft mitzutheilen, daß am 8. April a. c. in sämmtlichen Theilen der Stadt die Verkaufsstellen der Genossenschaft u. z. vorläufig für

**Spezereiwaaaren, Mehl, Fleisch, Gelschwaaren, Wein, Bier und Brennholz**

eröffnet werden. Die zum Bezug dieser Waaren erforderliche Legitimation unserer Mitglieder (Konsumbüchel) ist gegen Erlag der laut § 9 der Statuten nummehr fälligen Rate von ö. W. fl. 4, nach je einem gezeichneten Antheile, in unserem provisorischen Bureau, Wainnergasse Nr. 19, von 3—6 Uhr Nachmittags, in Empfang zu nehmen. 1287  
Budapest, 29. März 1877.

Die Direktion.

## Für Bruchleidende!

Die neueste Erfindung ist das **„Elastische Bruchband“** 1178

von **Ernst Schottola & Neoschil, Budapest,**

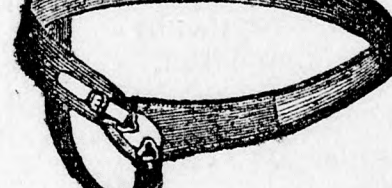
welches von vielen Bruchleidenden als das vollkommenste anerkannt wurde.

Von der chirurgischen Klinik des Herrn **Professor Hofrath Billroth in Wien**

ist uns folgende Anerkennung zugekommen:

Herrn **Ernst Schottola & Neoschil, Budapest.**

Zu Auftrage des Herrn **Professor Hofrath Billroth** habe ich Ihnen auf Ihr Schreiben zu antworten, daß wir eines von den überlieferten **elastischen Bruchbändern** einem Kranken angelegt haben, und daß es den **Bruch** in der **Bruchöffnung** zurückhielt.



Wien, 16. März 1877.  
Der klinische Assistent  
**Dr. NEDOPIL.**

Keine Metallbruchbänder mehr in Gebrauch!  
Kein Bruchleiden mehr!  
Nachdem unser elastisches Bruchband gar keine Metallfedern hat, dagegen auf den Bruchtheil einen vollkommenen Druck ausübt, sowie gänzliche Erleichterung schafft, die Heilung befördert, bei Tag wie bei Nacht ohne Unbequemlichkeit getragen, Jedermann in bei seinem Berufe vorkommenden Bewegungen unterstützt, auch selbst regulirt werden kann, ist unser elastisches Bruchband das vorzüglichste und beste, welches je existirt.

Dieses **elastische Bruchband** ist **einzig und allein** bei uns zu haben.

**ERNST SCHOTTOLA & NEOSCHIL,**

Erfinder und Fabrikanten der elastischen Bruchbänder, Budapest, Waitznergasse, im v. Mocsonyi'schen Hause.

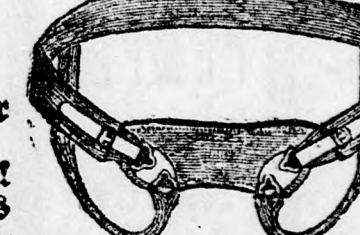
Unsere elastischen Bruchbänder fertigen wir auch an für Nabelbrüche, für Gebärmutter- und Mastdarm-Vorfälle.

Das **elastische Bruchband** wird in unserem Lokale angelegt.

Für Damen halten wir weibliche Gehilfen zur Bedienung.

Bei brieflichen Bestellungen bitten wir um Einsendung des Maßes des Bedienungsumfanges, beim doppelten Bruch auch die Entfernung einer Bruchöffnung zur anderen.

**Orthopädische Bandagen-Fabrik und Lager von chirurgischen und technischen Gummi-Waaren.**



Fortsetzung des „kleinen Anzeigers“

Eine Sommerwohnung in Promontor, bestehend aus 5 Zimmern...

Billige Gewölbe und Wohnungen für Wirtshäuser...

Ein Cassenzimmer ohne Möbel, 2. Stock mit der Aussicht...

Keuchhusten. Ein vielfach erprobtes Mittel gegen den Keuchhusten...

Tisch- und Dessertweine, Tokajer, Ruster, Debenburger...

Wagen. Ein eleganter Phaeton, halb gedeckt, leicht ein- und zweispännig...

Eine Erzieherin mit französischer Sprachkenntnis und Klavier...

Neeller Weirathsantrag. Ein junger Mann, Katholik 26 Jahre alt...

Ajánkózás. Egy jó családból való fiatal, szolid és jó bizonysítványokkal ellátott nő...

2 Gouvernanten mit Kenntnissen der deutschen, engl., franz. Sprache...

Für 1. Mai zwei freundliche Hofwohnungen...

Ein kleines möbliertes Zimmer mit vollkommen separirtem Eingang...

Aufputze für Damenkleider, Fransen

Die allerneuesten aus Schafwolle, die schönsten Muster in allen möglichen Farben...

Für 46 kr. werden ein Paar Fenster-Vorhänge zum Putzen angenommen...

Nur bis 1. Mai 1877

Ausverkauf

von Grabsteinen und Monumenten, Schlangengasse Nr. 1, täglich von Früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr...

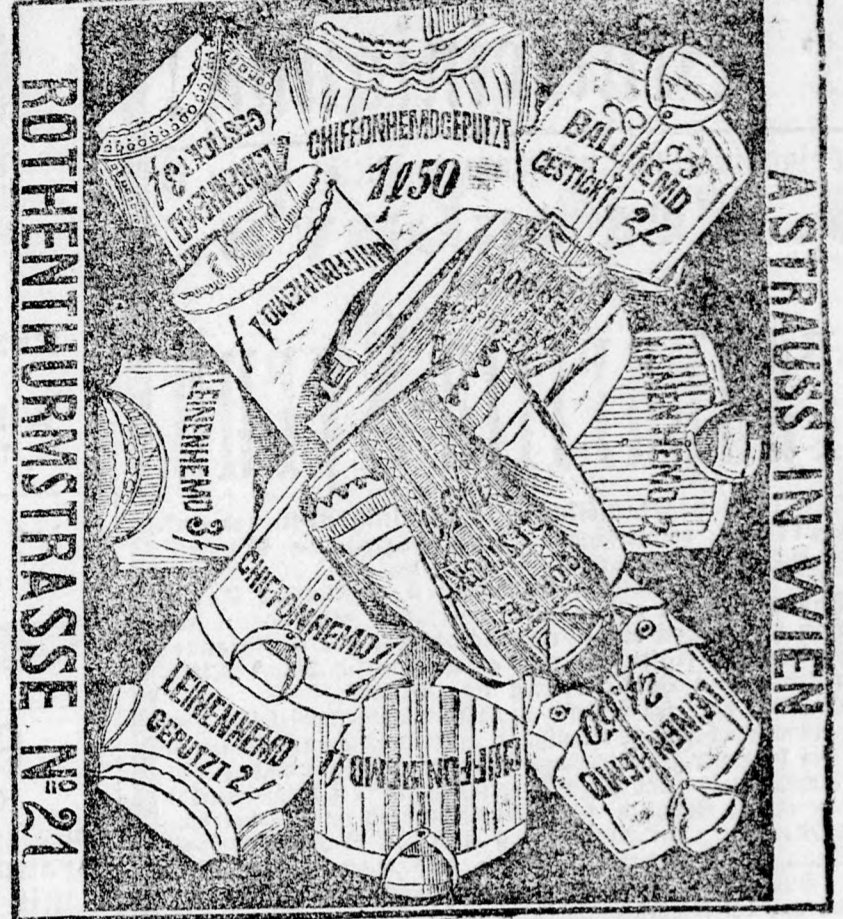
Marmor-Grabsteine von 3 fl. aufwärts, Marmor-Platten von 5 fl. aufwärts.

Für Existenz- oder lukrative Nebenbeschäftigung Suchende auf Grund 22jähriger Erfahrungen...

Gute Haarzöpfe fl. 2.50 unter Garantie.



S. Fuhs, 30pfe-Fabrik Budapest, Schiffmanngasse Nr. 5



Preis-Courant der Ersten Wiener Wäsche- und Leinenwaren-Fabrik A. Strauss in Wien...

Herrenhemden aus engl. Stoffen mit Giletbraut oder fällig fl. 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634, 634 1/2, 635, 635 1/2, 636, 636 1/2, 637, 637 1/2, 638, 638 1/2, 639, 639 1/2, 640, 640 1/2, 641, 641 1/2, 642, 642 1/2, 643, 643 1/2, 644, 644 1/2, 645, 645 1/2, 646, 646 1/2, 647, 647 1/2, 648, 648 1/2, 649, 649 1/2, 650, 650 1/2, 651, 651 1/2, 652, 652 1/2, 653, 653 1/2, 654, 654 1/2, 655, 655 1/2, 656, 656 1/2, 657, 657 1/2, 658, 658 1/2, 659, 659 1/2, 660, 660 1/2, 661, 661 1/2, 662, 662 1/2, 663, 663 1/2, 664, 664 1/2, 665, 665 1/2, 666, 666 1/2, 667, 667 1/2, 668, 668 1/2, 669, 669 1/2, 670, 670 1/2, 671, 671 1/2, 672, 672 1/2, 673, 673 1/2, 674, 674 1/2, 675, 675 1/2, 676, 676 1/2, 677, 677 1/2, 678, 678 1/2, 679, 679 1/2, 680, 680 1/2, 681, 681 1/2, 682, 682 1/2, 683, 683 1/2, 684, 684 1/2, 685, 685 1/2, 686, 686 1/2, 687, 687 1/2, 688, 688 1/2, 689, 689 1/2, 690, 690 1/2, 691, 691 1/2, 692, 692 1/2, 693, 693 1/2, 694, 694 1/2, 695, 695 1/2, 696, 696 1/2, 697, 697 1/2, 698, 698 1/2, 699, 699 1/2, 700, 700 1/2, 701, 701 1/2, 702, 702 1/2, 703, 703 1/2, 704, 704 1/2, 705, 705 1/2, 706, 706 1/2, 707, 707 1/2, 708, 708 1/2, 709, 709 1/2, 710, 710 1/2, 711, 711 1/2, 712, 712 1/2, 713, 713 1/2, 714, 714 1/2, 715, 715 1/2, 716, 716 1/2, 717, 717 1/2, 718, 718 1/2, 719, 719 1/2, 720, 720 1/2, 721, 721 1/2, 722, 722 1/2, 723, 723 1/2, 724, 724 1/2, 725, 725 1/2, 726, 726 1/2, 727, 727 1/2, 728, 728 1/2, 729, 729 1/2, 730, 730 1/2, 731, 731 1/2, 732, 732 1/2, 733, 733 1/2, 734, 734 1/2, 735, 735 1/2, 736, 736 1/2, 737, 737 1/2, 738, 738 1/2, 739, 739 1/2, 740, 740 1/2, 741, 741 1/2, 742, 742 1/2, 743, 743 1/2, 744, 744 1/2, 745, 745 1/2, 746, 746 1/2, 747, 747 1/2, 748, 748 1/2, 749, 749 1/2, 750, 750 1/2, 751, 751 1/2, 752, 752 1/2, 753, 753 1/2, 754, 754 1/2, 755, 755 1/2, 756, 756 1/2, 757, 757 1/2, 758, 758 1/2, 759, 759 1/2, 760, 760 1/2, 761, 761 1/2, 762, 762 1/2, 763, 763 1/2, 764, 764 1/2, 765, 765 1/2, 766, 766 1/2, 767, 767 1/2, 768, 768 1/2, 769, 769 1/2, 770, 770 1/2, 771, 771 1/2, 772, 772 1/2, 773, 773 1/2, 774, 774 1/2, 775, 775 1/2, 776, 776 1/2, 777, 777 1/2, 778, 778 1/2, 779, 779 1/2, 780, 780 1/2, 781, 781 1/2, 782, 782 1/2, 783, 783 1/2, 784, 784 1/2, 785, 785 1/2, 786, 786 1/2, 787, 787 1/2, 788, 788 1/2, 789, 789 1/2, 790, 790 1/2, 791, 791 1/2, 792, 792 1/2, 793, 793 1/

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

6. Jahrgang, Nr. 91.

Beilage des Neuen Westler Journal.

Samstag, den 1. April.

**Nemzeti Színház.**  
**ESZAK OSILLAGA.**  
 Opera 3 felv. Irta Scribe. Zenéjét szerzette Meyerbeer.

**Népszínház.**  
 Soldosné Luiza asszony mint vendég.  
**Tündériak Magyarhonban.**  
 Népszínmű dalekkel 3 felvonásban.

**Várszínház.**  
**Ferréol.**  
 Színmű 4 felv. Irta: Sardou V.

**Deutsches Theater.**  
 Budapest, Wollgasse. Direktion: Swoboda.  
 Fräulein Trübi Blum als Gast.  
**Cagliostro.**  
 Operette in drei Abtheilungen. Musik von Joh. Strauß.

**ORPHEUM.**  
 Gittergasse Parterrelokalitäten Kariskaserne  
**Ostersonntag, den 1. April 1877:**  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
 der internationalen Künstler-Gesellschaft der  
**Truppe Carlé.**  
 besonders bemerkenswerth Mr. Carlé mit seinen Kostum-Verwandlungen; selber wird, ohne die Bühne zu verlassen, sich siebenmal verwandeln, darunter viermal als Dame.  
 Entrée 30 kr. Reservirte Tischplätze 40 kr.  
**Gesammelt wird nicht.**  
 Anfang halb 8 Uhr. Ende Mitternacht.  
 Täglich Vorstellung.

**Kaffeehaus-Eröffnung.**  
 Gefertigter erlaube mir, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich das  
**Café Hetinger,**  
 grosse Stationsgasse Nr. 57.  
 übernommen, und es den Zeitverhältnissen entsprechend renovirt und neu eingerichtet, heute eröffnen werde. Durch Verabreichung vorzüglicher Getränke und reeller Bedienung hoffe ich mir das Vertrauen meiner p. t. Gäste zu erwerben, und bitte ich um zahlreichen Zuspruch.  
 1284 Hochachtungsvoll  
**Györfy Josef.**

**Zur Saison.**  
 Vorzügliche Baumwoll Kinder-Strümpfe, weiss oder sortirten Farben Ringl ganz echtfarbig.  
 12 Paar für 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.  
 Dieselben in ganz weiss pr. Dzt. mit 10 kr. billiger.  
 In feineren Kinder-Strümpfen in Knienlänge halte ich solche sowohl weiss, colorirt, gestreift und Ajour in der reichhaltigsten Auswahl zu den billigsten Preisen.  
 Weiss Zwirn-Kinder-Strümpfe Maschingestrickt (zum Anstricken) 12 Paar für 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.  
**Kinder-Sockenl.** Maschingestrickt in glatten Ekrü-farben 12 Paar für 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.  
 Dieselben Sorten in ganz weiss oder mit farbigen Ringl in der reichhaltigsten Auswahl.  
**Strumpflängen in Baumwolle (glatt verkehrt gestrickt) zum Anstricken in weiss starkfädig 1 Paar für 1. 2. 3. 4. 6. 8. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 24. 26. 28. 30. 32. 34. 36. 38. 40. 42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100.  
 Dieselben sowohl in weiss feinfädig, als auch mit farbigen Ringl mit 4 kr. höher.  
**Strumpflängen für Damen 1 Paar von 50 kr. aufwärts.**  
**Weisse Baumwoll Damen-Strümpfe** Gewicht 12 Paar 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00.  
**Farbige Baumwoll Damen-Strümpfe** Gewicht mit sortirten Farben Ringl ganz echtfarbig 12 Paar 2.80, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00.  
**Farbige Herren-Socken** ganz echtfarbig 12 Paar 2.15, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00.  
**Für Herren besonders empfehlenswerth!** Gewirke Schweissauger (Duxer Hemden) pr. Stück 80 kr. In fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche reichste Auswahl, dies alles den heutigen Zeitverhältnissen angemessen zu sehr realen Preisen.  
**F. W. Unger's Sohn, F.-Deáksgasse 5.**  
 Gegründet im Jahre 1835.  
 Bestellungen prompt ausgeführt, nicht conveniendes Retourgeschick. Preisbüchel auf Verlangen franco zugesendet.**

**Gambrinus-Halle,**  
 Gasse Königs- und Kreuzgasse. 1273  
**Täglich Vorstellung.**  
 Heute, Auftreten der rühmlichst bekannten  
**Truppe Webb,**  
 engl. Operetten-, Ballets- und Pantomimengesellschaft aus dem Krystalpalaste zu London.  
**Frl. Montag aus Wien,**  
 erste Wiener Salon- und Zither- und der permanenten Singspiel-Gesellschaft der Gambrinus-Halle.  
 Besonders zu bemerken:  
**Osárdás,**  
 getanzt von Miß Ada und Elise Webb.

Heute, Oster-Sonntag, den 1. und Montag, den 2. April,  
**Große Musik-Reunion**  
 in der  
**Ofner Bierhalle,**  
 Christinenstadt, vis-à-vis der Arena, wobei zum ersten Mal die neu errichtete Musikkapelle des Prinz Koburg ersten Budapester Veteranen-Vereins unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters  
**Franz Dvorzak**  
 mit gewählten Programm wirken wird. Für gute Küche und vorzüglich gute Keller-Getränke sorgt bestens Gebenstier.  
 1256  
**Karl Loidl,**  
 Restaurateur.  
 Anfang 4 Uhr Nachmittag. Entrée 20 fr.

**Széchenyi-Promenade.**  
 Heute, Sonntag, den 1. April, Morgen, Montag, den 2. April.  
**Grosse Musik-Reunion**  
 durch die Regiments-Kapelle des k. k. 60. Linien-Inf.-Regim. Prinz Wafa, unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Anton Keller.  
 Die Saal-Lokalitäten werden zu Hochzeiten, Kränzchen und Vereins-Abenden jederzeit zu sehr billigen Bedingungen vermietet.  
 Anfang 6 Uhr. Entrée 25 fr. Achtungsvoll  
**Anton Dohauer.**

**Ostersonntag und Ostermontag**  
**Eröffnung**  
 der neu renovirten Restauration im Parke des alten Bräuhauses in  
**STEINBRUCH,**  
**Konzert und Tanzkränzchen.**  
 Musik durch die Kapelle des k. k. 23. Inf.-Regim. Baron Mikoldi, unter der Leitung des Kapellmeisters, Herrn  
**Philipp Fahrback junior.**  
 Für ausgezeichnetes Bier aus der 1. ung. Aktienbrauerei (vormals Barber & Klusmann) echte Weine und vorzügliche Küche bei prompter und billigster Bedienung, sorgt bestens  
**Franz Pehatschek,**  
 Barwirth.  
 Entrée 20 fr. Anfang 2 1/2 Uhr.  
 Die Straßenbahn verkehrt jede 10 Minuten hin u. retour.  
 Alle Sonn- und Feiertage finden Konzerte und Tanzkränzchen statt, wozu obgenannte Musikkapelle ihre Mitwirkung angeht hat; der Park steht zu jeder Zeit dem p. t. Publikum zur Verfügung.  
 1244

**Ofner Bierhalle**  
 und Terrassen-Restauration,  
 Kettenbrücken-Palais, Ofen.  
 1289  
 Heute, Oster-Sonntag, morgen Ostermontag  
**Grosses Musik-Konzert**  
 der beliebten Militär-Musik-Kapelle des k. k. 23. Infanterie-Regiments Baron Mikoldi unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn  
**Philipp Fahrback junior.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 Für gute Küche und Getränke sorgt bestens  
**Mathias Follner,** Restaurateur.  
 Auch ist der kleine Saal unentgeltlich zu jeder Zeit für Hochzeiten und Gesellschaften zur Verfügung.

**Königsbad Ofen.**  
 Warmes Mineralbad. Eigene Quelle, selbe aber und somit gleiche Heilkraft wie das Lufas- und Kaiserbad. — Elegante Marmor-, Zink-, Stein-, Zirkon- und Walz-Bäder mit Douche. — Bequeme Tageszimmer von 60 fr. aufwärts. — Sämmtliche Beamten-Konfortien sowie Arbeiter-Krankenzimmer, Leichen- und sonstige Vereine genießen die weitgehendsten Begünstigungen. Kommunikation mittelst der zum Kaiserbade fahrenden Dampfbusse und der Ofner Straßenbahn.  
 1290

**DIANA-SAAL,**  
 Kerepeserstrasse Nr. 13.  
 Heute und jeden Tag  
**Rendezvous der schönen Damenwelt.**  
 Um 12 Uhr:  
**Bonvivant-Quadrille.**  
 Arrangirt von A. DEURY.  
 Musik von Patifarus Mista.  
 Achtungsvoll W. Breitner.  
 1272

**Nagy Komló**  
**(Sopjengarten).**  
 Heute Ostersonntag und morgen Ostermontag grosse Vorstellung.  
 1288

Die 1203  
**elegantesten Herren-Kleider**  
 gefertigt  
 gegen Theilzahlungen  
**Geopold Krauß' Sohn,**  
 Budapest, Elisabethplatz Nr. 4.

**Beleznay - Garten-**  
**Saal-Lokalitäten.**  
 Heute und täglich große internationale Vorstellung unter Mitwirkung der beliebtesten ungarischen National-Musik-Kapelle  
**Rác Ferencz és Rudy testvérek.**  
 1. Auftreten der Wiener Lieder- u. Chansonetten-Sängerin  
**Fräulein Georgine,**  
 1. Auftreten des beliebten Charakter- u. Gesangs-komikers  
**Herrn J. Groß.**  
 Ferner Auftreten der Damen: **Violetta, Erdély, Camilla, Balog,** der Herren **Peters, Filippo, Heisch, Pianistin Mdl. Romany.**  
 Anfang halb 8 Uhr. Entrée 30 fr.  
 Garnisonskarten ermäßigt.  
 Die Direktion.  
 1280

**Spitzwegerich-Brust-Bonbons**  
 zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit und Bronchial-Verstimmung.  
 1215  
 Die unschätzbare Pflanze, welche die Natur zum Wohle und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt, schließt das bis heute unaufgeklärte Geheimniß in sich, der entzündeten Schleimhaut des Kehlkopfes und der Luftröhrensystems ebenso schnell als wirksam Linderung zu geben, und dadurch die Heilung der betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befördern. Da wir bei unserem Fabrikate für reine Mischung von Zucker und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Beachtung unserer ebenfalls registrierten Schutzmarke.  
**Victor Schmidt & Söhne,**  
 k. k. landesbef. Fabrikanten.  
 Fabrik, Wien, Wieden, Allee-gasse 4.  
 Depot in allen Apotheken Budapests.



**fl. 2.50, 80 Centimeter lange fl. 2.50, echte Haarzöpfe,**  
 üppig ohne Einlage und ohne Kunsthaar-beimischung, nur aus reinen natürlichen reingewaschenen Menschenhaaren bloß: 5. 2. fl. 2 1/2; schönere zu fl. 3. fl. 3 1/2 bis fl. 4 die schönsten.  
 Für fl. 5 die prachtvollsten.  
 Garantie für Echtheit und reelle Bedienung. Bestellungen werden prompt pr. Nachnahme genau nach Haarmaßen erfüllt.  
 Nur schön und echt zu haben in  
**J. Löwenbein's,** 1207  
 erster und renommirtester Zöpfe- und Chignon-Fabrik,  
 Budapest, Heine Feldgasse Nr. 30, 1. St.  
 [in der Nähe der Königs-gasse].  
 Pödenhignons und Scheitel in größter Auswahl billig.

## Die Libelle.

Roman nach dem Französischen von E. W. 15.

### IV.

#### Ein Sohn des Volkes.

(17. Fortsetzung.)

— Ich habe mich verspätet, rief sie zerstreut zur Antwort.

— Soll ich auf Dich warten, Kind? fuhr die Niesin fort.

— Wie gut Sie sind, Madame Michot, gewiß! Ich will bald zu Ende sein.

Die Michot, in ihr ungeheures Straßenkleid gepreßt, einen Hut von unbeschreibbarer Form auf dem Kopfe, warf sich in einen Stuhl, der tief aufseizend unter ihrer Last zusammen zu brechen drohte.

— Lieber Himmel, da habe ich etwas zerfchmettert, sagte Cephyse sich wieder erhebend, und nahm den Blumenstrauß auf, den ihr Gewicht völlig platt gedrückt hatte und welchen sie jetzt etwas aufzurichten bemüht war.

— Bin ich ungeschickt! fuhr sie fort; wenn man solch ein Ungeheuer ist, wie ich, soll man doch Acht geben, was man thut. Solch ein hübscher Strauß! Er war Dir gewiß recht lieb, natürlich, Kleine!

— Mir? sagte Laureana, aus ihrer Hülle schlüpfend und die Gestalt der „Libelle“ gegen das bürgerliche Kleidchen tauschend, das sie umwarf, es liegt mir nicht das Mindeste an den Blumen da und Sie können Sie meinetwegen wegwerfen, wenn Sie wollen.

— Ah! lachte die Niesin, ein Klein zusammengefaltetes Billet aus dem Strauße ziehend; der Strauß kommt also nicht von — ihm?

— Wer, ihm? lachte die Voltigeuse.

— Zum Henker, Kleine, kenne ich ihn denn? Er ist eben er, Derjenige, der so oft und immer am nämlichen Plage im Cirkus ist, neben dem Pfeiler und Dich mit den Augen verschlingt. Er, der Dich so häuberlich aufgefassen damals, damit Du Dich nicht zerfchmettert, er, den Du auch beängelt, ich merkte es ganz wohl, und der Dir nicht mißfällt zum Wenigsten. Ah! wir sind schon bei den Bouquets, he?

— Nein, versetzte Laureana bestimmt; dies hier kam nicht von ihm!

— Desto schlimmer, Kind!

— Warum das?

— Weil dieser junge Bursche sehr, aber sehr solid scheint. Es ist wahr, daß mich das eigentlich schmerzt, aber er scheint sehr solid.

— Wie, Madame Michot, das kränkt Sie? Beschalt?

— Nun, ich habe so meine Gedanken, meine Pläne —

— Ich verstehe nicht —

— Bräust es auch nicht zu verstehen! Sind so meine Ideen! Wäre Narrheit, noch weiter daran zu denken. Es ist vorbei damit! Aber sieh nur, Kleine, was ich da gefunden habe! Ein Billet! Ein wahrhaftiges Billetdour — Rosapapier — das duftet —

— Oh, ein Billet! rief Laureana neugierig, Ihren Augzug vollendend. Lesen Sie mir es doch, gute Madame Michot.

Laureana's blaue Augen lächelten vergnügt, indeß die Niesin zur Lampe trat und so gut sie es vermochte, die Zeilen entzifferte, die das Rosablatt enthielt.

Es war eine banale Liebeserklärung hergebrachtener Form, der eine Einladung zu einem „feinen Souper“ folgte; das Ganze schien aus der Feder irgend eines Kommiss aus den eleganten Magazins de Nouveautés der angrenzenden Boulevards zu sein, konnte indeß auch einen Elegant zum Verfasser haben, der sich zufällig nach dem Cirkus Elton verirrt haben konnte.

— Der irrt sich gewaltig, lachte die Niesin auf, als sie zu Ende gekommen. Wir Gaukler haben das zum Vortheil, da man uns schon einmal diesen Namen beizulegen beliebt, daß wir derlei Aventuren den Actriren und Ballettusen überlassen. Bei uns heißt es solid bleiben, sind verloren sonst für das Geschäft wie für das Leben. Wir haben unsere Männer und Kinder gern, was uns nicht hindert, unsere Kunststücke zu produziren. Es ist wahr, meinen Jünglingen stülte ich selber, in Limoges war es, zwischen der ersten und zweiten Produktion. Schrie wie toll, das Kind! Na, ich bekam auch solche Billets und in allen Farben, sag' ich Dir! Dummes Zeug, so was!

— Sie hatte das Papier unwillig zerknittert und warf es zur Erde.

— Nichts als unverschämte Bursche das, und dumm, erbärmlich dumm obendrein! brummte die Niesin.

— Ei, so geht Mama Michot mit Liebesbriefen um? bemerkte Laureana, hastig ihren Hut nehmend.

— Liebesbriefe? lachte Cephyse und ihre ungeheure Brust wackelte dabei wie ein Schiff auf schwanken Wellen, Liebesbriefe nennt sie das! Will mich hängen lassen, wenn an all dem Wortkram ein Quentchen Liebe ist.

Laureana, jetzt völlig angekleidet, hatte das arg mißhandelte Billet vom Boden aufgehoben und las es nun selber.

Es überkam sie ein Gefühl verletzten Stolzes, ja großer Entrüstung sogar, als sie den Inhalt desselben erfaßt hatte, der schmeicheln sollte und dennoch eine Schmach war für sie; zugleich wieder empfand sie Bedauern, daß es nicht Pascal gewesen, der ihr all dies geschrieben, ihr damit gesagt, daß er sie liebe, das Ganze mit seinem „wirklichen Namen“ unterschrieben, natürlich; selbst im Nothfall nämlich, mit dem Namen „Pascal“ hätte sie sich begnügt, klang dieser doch hübsch und nichts weniger als gemein nach ihrer Ansicht.

— Ah! sagte sie nach einer kleinen Pause, da steht noch Etwas, Mama Michot, was Sie übersehen haben vorhin.

— Ei, und das wäre? antwortete die Niesin mit verstelltem Erstaunen.

— Daß der Schreiber dieses mich mit seinem Wagen an der Ecke des Boulevards und der Rue Pigolle erwarte.

— Sehr schön, brummte Cephyse; das erdreistet sich, einem braven Mädchen auf den Kopf zu sagen: — Nun, Du weißt, Kleine, ich setze voraus, daß Du ohnedies ein verlorenes Geschöpf bist u. s. w.“ Verdiente ein solcher Bengel nicht, daß man ihm seinen Strauß in's Gesicht schleuderte? Schade, daß es keine Rosen sind, die Dornen hätten ihm zum Mindesten die Nase zerkratzt. Natürlich! Reicht hin, auf der Szene zu erscheinen und jeder Lasse bildet sich ein, man sei vogelfrei. Willst Du, daß ich ihm ein paar Worte in's Ohr raune, Deinem galanten Blumenspenden und Brieffschreiber?

— Wozu, Mama Michot? entgegnete Laureana; ich kenne ihn nicht und will ihn niemals kennen. Er mag warten mit seinem Wagen bis zum Sonnenaufgang meinetwegen. Wir nehmen unseren Heimweg auf der entgegengesetzten Seite des Boulevards.

In Cephyse Michot, der Niesin, wohnte ein Geist unerschütterlicher Rechtschaffenheit und solidester Grundfäße. Dies junge Weib, zur Stunde noch roth und frisch trotz Sonnenbrand und Schneestürmen, denen es auf seinen mühe- und abenteuerlichen Wanderungen ausgesetzt gewesen, hatte vom Leben nur Enttäuschungen und Glend gekannt bisher. Als Phänomen geboren, mußte sie von der Abnormität ihres Körperbaues leben, die Kraft ihrer Muskeln beklatschen und bewundern lassen, die sie eigentlich lächerlich machten. Und nachdem sie von Kindheit an schon den Eltern zum Broderwerb diente, auf der Gaukelbühne erscheinen und nebstbei jeder Art Handarbeit sich unterziehen mußte, war die arme Niesin bescheiden und aufopfernd von Gemüth, die beste aller Schwestern, aller Gattinen und Mütter; man konnte sagen, eine Märtyrerin, denn Monsieur Michot durfte ein Tyrann genannt werden.

Der Knochenmann schien in der That in Geist und Materie nur aus Sehnen und Gebein zu bestehen; aber seine Herzensdürre, sein schmählicher Egoismus und seine Bosheit hinderten die geduldige Cephyse keineswegs, den häuslichen Herd heilig zu halten und zu lieben, und stets bemüht zu sein, den wärmenden Sonnenstrahl einigen Glückes dort wach zu rufen. Dies treue Geschöpf konnte nichts verlangen, auch nur um eines Haares Breite seiner Pflicht zu fehlen und war niemals einer selbstfüchtigen Regung fähig.

Der einzige Roman, den sie je im Leben geträumt, war eine Verbindung ihres Bruders Benedikt Graindor mit der jungen Voltigeuse Laureana. Bald aber hatte sie eingesehen, daß dies unmöglich war und die Kleine niemals Zuneigung fassen würde für den jugendlichen Akrobaten, und sie entsagte dieser Idee. Pascal gefiel ihr übrigens ganz wohl, und Cephyse glaubte an erste Eindrücke. Sogleich, mit all der Sympathie, die der junge Arbeiter in ihr erweckt, sand sie heraus, daß Pascal für ihren Liebling Laureana passe.

War sie doch so hübsch, diese Kleine und dabei so brav und anständig. War ihre Kofetterie doch nur die eines schuldlosen Wesens, scherzend, anmüthig, gemüthlich neckend! Gleich Cephyse Graindor unter sorgfältiger Bewachung aufgewachsen, trotz ihres Nomadenlebens blieb Laureana bisher unberührt vom Gifthauch des Lasters; und das Billet, welches ein Unbekannter mit solch' beleidigender Annahme an sie gerichtet, schien ihr, jemehr sie das Ganze genauer überlegte, keine empfindliche Schmach.

— Er verdiente wahrhaftig eine derbe Lektion, der Unverschämte! grollte Laureana, sich zum Gehen anschickend.

— Wie Du willst, und wenn er es darauf ankommen läßt, werde ich mit ihm Ball spielen, wie mit meinen Hundertpfund-Gewichten. Aber, Kind, und Cephyse schlug jetzt die Draperien auseinander, weißt Du auch, daß alle Richter bereits verloscht sind im Cirkus hier und Alles fortgegangen ist?

Laureana blickte ebenfalls hinaus. Es herrschte fast völlige Dunkelheit in den Räumen, und nur von den Ställen her flimmerte noch der matte Schein einer kleinen Lampe; in Zan-Dominighi's Menagerie war einige Helle.

— Benedikt! André! rief Cephyse mit ihrer mächtigen Stimme.

Die Brüder waren gleichfalls fort; Niemand antwortete.

— Die Jungens mochten finden, daß Du etwas lange verweilst, meinte die Niesin. Zenn, so machen wir uns allein auf den Heimweg, und ich möchte den sehen, der mit Madame Atlas etwa anbinden will!

Sie traten aus der Loge, als ein Schatten auf sie zuglitt, und eine Stimme, etwas beeinträchtigt durch die Accente der britischen Zunge, sich vernehmen ließ.

— Erlauben die Damen, daß ich sie begleite?

— Ah! Kenwell! rief Cephyse aus, Ihr waret es?

— Warum nicht, Monsieur Kenwell? entgegnete Laureana lächelnd.

Er trat zur Seite und ließ die Beiden vorangehen, ihnen in der Entfernung von wenigen Schritten folgend. Glückselig, entzückt wie immer, wenn er die Voltigeuse sah, weidete er das Auge an den graziösen Bewegungen Laureana's, wie sie so dahin-schwebte am Boulevard Glichy, bald im Schatten und wieder plötzlich hell beleuchtet durch die Gaslichter am Wege.

Die Voltigeuse bewohnte, an demselben Treppenhause mit den Michot's ein kleines Stübchen im dritten Stockwerk eines Hauses des äußeren Boulevard. Die Zwillinge Graindor schliefen in einer Dachkammer oberhalb. Der Regier Deodat-Hallu und Masquard-Zan-Dominighi nebst allen übrigen Mitgliedern des Cirkus Elton blieben in der Parake selber einquartiert, die Andalusierinnen verließen ihre Wagen nicht; diese ambulanten Heimstätten fanden eine entsprechende Stelle innerhalb des Zeltdaches im Etablissement des Mr. Francis Elton.

Was Letzteren und Kenwell betraf, hatten diese Gentlemen in einem Hotel garni zunächst dem Cirkus Wohnung aufgenommen.

Im Augenblick, wo Laureana mit Cephyse die Ecke des Boulevard Glichy erreicht hatten, zeigte diese ihrer Begleiterin den bewußten Wagen, der in der That dort zu warten schien.

— Oh! sagte die Michot lachend, und vielleicht führten Dich dennoch die Räder dort zu dem, was man Glück nennt!

— Möglich! versetzte die Kleine, verlockt mich aber nicht.

— Und Du hast Recht, Kind! rief Cephyse, ihren Arm drückend, aus; denn siehst Du, es gibt einmal weibliche Wesen, und ich gehöre auch dazu, so gut als Du, denen nichts auf der Welt gelingt, als der gerade Weg! Es trifft das nicht so jede, mit Erfolg nach Abenteuern zu laufen! Es bleibt das Beste, anständig und brav zu sein für alle Zeiten.

— Auch ich denke so, bestätigte treuherzig Laureana.

Und dennoch blickte sie neugierig seitwärts nach diesem eleganten Wagen, mit dem Kutscher, der auf seinem Sitze ruhig eine Cigarre dampfte; der Glückstengel, zuweilen röthlich aufflammend, warf einen zeitweisen Schein auf den Mann.

(Fortsetzung folgt.)



Petöfi's Heldenod.

Farbendruck nach dem Original-Gemälde des Herrn Victor Madarasz, welches sowohl während der Ausstellung im hiesigen Künstlerhause, als auch während der vorjährigen internationalen Ausstellung zu Szegedin ein so bedeutendes Aufsehen erregte, ist in unserer Verlage erschienen und können wir diesbezügliche Aufträge sofort expedieren.

Für das bevorstehende Osterfest empfehlen wir unsere elegant ausgestattete Ausgabe des gesuchtesten ungarischen Gebetbuches Szent hangzatok, katholikus imakönyv Albachtöl.

Elegant gebundene Exemplare von fl. 3.60 ö. W. angefangen zu fast jedem Preise sind stets auf Lager und können diesbezügliche Aufträge sofort expedirt werden.

Laste & Elsner, Buch- und Kunsthandlung, Leihbibliothek, Buchhandlung des ungar. Ingenieur- und Architekten-Vereins, Budapest, Bécsi utca 6.

Soeben ist erschienen das in seiner Art ausführlichste Werk: Die geschwächte Manneskraft,

Manneskraft,

deren vielseitige Ursachen und gründliche Heilung von dem Spezialisten J. Weiß,

prakt. Arzt und Geburtshelfer, emeritirtem Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisons-Hauptspital allhier, ord. u. Ehrenmitglied in- u. ausländischer wissenschaftlicher und humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Es circuliren und werden viele ähnliche Broschüren angepriesen, die unter verschiedenen Titeln gegen Geschlechtskrankheiten und vorzüglich gegen geschwächte Manneskraft sichere Hilfe und Heilung versprechen. Viefst man aber dieselben der Reihe nach durch, so findet man, daß keine einzige derselben irgend ein Heilverfahren enthält. Wie ist aber Hilfe und Heilung aus einem Buche zu erlangen, das keinerlei Heilverfahren angibt? Um diese Lücke auszufüllen, war Verfasser bestrebt, nicht nur die der geschwächten Manneskraft zu Grunde liegenden zahlreichen Krankheitsursachen ausführlich zu verorten, sondern, wie dies bei keinem einzigen bisher erscheinenden Werke der Fall ist, auch ein auf reiche Erfahrung und streng wissenschaftliche Grundsätze basirtes Heilverfahren demselben beizufügen.

Dieses Werk, welchem behufs näheren Verständnisses zahlreiche anatomische Abbildungen beigegeben sind, wird auch oft Senen Belehrung und Hilfe bringen, die in früherer Jugendzeit dem heimlichen Vater oder Auschwweifungen sich hingegeben haben, und in Folge dessen an geschwächter Manneskraft und Zerrüttung des Nervensystems leiden. Auch diejenigen, die an Hautausschlägen, Sornschmerzen, veralteter Syphilis, Gicht und Rheumatismus leiden werden mit Hilfe dieses Buches vollkommene Heilung ihrer Leiden erlangen.

Zu beziehen in der Ordinations-Anstalt des Verfassers: Herrengasse 6, Eingang an der Stieg. Preis 2 fl. 50 kr.

Erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in der Waisenrgasse im v. Drasch'schen Hause ein Sonn- und Regenschirm-Geschäft en gros et en detail eröffnen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend August Lang, Sonn- und Regenschirm-Fabrikant.

Geheime Krankheiten

Jeder Arzt, besonders Schwächezustände, Hautausschläge und Harnbeschwerden heilt mit glänzendem Erfolge auch brieflich Dr. L. Ernst. Homöopath, Pest, Zweiladbergasse Nr. 24, Ordination von 10-12 und von 1-4 Uhr Nachmittags.

Diese Krankheiten werden oft und nur zur Erzielung eines momentanen Erfolges auf die leichtsinnigste Weise mit großen Dosen Iod und Quecksilber behandelt. Dieserart Geheilte werden über kurz oder lang von den furchtbarsten Nachkrankheiten heimgesucht, daß sie noch im spätesten Alter an den Folgen dieser leichtsinnigen Behandlung leider nur zu schwer zu leiden haben. Schutz gegen solche Gefahren bietet die homöopath. Behandlungsweise, denn nicht nur daß sie, wie bekannt, selbst die verjährtesten Leiden heilt, sondern, wie folgt wohlthätig, daß viele Folgen nicht zu befürchten sind. Die Ditt ist einfach und kann leicht gehalten werden. Auch wird der Patient in seinem Verufe nicht geübt. Das lehrreiche und nützliche Buch „Die Selbsthilfe“ ist in jeder Buchhandlung zu bekommen. Preis 2 fl.

Sparen

ft das Lösungswort der Zeit in allen Kreisen und bei allen Ständen. Willkommen muß es daher sein, diesem Zeitruhe Rechnung tragen zu können, ohne genöthigt zu sein, den gewohnten Bedürfnissen Abbruch zu thun. — Erreichbar ist jedoch dies nur durch die

Budapester

Consum-Agentur,

denn derselben sind auf Grund einer Vereinbarung mit ausschließlich befreinommirten solidesten Firmen aller Branchen in Budapest sämtliche Waarengattungen des allgemeinen täglichen Bedarfs, zu en gros-Preisen fixirt, welche Waaren in Folge dieser Vereinbarung nur gegen Anweisung der Consum-Agentur den Detail-Consumenten zu außer gewöhnlichen, im allgemeinen Verkehr unerreichbaren Preis, resp. Rabatt-Begünstigungen verabreicht werden.

Die Benützung dieser Consum-Agentur ist Jedermann, gleichviel ob Lokalbewohnern oder Fremden, — ermöglicht; denn hiezu ist weder eine Beitrittsgebühr noch irgend eine Einzahlung erforderlich; — dies bürdet Niemandem irgend ein Risiko oder sonst welche lästige Bedingung auf; dadurch werden Ersparnisse nicht nur in einzelnen, sondern in allen erdenklichen Bedarfs-Artikeln gewonnen, so nämlich: bei Gewaaren, Brennstoffen, Leinwandstoffen, Wäschwaaren, Meubles, allerlei Hausgeräthen, Teppichen, Büchern, Klavieren, Nähmaschinen, Gold, Silber u. Juwelen u. s. w.

Die als streng solid bewährteste Firmen Budapests bieten für das reellste Gebahren die vollste Sicherheit, es wäre sonach ein Versuch, welcher gar nichts kostet und sicheren Nutzen bringen muß, für Jeden lohnend, um sich von dieser neuen, für Reich und Arm vortheilhaften Einführung eigene Ueberzeugung zu verschaffen.

Näh. im Bureau, Dorotheagasse 12, im Hofe.

Honorar nach Belieben!

Für gründliche und sichere Heilung geheimer Krankheiten

Jeder Art, besonders Schwächezustände, so auch Hautausschläge und Harnbeschwerden, noch so chronisch, staunend schnell, ohne Folgeübel und ohne Berufshörung von

A. BESENBEK, prakt. Arzt.

Ordinirt v. Früh 9-4 Uhr Nachmittags u. v. 7-8 Uhr Abends. Wohnt Pest, Satwanergasse Nr. 16, 2. Etod. Thür Nr. 16.

Honorarliche Briefe werden sogleich beantwortet. Medicamente werden besorgt.

Felix G. Jakel,

Bettwaarenfabrikant, Budapest, Schlangengasse Nr. 6.

Reiche Auswahl von allen Gattungen Bettwaaren, wie Bettdecken aus Kotton, Rouge, Kaschmir, Seide, Koffhaars, Seegras- und elastische Feder-Matrazen, gefestete Strohsäcke und alle in dieses Fach schlagende Artikel, ferner übernehme ich ganze Ausstattungen und Lieferungen zu möglichst billigsten Preisen. Bestellungen aus der Provinz werden prompt effectuirt.

Inhaber mehrerer

Auszeichnungen.

Geheime

Krankheiten

Jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Harnbeschwerden etc., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Civilspitalern in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufshörung unter Gewährleistung eines sicheren und dauerhaften Erfolges staunend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 48 Stunden) von

J. WEISS,

praktischer Arzt u. Geburtshelfer, emeritirten-Abtheilungsarzt im k. k. Garnisonsspital allhier, ord. u. Ehrenmitglied in- u. ausländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesellschaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Ordinations-Anstalt: Budapest Innere Stadt, Kronprinz (Herren) Gasse Nr. 6, Eingang an der Stieg. Täglich Vormittags von 7 bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4, Abends von 7-8 Uhr. Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten separirt. Honorirten Briefen wird entsprochen mit Zusendung der Medicamente.

Ebenfalls ist zu haben das berühmte Werk „Die geschwächte Manneskraft“, deren vielseitige Ursachen und gründliche Heilung. Preis 2 fl. 50 kr.

Anton & Csaly,

Budapest, V. Bez., Dorotheagasse Nr. 5, Eingang Wurm-gasse,

Möbel-Lager

aller Gattungen Tischler- u. Tapezierer-Arbeiten, bestehend aus

kompletten Salons von Atlas-, Seide-, Sammt-, Gobelin- und Rips-Stoffen,

Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer-Einrichtungen etc.

solid gearbeitet zu den billigsten Erzeugungs-Preisen. Aufträge aus der Provinz werden gegen Nachnahme prompt effectuirt.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Savre anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe: Suevia 28. März, Herder 11. April, Frisia 25. April, 1166 Hammonia 4. April, Wieland 18. April, Pommerania 2. Mai

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Kajüte Mark 500, II. Kajüte Mark 300, Zwischendeck Mark 120.

Zwischen Hamburg und Westindien,

Savre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas: Allemannia 8. April, Franconia 22. April, Rhenania 8. Mai

und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

AUGUST BOLTEN, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg, Admiralitätsstraße Nr. 33.34 (Telegramm-Adresse t Bolten, Hamburg), sowie bei GEITNER & RAUSCH, Waigner-Boulevard Nr. 57, Budapest.



Größtes Schuhwaarendepot in Budapest.

Schulhof Adolf,

Budapest, IV., Landstraße, Karlskaserne 24.

empfiehlt seine eigenen Gezeugnisse zu den billigst festgesetzten Fabrikpreisen 1182 Verkauf en gros & en detail.

Für Damen:

- Commodschuhe aus feinem Leder oder Leinwand... fl. 1.20
Commodschuhe aus feinstem Überlastung oder Leder, mit... fl. 2.-
Regattaschuh (ausgeschüttete Stragenschuh) in der elegan... fl. 2.20
Überlastung-Zugstiefeln, 6" hoch, mit Lederschnallen, feinste... fl. 3.20
Feinste Leder-Zugstiefeln mit starken Doppelsohlen... fl. 4.-

Für Herren:

- Commodschuhe aus feinem Leder... fl. 1.50
Regattaschuh (Saddelschuh zum Binden oder mit Gummigummi)... fl. 4.50
Chagrain- oder Gemmleder-Stiefeln mit oder ohne Led... fl. 4.50
Kaltleder-Stiefeln (zum Wäshen) mit starken Doppel... fl. 5.-
Feinste Handschuhleder-Stiefeln (Kaltleder), für leidende... fl. 5.50
Ferner alle Gattungen Mädchen-, Knaben- und Bin... fl. 1.50 bis 3.20

Bestellungen aus der Provinz werden nach Maß oder Muster prompt ausgeführt, und nicht passende Schuhe bereitwilligst umgetauscht.

Für die Dauerhaftigkeit der Waare wird garantirt.

Dr. MORIZ HANDLER,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art, besonders Schwächezustände, so wie auch Hautausschläge und Gornbeschwerden.

Ordinirt täglich: Vormittags von 10-1 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr und Abends von 7-8 Uhr.

Wohnt: PEST, innere Stadt, Schlangengasse Nr. 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Mottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medikamente besorgt.

819

Herrenkleider.

Anzüge 16, 18, 20 30 fl. Ueberzieher 9, 10, 12, 15 24 fl.

Knabenkleider

Anzüge 4, 5, 6, 8, 10 15 fl. Ueberzieher 6, 7, 8, 10 14 fl. aufwärts

empfehl das neu eröffnete Kleider-Magazin

Adolf L. Haas,

Schlangengasse 2.

Bei Provinzbestellungen für Knabenkleider ist blos das Alter anzugeben. 1075

Echte Harzer Kanarienvögel

als Koller, Nachtigallenschläger, Wasserroller, Hohltriller, Schnappvögel und verschiedene Schläger sind zu verkaufen im Gasthof zum „weißen Roß“, Kerepeserstraße, in der Einfahrt links, Zimmer Nr. 7 bei

Wilhelm Friedrich, aus Andreasberg.

1241

Herren-Kleider.

Hamilton

von 12 fl. aufwärts, ebenso halte ich für die herannahende Frühjahrs-Saison ein reichhaltiges Lager aller Gattungen Herrenkleider aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen vorrätig. 1213

S. GROSSMANN, Ecke Deak- und Neue Wienergasse.

Zur Frühjahrs-Saison

Herren-Kleider-Magazin

von 908

Jak. Rothberger,

k. k. Hoflieferant,

Best, Waignergasse und Christoph-platz 2, „zum großen Christoph“, ein reichsortirtes Lager von elegantesten und billigsten Herrenkleidern und zwar:

- Frühjahrs-Ueberzieher fl. 8
Spezialitäten in Ueberziehern fl. 25
Schlussröcke fl. 20
Frühjahrs-Anzüge, komplet fl. 18
Frühjahrs-Hosen fl. 5

Ferner alle erdenklichen Sorten in Livreen und Knabenkleidern. Alte Kleider werden gegen neue ungetauscht, und dieselben in gutem Zustande an Minderbemittelte billig verkauft.

GESCHÄFTS - ERÖFFNUNG.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich im Laufe dieser Tage am Giesellaplatz, im Kommerzialbank-Gebäude, ein Posamentier-, Schnur-, Kurz- und Futter-Waaren-Lager eröffnen werde. Ich werde es als mein Aufgabe halten meine geehrten Kunden, sowie ein p. t. Publikum in jeder Richtung zu befriedigen. Achtungsvoll

Emil Kranz, 1093

Budapest, Giesellaplatz, im Kommerzialbankgebäude.

Bestellungen auf Posamentier-Waaren werden angenommen und in kürzester Zeit zur vollkommensten Zufriedenheit effectuirt.

Advertisement for Th. Lauffer's No. 2 Leih-Bibliothek, Budapest, Innerer Stadt, Schiffgasse Nr. 2. Seit 40 Jahren die Blüthe der Literatur aller Nationen sammelt.

Wiener, Pariser und Marburger Schuh-Lager.

Palatingasse, Ecke des Josefsplatzes 1232

Bécsi, parisi és marburgi czipő-tár.

Budapest,

Palatingasse, Ecke des Josefsplatzes -- Nádor utca, József-tér sarkán von

A. PICK.

Die neuesten und elegantesten SCHUHE für Herren, Damen u. Kinder in allen Größen nach neuester Fagon.



A legujabb és lezelegansabb czipők hölgyek, urak és gyermekek számára a legujabb divat szerint.



In Verbindung mit den besten Fabrikanten von Wien, Paris und Marburg bin ich in der angenehmen Lage, einem p. t. Publikum das Neueste, Beste und Eleganteste in Fußbekleidung für Herren, Damen und Kinder zu liefern, und ist mein Lager stets derart sortirt, daß jeder sich einen passenden, eleganten Schuh findet und gewiß zufrieden gestellt wird. Bei Bestellungen aus der Provinz ist entweder das Maß oder ein Musterstück einzuliefern.

Lokalevermiethung.

Der ehemals

Steinitz'sche Tanzsalon

sammt Nebenlokalitäten im Karlskasernebau in der Gittergasse ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verlassen und der reiche Fundus daselbst billig abzulösen.

Auch sind noch andere Geschäftslokale und ein großer Saal sammt Nebenlokalitäten im Parterre in der Gittergasse, dann mehrere Geschäftslokale in der Karlsgasse zu herabgesetzten Preisen sofort beziehbare, zu vermieten. Die Lokale können zu jeder Stunde besichtigt werden. Wegen Mietzinses und sonstiger Bedingungen beliebe man sich an den Administrato

Moriz Bernfeld, Franz Deakgasse Nr. 15 in den Nachmittagsstunden zu wenden. 1195



Schönste illustrierte Ausgabe.

# Shakespeare's

sämmtliche Werke.

Mit 830 Illustrationen v. John Gilbert.

Auf dieses schon in dritter Auflage erscheinende Prachtwerk wird von der Verlagshandlung soeben eine neue Subscription eröffnet in 60 Lieferungen zu 50 Pfennig. — Alle 14 Tage eine bis zwei Lieferungen. Die erste Lieferung ist soeben eingetroffen.

bei **C. Grill's k. Hofbuchhandlung, BUDAPEST.**

Bei Brust-, Hals-, Magenleiden und allgemeiner Körperschwäche, als auch bestbewährtes

### Stärkungsmittel für Rekonvaleszenzen

ist die heilsamste Wirkung der **Johann Hoff'schen Malzheilmittel**

schon so vielfältig erprobt, daß wir die Aufmerksamkeit des leidenden Publikums „zu dessen eigenem Wohle“ auf dieses Heilmittel lenken.

Die Würdigung desselben durch Auszeichnung von fast allen Souveränen Europas, dessen Anwendung und Empfehlung durch die berühmtesten medizinischen Größen Europas, sowie die täglich einlangenden, zahlreichen Dankschreiben über glücklich erfolgte Heilung durch die **Johann Hoff'schen Malzheilmittel** sind die untrüglichen Garantien über den wahren Werth derselben.

# LIPIK

Heisse (51° R.) Jodquelle.

Spezifisch wirksam gegen Syphilis, Scrofulose, Gicht, Rheumatismus, Harnblasen- Haut- und Frauenkrankheiten.

Reiseroute: Von Wien oder Pest mittelst Südbahn bis Barcs oder Sissek; von Sissek mittelst Dampfschiff, von Barcs mittelst Wago.

Auf telegraphische Mittheilung sendet die Badeverwaltung gute gedeckte Wagen an die genannten Stationen zur Weiterbeförderung der Gäste.

Hauptdepots des Lipiker Wassers: Wien, bei Heinrich Mattoni, Pest, bei Lad. Edesky, Esseg, bei Gobetzky.

Der Badearzt Dr. Heinrich Kern, Budapest, Mondgasse 7, erteilt nähere Auskunft.

**JODBAD LIPIK**  
in Slavonien  
Post- und Telegraphen-Station.

## Joh. Hoff'sche k. k. Hof-Malzpräparaten-Fabriksniederlage,

Hutgasse Nr. 10 (Eingang unter dem Thore.)

I. An die

Euer Wohlgeboren! Da Ihre ausgezeichneten Malzpräparate bei meiner Familie und mir schon in verschiedenen Fällen die vorzüglichsten Dienste leisteten, so auch in letzter Zeit ihr „Kindernährmehl“ bei meinem 7 Monate alten Töchterchen von so guter Wirkung war, so erlaube ich Sie, mir von demselben noch 3 Büchsen, sowie auch 2 Beutel Malzbombons baldigst, mit Postnachnahme, senden zu wollen.

Karlsburg, 26. März 1877.

Achtungsvoll **Ottlie von Pogacsnik**, Landesadvokatens-Gattin.

II. Sehr geehrter Herr! Die süße Pflicht der Dankbarkeit drängt mich, Euer Wohlgeboren von dem fast wunderbaren Erfolge Ihres Malztractes in meiner Krankheit zu benachrichtigen.

In Folge einiger kleiner Diätfehler stellte sich vor etwa sechs Wochen ein seit 3 Jahren ausgebliebenes furchtbares Magenleiden mit verdoppelter Heftigkeit plötzlich wieder ein. Der Krampf war wirklich kaum erträglich, jede Speise und jedes Getränk wurde sofort in Gestalt eines faulig riechenden, kaffeeartigen Erbrechens ausgeworfen; keinerlei Arznei wollte helfen und meine mit wahrhaft fürchtbarer Eile zunehmende Entkräftung und Abmagerung nahm mir die letzte Hoffnung auf Wiedergenesung. Das allgemeine Urtheil über meine Krankheit war Magenkrebs. Da nahm ich meine Zuflucht zu Ihrem Malz-Extrakt und schon nach zwei Tagen zeigte sich eine erhebliche Besserung, indem der seit Jahren trotz aller forcirten Purgirmittel kaum zu erzielende Stuhlgang sich schmerzlos einfaßte, und auch die Reizbarkeit und der unerträgliche Schmerz in etwas nachließ. Nächst Gott verdanke ich es nur Ihnen, daß ich noch am Leben und hoffentlich gerettet bin. Die Abstruptionen sind vollkommen gewichen, das Erbrechen ist verschwunden, die Schmerzen haben bedeutend nachgelassen und ich fühle, wie meine Kräfte jeden Tag zunehmen u. s. w. Ich stelle Ihnen gern anheim, von diesen Zeilen zur Ueberzeugung ungläubiger Patienten Gebrauch zu machen.

Mit größter Hochachtung Ihr dankbar verpflichteter **Boelter**, Landschafts-Direktor in Neu-Jugelow.

Die Filiale der seit 25 Jahren bestehende

### I. Wiener Möbel-Quelle,

Gittergasse, Karlsbasernegebäude, Gewölb 14, empfiehlt zugleich unter Garantie der soliden Arbeit die große Auswahl von allen Gattungen Möbeln zu staunend billigen Preisen gegen **Barzahlung**. Ich verkaufe:

- 1 Kanape, 6 Fauteuils aus Gobelinstoff und Roßhaar . . . fl. 130.-
- 1 Kanape, 6 Fauteuils aus Seide u. Roßhaar . . . fl. 155.-
- 1 echte Leder-Garnitur . . . fl. 55.-
- 1 Nips-Garnitur . . . fl. 50.-
- 1 Paar Schiffs, polirt Nussholz . . . fl. 33.-
- 1 Paar Betten, polirt Nussholz . . . fl. 23.-
- 1 Schreibtisch, polirt Nussholz . . . fl. 14.-
- 1 Waschkasten polirt Nussholz . . . fl. 12.-
- 1 Speisetisch f. 12 Personen m. Nollrad . . . fl. 16.-
- 1 Salonisch. groß, fein . . . fl. 14.-
- 1 Nachtkastel, polirt . . . fl. 6.-
- 1 Salon Stagere . . . fl. 11.-

Achtungsvoll **Samu Goldstein**.  
Bestellungen werden gegen Angabe prompt effectuirt.  
Verpackungen und Ueberziehungen werden billigt angenommen.

III. Seit längerer Zeit litt ich an einem hartnäckigen Husten, der mir den Schlaf raubte und mir bei meinem vorgerückten Alter von 73 Jahren die Kräfte benahm; ich wendete verschiedene Mittel fruchtlos an, bis ich mich auf Anrathen eines hiesigen berühmten Arztes entschloß, zu den Johann Hoff'schen Malzpräparaten (Malztract-Geundheitsbier, Malztract-Geundheits-Chokolade und Brust-Malztract-Bonbons) Zuflucht zu nehmen. Nach kurzem Gebrauche dieser ausgezeichneten Präparate wurde ich nicht nur von meinem quälenden Husten befreit, sondern meine Kräfte kehrten mir wieder zurück. Ich habe nie so starkes Geundheitsbier genossen, wie das Johann Hoff'sche Malztract-Geundheitsbier; unsere besten Chokoladen halten den Vergleich nicht aus und die Brust-Malztract-Bonbons übertreffen in der Wirkung alle anderen von mir gepriüften Sorten. Mit Freuden empfehle ich die Johann Hoff'schen Malzpräparate aller Welt. — Paris, Rue Geoffroy.

Minister Baron **Hugo von Bülow**.

IV. **Karlsbad**. Ihr Malztract-Geundheitsbier hat meinen Sohn gänzlich vom Husten befreit, an dem er schon jahrelang litt. Jetzt erlaube ich Sie für einen Kranken 12 Flaschen und ein Duzend Kartons Brust-Malzbombons senden zu wollen.

**Jacob Schafel**, Büchsenmacher und Graveur.

Wir fügen hinzu, daß, nachdem mehrere tausend Aerzte die in den Johann Hoff'schen Malzpräparaten liegenden Heilkräfte anerkannt hatten und öffentlich bekundeten — alle ärztlichen Erklärungen sind verbrieft und registirt — so wurden sie in den Kriegslazarethen verwandt. Acht Hoflieberanten-Ernennungen von Majestäten und Großherzogen erhoben sie neuerdings im Jahre 1876, und erst jüngst strahlte ihnen die wiederholte Gnade Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich. Die ersten politischen Größen sind ihre Gönner. Fürst Bismarck sagt, das Hoff'sche Malztract sei wohlchmedend und stärkend, der Generalfeldmarschall Graf von Wrangel erklärt es für ausgezeichnet, Generalfeldmarschall Graf von Moltke erklärt es als wohlchmedendes, stärkendes Heilmittel-Getränk und trinkt es täglich zum Frühstück. (Citat „Gartenlaube“.) Auch die Kunst des Gesanges und Vortrags bedient sich derselben bei Husten und Heiserkeit; wir nennen darunter die Weltgrößen **F. Lucca**, **Herren Niemann**, **Wachtel**, **Helmring**.

Man fordere nur echte Hoff'sche Fabrikate. Malztractzettel ohne die von dem k. k. Handelsgerichte für Oesterreich und Ungarn protokolirte Schutzmarke (Bildniß des Erfinders) sind unecht; letzteren fehlen die Heilkräuterstoffe und die besondere Zubereitung der echten Johann Hoff'schen Malzfabrikate.

Fabriksniederlage  
**Budapest, Hutgasse 10**  
(Eingang unter dem Thore.)  
(Verkauf en gros et en detail.)

**Preise:**

Malztract-Geundheitsbier eine Flasche 60 kr. Mit Rifeund 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. — 1/2 Silo Malz-Chokolade 1 fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbombons ein Beutel 60 kr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel). — Kinder-Nährmalzmehl 1 fl. Konzentriertes Malztract 1 fl. 1. — 1/2 Silo f. 1. auch zu 60 kr. Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr.

Depot bei **Hrn. F. v. Löb**, Apoth., Königsgasse 7.

Die echten schleimlösenden Hoff'schen Brust-Malztractbonbons sind in blauem Papier.

Die zierlichsten

# Ostereier

in ganz neuer Ausstattung von 10 kr. bis 10 fl., in großer Auswahl.

Parfangefüllte fl. 1, immer füllbare **Kaufmann-Spritz** Zigarren 35 kr., Pferde mit Reiter fl. 1.75, 2.—, die bekannt guten **Spritz-Ringe** 20 kr., **Spritz-Farons** 35 kr., wohriehende **Spritz-Feilhen** und **Maiglöckchen-Bouquets** von 40 kr. bis fl. 1.50, darunter auch aus **Porzellan** Blumen fl. 1, **Spritz-Figürchen** 1 bis 2 fl., **Spritz-Puppe** fl. 2.40. — Wohlthutende

## Parfume u. andere Oster-Spezialitäten

bei **Brüder Rothausen**  
BUDAPEST,  
Königsgasse 1.  
Johannergasse 16.  
Schriftliche Aufträge prompt.

## Für Brautausstattungen

besonders geeignet.

Eine solche Gelegenheit dürfte sich nie mehr bieten. Durch Ankauf von größeren Quantitäten Stoffwaaren aus soliden Fabriken bin ich in der Lage folgende Kleiderstücke um angeführte Spottpreise zu verkaufen:

- 1 prachtvolles Prinzess-Kleid mit langer Schleppe, von Stoff, in allen Farben. Zwickelschnitt, mit Plüsch und Steinmuskelnöpfen gepußt, kostet bloß fl. 4.50, 1 Schlafrock, gepußt, kostet bloß fl. 3.50, 1 Rothrock mit Zwickelschnitt und breiten Plüsch gepußt, sehr schöne Jagon fl. 1.50.

Zu beziehen gegen Nachnahme aus dem **Wiener Modegeschäft,**  
Wien, Praterstraße 43. 745

Wichtig für Handelsbesliffene.

Ohne Honorar im Vorhinein lehre ich nach 23jähriger leichtfaßlicher, prakt. Methode die einfache und doppelte

## Buchführung u. Rechnen

für jedes Unternehmen in nur 30 Stunden mit bester Erfolge. Wenig Bemittelte werden berücksichtigt.

**Prof. S. MAYER**, prakt. Buchhalter.  
**V. Bez.**, Promenadegasse 3, Budapest.

Die Einrichtung und der Abichtung von Geschäftsbüchern übernehme ich gegen mäßiges Honorar unter strengster Discretion. Ausführliche Dankbriefe meiner Schüler sende ich franco von **Axc. Gr. Jos. Zichy, Nikolaus v. Perczel**, Sohn des Generals, Minister, **Sylv. de Fabry**, Nk. Ed. v. Szalopek, Sylv. de Fabry, Gutsbesitzer, Neffe des Ministers v. Szende, **Dionys v. Perczel**, Sohn des Justizministers, **Joh. v. Keszlerffy**, Ministerialrath.

Durch die **k. k. Post**,

verschickt gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages die **Fabriksniederlage von J. Bettelheim,**  
Wien, Margarethenstraße 10,

acht silberne und goldene Taschenuhren zu folgenden Spottpreisen:

1 silb. Cylinderuhr . . . 13.—	6.60	1 silb. Remontoiruhr . . .	anfaßt nur
1 silb. Anteruhr . . . 19.—	9.—	1 gold. Damenuhr sammt	anfaßt nur
1 gold. Damenuhr sammt	86.—	21.50	

Zu jeder Uhr geben wir eine passende Kette und Uhrschlüssel gratis. Für richtiges Gehen wird garantirt. — Ferner **Uhren** und **Artikel** für den Haushalt aus echtem **China** (Wiener Fabrikat, immer weiß bleibend).

6 Kaffee- oder Theelöffel 2 80,	1.50	1 Kaffeehohle sammt	früher	jetzt
1 Rahm- od. Milchschöpfer 2 30,	1.—	Unterasse, hochsein		
6 Eßlöffel . . . 5.40,	3.—	ciselirt und innen		
6 Gabeln oder Messer 5.20,	2.80	vergoldet . . . 7.—,	3.—	
1 Suppeneschöpfer . . . 4.30,	2.70	6 Rindfleisch . . . 4.90,	2.50	
1 Bechlein . . . 1.—,	—60	6 Dess. - Messer oder		
1 Zuckerzange . . . 1.50,	—90	Gabeln . . . 4.80,	2.50	
1 Eierbecher (innen Gold) 1.80,	—75	8 Flöschenteller mit ver-		
1 Dose 3 Cigarettentabak 2 50,	1.—	schlebenen Figuren 1.20,	—75	
1 Zuckerstreuer . . . 2.50,	1.50	6 Messerzaffeln . . . 4.—,	2.25	
1 Pfefferstreuer . . . 2.—,	1.—	1 Karaffin f. Essig und		
		Del . . . 7.—,	4.—	

Ferner Zuckerboxen, Kaffee- und Theekannen, Oberständl. Bistartenkörbchen, Serviettenringe, Salon- und Klavierleuchter, Probkörbe, Butterdosen, Salzfaßchen, Präsentirtassen u. s. w.

Besonders zu bemerken, so lange der Vorrath noch reicht: 1 elegante Kaffeetisch mit 6 Messern, 6 Gabeln, 6 Eßlöffeln, 6 Kaffeehohlen, 1 Eßgeschloß; alle diese 25 Stück zusammen sammt dem Etui anfaßt 28 fl. nur 10 fl.

Ausführliche Preislisten werden auf Verlangen gratis ausgeschrieben.

**J. BETTELHEIM, Margarethenstrasse 10, Wien.**

400

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Wiener Journal“.

Auskünfte ertheilt die Expedition gratis. Briefliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

**Frau wünscht ent-**  
weder hier oder auf dem  
Lande bei einer Familie  
oder bei einem älteren  
Herrn als Haushälterin  
angestellt zu werden. An-  
träge unter „Haushälterin“  
an die Exp. dieses Blattes.  
1324

**Haus,**  
neu, steuerfrei, trägt 1820  
fl., ist für 19,000 fl. zu ver-  
kaufen. Näh. Ofen, Hau-  
ergasse 433 bei H. Wayer.  
1313

**Ein Mehl- u. Hülf-**  
senfrüchtengeschäft, frequen-  
tester Posten, mit großem  
Kundenkreise ist zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Exp.  
1330

**Ein Wirthsgeschäft**  
großes Lokal auf sehr  
gangbarem Eckposten im  
guten Gang ist zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Exp.  
1271

**Ein photographi-**  
sches Atelier ist in der inne-  
ren Stadt mit oder ohne  
Einrichtung zu verkaufen.  
Näh. bei den Hof-Photo-  
graphen Vorjós & Barjáh,  
Dealgasse Nr. 5. 1222

**Zwei Siebenbürger**  
Halbbhut-Gestütsperde 15  
Faßt 2 Zoll hoch, Brüder,  
sehr gepaart, 5 u. 6jährig,  
Nappen, elegant, fehlerfrei,  
sehr fromm und gut ein-  
geführt sind zu verkaufen.  
Radialstraße Nr. 49. Ver-  
mittlung wird nicht in  
Anspruch genommen. 1231

**Vom Versahante**  
Gute Uhren von fl. 5-20  
Gute Goldringe v. fl. 2-20  
Gute Ohrgehänge v. fl. 2-20  
1 Goldgarnitur v. fl. 6-20  
1 Medaillon von fl. 2-20  
1 Goldfette von fl. 8-20  
Provingaufträge prompt.  
Brüder Lustig, Karlsplatz  
2, Budapest. 693

**Geübte Kleider-**  
macherinnen finden dauernde  
und lohnende Beschäftigung  
Waisnerstraße 6, 1. Stock, Th.  
6, zu treffen zwischen 11-  
1/2 Uhr. 1353

**Comptoir-Einrich-**  
tung ist sofort preiswerth  
zu verkaufen, und täglich  
zwischen 2 bis 3 Uhr Nach-  
mittags zu besichtigen V. I.  
Bez., Herminienplatz Nr. 6,  
1. Stock. 1352

**Ein Lehrling,**  
(Christ), mit gänzlicher  
Verpflegung wird aufge-  
nommen bei E. Argauer,  
Galanteriewaarenhandlung,  
Schlangengasse Nr. 7. 1342

**Ein Landhaus**  
mit einem schönen Obst-  
garten in Harakiti nächst  
Budapest ist aus freier  
Hand sofort zu verkaufen.  
Näh. in der Exp. 1201

**Ein Lehrling**  
für ein Spezerei- und Ei-  
sengeschäft wird gesucht.  
Näh. die Exp. 1338

**Wegen Ueberfied-**  
lung ist eine hübsche Woh-  
nung, bestehend aus 4  
Zimmern und Neben-Lokalitäten,  
vom 1. Mai, nöthi-  
genfalls auch früher, sehr  
billig zu vermieten. Pala-  
tingasse Nr. 25. 1347

**Hausverkauf.**  
In der Josefstadt, Magda-  
lenengasse 25, ist ein schönes,  
neugebautes, hochhohes Haus  
mit 310<sup>o</sup> Grund, noch 10  
Jahre steuerfrei, gegen gün-  
stige Zahlungsbedingungen  
zu verkaufen. In den hübs-  
chen, schattigen Garten be-  
findet sich eine Regelbahn.  
Näh. zu erfragen beim  
Eigentümer Eisengasse 5,  
2. Stock, Thür Nr. 8. I  
Károlyi-gasse Nr. 3. 1275

**Handschuhe,**  
feinste Waare, billigste  
Preise, Wienergasse Nr. 2,  
bei Johann Lipinski. 1348

**Für die Osterfeiertage im**  
**Italia Bazar,**  
Recessmetersgasse Nr. 6 zu  
haben: Kunstvolle Geschenke  
und Spezialitäten. Eben-  
dort ein wunderschönes,  
6jähriges, kleines **Pony,**  
Reitpferd sammt eleganten  
Reitsequenzen billig zu ver-  
kaufen. Dasselbst wird sein  
Schreiber der vollkommenen  
italienisch u. ungarisch schreibt  
aufgenommen. Herr Pre-  
glanovich wird ersucht sich  
vorzustellen. 1326

**Heirathsantrag.**  
Ein kaufm. gebildeter junger  
Mann, Christ von ange-  
nehmen Aussehen, wünscht  
auf diesem nicht mehr un-  
gewöhnlichen Wege die Be-  
kannntschaft eines Fräuleins  
oder kinderlosen Witwe die  
jedoch nicht über 30 Jahre  
alt ist zu machen. Briefe  
mit Photographie, Angabe  
der Vermögensumstände  
und Adresse übernimmt die  
Administration dieses Blat-  
tes unter „Hoffnung.“  
Für strengste Diskretion  
wird gebürgt. 1327

**Ein neues Klavier**  
und verschiedene Ein-  
richtungs-Gegenstände,  
als: **Woheln** etc. wegen  
Abreise bis längstens 15.  
April billig zu verkaufen.  
Kronprinz Rudolfplatz 14,  
Dampfschiffgebäude, linke  
Stiege, 3. Stock, Th. Nr. 9.  
1325

**Ganz alter Slavovik,**  
Inventarbehälter für jede Haus-  
haltung, wahrhafter 30-jäh-  
riger **Sprayer Klotz-**  
**Slavovik,** welcher in keinem  
Haushalte fehlen soll, da  
selber bei schlechter Ver-  
dauung, Appetitlosigkeit und  
Wagenschwäche die über-  
raschendste Wirkung hervor-  
bringt, vermöge der durch  
sein Alter erzielten Milde  
sich auch bei der geehrten  
Damenwelt eines großen  
Beifalls erfreut, ist stets  
vorräthig in Anton Julius  
Eder's Klaviergeschäft, Bu-  
dapest, 4. Bezirk, Waisner-  
gasse 12, Ecke der Kron-  
prinz-Rudolf-Platz, Komptoir  
Nr. 13, und kostet hienon  
1 große Champagnerflasche  
1 fl. 20 kr., 1 Maasflasche  
2 fl. Verendung in jedem  
beliebigen Quantum nach  
allen Richtungen mittelst  
Nachnahme. Bei Abnahme  
von 1 bis 10 Flaschen wird  
keine Verpackungspesen  
berechnet. 1337

**Wegen Auflösung**  
einer Konbitorei wird  
ausverkauft Ribisel-Deckwar  
ohne Kern, pr. Kilo 60 fr.  
Königsplatz 61-4. 1232

**Mehrere Dampf-**  
Drehmaschinen werden auf  
Theilrath weggegeben  
Selbe werden auch für 3  
Monate in Pacht gegeben.  
Näh. bei Johann Dornig  
Eigentümer B. Csernye bei  
Bodak im Deprimier Kom-  
mitat. 1297

**Salonflügel.**  
Eine hohe Herrschaft, welch-  
in's Ausland gänzlich über-  
siedelt, verkauft ein sehr  
gutes und sehr fein ausge-  
stattetes, modernes Ham-  
burger Fortepiano mit ame-  
ritanischer Konstruktion.  
Näheres Hutgasse 10, in der  
Spezereihandlung. 1332

**Fl. 18,000**  
gegen Antabulation auf  
Budapester Häuser, gegen  
mäßige Zinsen, zu Posten  
von fl. 1000 und aufwärts.  
Näh. Landstraße 47, 2. Hof,  
2. Stock Nr. 10. Auskunft  
von 1-2 Uhr. 1331

**Fortepiano.**  
Ein ganz neues, sehr kurzes  
Ausländer Klavier wird  
billig verkauft oder gegen  
eine kleine Zimmerorgel ver-  
tauscht, Elisabethplatz Nr.  
12. 3. Stock 11. 1335

**Anton Zauber**  
Seiden-Färber aus Wien.  
Kerepeserplatz Nr. 2, Fi-  
liale: Kerepeserstraße 70,  
Belegnag = Garten, über-  
nimmt alle Arten Seide,  
Zuch und Baumwollstoffe  
zum Färben, Drucken und  
Färben zu den billigsten  
Preisen. Spitzenvorhänge  
werden das Fenster zu 60  
appretirt. 1316

**Zu verkaufen**  
eine ganz neue noch nicht  
gebrauchte Schneidmaschine  
(Pappenschere) mit 12 paar  
Messern. Selbe eignet sich  
zum Schneiden für Carto-  
nagen u. Eisenbahnbillets.  
Im letzteren Falle ist die  
Leistungsfähigkeit eine so  
bedeutende, daß man mit  
12 Messern 12 bis 15,000  
Stück in einer Stunde  
schneiden kann. Emil  
Schimauk. Waisner-  
gasse Nr. 16. 1273

**Schießpulver und**  
**Sprengmateriale.**  
Weißes analitiches, so auch  
schwarzes Schweizer Jagd-  
pulver, ebenso alle Gattun-  
gen Sprengstoffe als Spreng-  
pulver, Dynamit, Zünder,  
Kapstell, wie überhaupt alle  
welch immer Namen be-  
habenden Schieß- und Spreng-  
materiale sind sowohl en  
gros als auch en detail am  
billigsten zu haben in Eder's  
1. königl. ung. Schießpulver-  
verleihe, Komptoir Wais-  
nergasse Nr. 12, Ecke der  
Kronprinz-Rudolf-Platz  
1336

**Klavier.**  
Wegen Mangel an Raum  
wird ein sehr gutes und  
hübsches Stutzklavier For-  
tepiano zu einem außerge-  
wöhnlich billigen Preis  
verkauft. Schönegasse 3, eb.  
Ecke 2. 1333

**Hausverkauf.**  
Ein in der Theresienstadt,  
Nottenbillerstraße, unmittel-  
bar an der Pferdebahn ge-  
legener 400<sup>o</sup> Klf. gr. Grund  
sammt darauf befindlichem,  
feuersicher gebautem Hause,  
Eisgrube und zu einer  
Werkstätte oder Wirthshaus  
geeignetem großen Glas-  
alon ist aus freier Hand unter  
sehr günstigen Bedingungen  
zu verkaufen; auch kann  
dasselbe in Pacht genom-  
men werden. Näh. in der  
Exp. 1321

**Wegen Auflösung**  
einer Konbitorei wird  
ausverkauft Ribisel-Deckwar  
ohne Kern, pr. Kilo 60 fr.  
Königsplatz 61-4. 1232

**Mehrere Dampf-**  
Drehmaschinen werden auf  
Theilrath weggegeben  
Selbe werden auch für 3  
Monate in Pacht gegeben.  
Näh. bei Johann Dornig  
Eigentümer B. Csernye bei  
Bodak im Deprimier Kom-  
mitat. 1297

**Salonflügel.**  
Eine hohe Herrschaft, welch-  
in's Ausland gänzlich über-  
siedelt, verkauft ein sehr  
gutes und sehr fein ausge-  
stattetes, modernes Ham-  
burger Fortepiano mit ame-  
ritanischer Konstruktion.  
Näheres Hutgasse 10, in der  
Spezereihandlung. 1332

**Fl. 18,000**  
gegen Antabulation auf  
Budapester Häuser, gegen  
mäßige Zinsen, zu Posten  
von fl. 1000 und aufwärts.  
Näh. Landstraße 47, 2. Hof,  
2. Stock Nr. 10. Auskunft  
von 1-2 Uhr. 1331

**Damen!**  
Behördlich autorisiertes erstes  
Unterrichts-Institut der Jo-  
sefine Lampe aus Wien, Bu-  
dapest, Hainbnergasse Nr. 5,  
2. Stock, Thür 9. Dieselbe  
empfiehlt sich bestens zum  
gründlichen Unterricht im  
Nähnehmen, Schnittzeichnen  
Zuschneiden und Anfertigen  
jeder Art Damenkleider auf  
Grundlage ihres auf  
das höchste ausgebreiteten  
französischen Lehrsystems.  
Mädchen, die nicht viel Zeit  
verwenden können, werden  
in 8 Tagen vollkommen un-  
ter Garantie für mäßiges  
Honorar unterrichtet. Jede  
Art Damenkleider werden  
zur eleganten Anfertigung  
übernommen. Schnittver-  
kauf jeder Art. 1249

**Mäßiges Honorar**  
für vollkommene Ausbil-  
dung in der einfachen u.  
doppelten Buchführung in  
allen Arten Rechnungen  
(Contocorrenten) Wechselge-  
schäft und Korrespondenz,  
ferner in der deutschen,  
ungarischen und französischen  
Sprache, Schön- und  
Nacht schreiben.

Eltern, die ihre Söhne ins  
Geschäft oder Komptoir  
geben wollen, können selbe  
bei mir in kürzester Zeit  
ausbilden lassen. Geschäfts-  
leute die ihre Bücher selbst  
führen wollen, erhalten in  
einigen Tagen genügende  
Vorbereitung hiezu. Nach  
Beforge ich die Führung  
der Bücher solcher Ge-  
schäftshäuser die keinen  
permanent angestellten  
Buchhalter beschäftigen  
An Sonn- u. Feiertagen  
ertheile ich separat Unterricht.  
E. Bloch, Professor des  
Merkantils, Fr. Deak-  
gasse 12, Sprechstunden von  
5 bis 7 Uhr Abends. Un-  
terrichtet in und außer dem  
Hause. 1198

**Fransösisch, englisch,**  
italienisch, türkisch, unga-  
risch und deutsch unterrich-  
tet in und außer dem  
Hause ein Professor, der  
als Dolmetscher und  
Sprachmeister mehrere  
Jahre in Frankreich, Eng-  
land, Italien und im Ori-  
ente lebte, bei mäßigem Ho-  
norar nach einer staunend  
leichten Methode. Die  
Dauer des französischen  
Kurses ist 5 Monate, des  
englischen und italienischen  
4 Monate, des türkischen  
Kurses ohne Schriftkennt-  
niß 4 Monate, mit dersel-  
ben 6 Monate.

**Franz. Konversa-**  
**tions-Übungen**  
bei gleichzeitigem Vortrage  
über Syntax und Literatur,  
sowohl für Damen, wie  
auch für Herren separate  
Gesellschaftsstunden zugleich  
werden Uebersetzungen und  
Briefe in obigen Sprachen  
prompt besorgt.  
Hofstraße 3, 2. St. 12,  
Pest. Jene, die  
Frankreich oder  
England

zu bereisen wünschen, wer-  
den in der kürzesten Zeit  
nach einer leichten prakti-  
schen Methode, wobei selbe  
in ihrem Verufe gar nicht  
gestört werden, in der nö-  
thigen Umgangssprache vor-  
bereitet. Die Einschreibun-  
gen zu den  
**Abend-Kurs**  
für französisch u. englisch,  
aus kleineren und größeren  
Gruppen bestehend finden  
täglich statt. 2541

**Im 2. Bezirk,**  
3 Mohrergasse Nr. 222, ist  
das seit über 100 Jahren  
bestehende Salzgeschäft  
sammt dazu gehörender  
Mühle zu verlassen. Näheres  
bafelbst bei dem Hausmei-  
ster. 1306

**Stuhlfügel,**  
welder eigens für einen  
Konzertsaal gebaut wurde,  
mit seltener Pracht im  
Tone tief unter dem nach-  
weislichen Ankaufungs-  
preis zu verkaufen; auch ist  
dasselbst 1 Schreibisch, 3  
Chiffons, 1 Bett, 1 Tisch u.  
1 Ankleidespiegel zu haben.  
Schlangengasse Nr. 2, 4  
Stock Nr. 29. 1334

**fl. 15,000**  
sind in Posten von fl. 1000  
aufwärts gegen Antabula-  
tion auf Budapester Häuser  
auf den 1, 2, und 3 Es sofort  
wegzugeben. Näh. fl. Kreuz-  
gasse Nr. 40, 2. St., Th. 7,  
von 1 bis 2 Uhr täglich zu  
erfragen. 1249

**Egy kiskereskedés**  
lakással és az összesbolti-  
butorzattal Budán a rudas-  
fürdön alul 59 sz. alatt olesó-  
ber mellett május elsejé-  
től héber kiadó. Bövebben  
értekezhetni ugyanon a há-  
z-  
tulajdonosnál. 1264

**Wichtig für Uhren-**  
besitzer. Durch langjähriges  
unermüdetes Studium habe  
ich die Kunst erlernt,  
Uhren in kürzester Zeit  
dauerhaft und korrekt zu  
reguliren. Ich bin im  
Stand jede Taschenuhr  
sobald das Werk zerlegt,  
unterjucht und wieder zu-  
sammengelegt ist, binnen  
10 Minuten vollkommen  
korrekt und dauerhaft aus-  
zureguliren, so daß diese  
Uhr nicht eine Minute per  
Tag variiren darf.

Da ich alle diesfälligen  
Arbeiten selbst besorge und  
auf prunkvolle Schaustel-  
lung und Charlatanerie  
nichts verwende, so sind  
meine Uhren die besten  
und billigsten, weil  
das p. t. Publikum mir  
blos die gute Arbeit mäßig  
bezahlen darf. **Emil Schi-**  
**manek,** Uhrmacher und  
Mechaniker, Waisnerstraße  
Nr. 16, vis-à-vis der 3  
Herzengasse. 1237

**Hotel**  
eines der vorzüglichsten, nebst  
Kaffeehaus und Restau-  
ration, oder ein Kompagnon  
gesucht, wie auch ein im  
besten Betriebe stehendes  
**Kaffeehaus**  
auf's feinste ausgestattet,  
billiger Zins. Preiswürdige  
**Kaffehäuser**  
1 mit den besten Gassen-  
schaut auf frequentem Posten,  
billig zu erzielen ohne  
Schreibgebühr zu entrichten.  
Zu erfragen Waisner-  
straße Nr. 65, 1. Stock,  
Nr. 5. 1182

**!!! Auf Raten !!!**  
**Rendebhren** fl. 2-3  
per Monat, mit 3 Jahre  
Garantie, für Beamte und  
andere anständige Parteien;  
nach Ertrag der ersten Rate  
wird die Uhr zugeschiedt.  
Zuschriften unter „**Rent-**  
**litz**“ an das Intert. Bu-  
reau des „Neuen Wiener  
Journal.“

**Ein Daugrund**  
neben der Verbindungs-  
bahnbrücke, 2472<sup>o</sup> Kloster  
groß, für Fabriken geeignet,  
ist im Ganzen oder theil-  
weise sofort zu verkaufen.  
Näheres die Exp. 1354

**Theresienstadt,**  
Steiner (Sond-Gasse) Nr.  
49, ist ein Kaffeehandge-  
wölz, alter Posten, billiger  
Zins zu verlassen und am  
1. Mai zu beziehen. Aus-  
kunft beim Hausbesitzer  
bafelbst 1359

**Ein verheiratheter**  
Kaufher ohne Kinder wird  
sofort aufgenommen. Wo?  
sagt die Expedition. 1358

**Ein junger Mann**  
im Besitze einiger hundert  
Gulden und der ein sehr re-  
ntables Geschäft versteht  
wünscht die Bekannthschaft  
eines jungen Mannes zu  
machen der ebenfalls über  
einiges Kapital verfügt, um  
sich eventuell gemeinschaft-  
lich zu etabliren. Selber  
wäre auch geneigt, was im-  
mer für einem Unterneh-  
men beizutreten. Adresse in  
der Exp. 1355

**Ein Mehl- u. Hülf-**  
senfrüchtengeschäft auf gutem  
Posten ist frankheitshalber  
stündlich zu übergeben. Nä-  
heres Altg. 42, 1. Stock 11.  
1343

**Schöne Wohnungen**  
mit Wasserleitung — ein  
Gewölz, ein Stall, Remi-  
se, Sattelkammer und so-  
gleich und am 1. Mai be-  
ziehbar auf der Albrechts-  
straße im Graf Lönpayischen  
Hause billigst zu vergeben.  
Näheres erfährt man beim  
Hausmeister. 1357

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus zwei möbli-  
ren geräumigen Zimmern,  
Küche und Kammer wird am  
1. Mai den Sommer hin-  
durch in der Leopoldstadt  
gekauft. Anträge unter ge-  
nauer Preisangabe und  
Adresse an K. K. Nr. 40  
in der Expedition d. Blat-  
tes. 1303

**Böden-Güte**  
(Strohgüte)  
in sehr schöner Form mit  
zierlichen Bändern aufge-  
putzt, das Duzend zu 2 bis  
6 fl. d. W. liefert Anton  
Seine, Böden-Fabrikant in  
Neuhrenberg bei Rumburg  
in Böhmen. 1349

**Steinbruch**  
im Diner Neustifte unter  
den günstigsten Bedingungen  
zu verkaufen oder zu ver-  
pachten. Näheres bei Herrn  
Architekten K. Favari, Pest,  
Grünebaumgasse Nr. 5.  
1345

**Katharine Geiger**  
empfehlte sich den hohen  
Herrschaften zur Besorgung  
alles weiblichen Dienst-Per-  
sonales. Gödtergasse Nr. 18.  
1372

Eine schön möblierte  
**Wohnung,**  
bestehend aus einem gro-  
ßen Salon, großem Schlaf-  
zimmer und Küche, hohes  
Parterre, sofort zu vermie-  
then. Näheres die Exp.  
1369

Für den edlen Ritter  
**M. D. G.**  
erliegt ein Schreiben aus  
Salzburg auf hiesiger Haupt-  
post von Stella, Capi-iso.  
1376

**Gouvernante**  
von tüchtiger Bildung in  
Wissenschaften, Sprachen u.  
Musik sucht Engagement.  
Anträge unter Chiffre „Gou-  
vernante 3“ 1375

Ein geübter  
**Perspektiv-Zeichner**  
findet sofort sehr lohnende  
Beschäftigung. Zu erfragen  
in der Expedition des Blat-  
tes. 1365

**Verkauf oder Ver-**  
**pachtung!** bei 600 Joch  
Prima Ackerfelder und Wie-  
sen zwischen Pest und Hat-  
van nahe zur Bahn, gute  
Wohn- und Wirthschaftsge-  
bäude, sehr günstige Zah-  
lungsbedingungen! Offerte  
unter B. N. a. d. Exp.  
1361

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte ertheilt die Expedition gratis. Briefliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet.

**Eine anständige Frau wünscht ent-** weder hier oder auf dem Lande bei einer Familie oder bei einem älteren Herrn als Haushälterin angestellt zu werden. Anträge unter „Haushälterin“ an die Exp. dieses Blattes. 1324

**Haus,** neu, steuerfrei, trägt 1820 fl., ist für 19,000 fl. zu verkaufen. Näh. Ofen, Gauer-gasse 433 bei H. Wayer. 1313

**Ein Mehl- u. Hülsenfrüchtengeschäft,** frequenter Posten, mit großem Kundenkreise ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 1330

**Ein Wirthsgeschäft** großes Lokal auf sehr gangbarem Eckposten im guten Gang ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 1271

**Ein photographisches Atelier** ist in der inneren Stadt mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Näh. bei den Hof-Photographen Borjos & Variagh, Deák-gasse Nr. 5. 1222

**Zwei Siebenbürger Halbblut-Gestümpfer** 15 Faust 2 Zoll hoch, Brüder, sehr gepaart, 5- u. 6-jährig, Rappen, elegant, fehlerfrei, sehr fromm und gut eingeführt sind zu verkaufen. Radialstraße Nr. 49. Vermittlung wird nicht in Anspruch genommen. 1231

**Vom Verkauft** Gute Uhren von fl. 5-20 Schöne Goldringe v. fl. 2-20 Schöne Ohrgehänge v. fl. 2-20 1 Goldgarnitur v. fl. 6-20 1 Medaillon v. fl. 2-20 1 Goldkette von fl. 8-20 Probirungsträger prompt. Brüder Lustig, Karls-gasse 2, Budapest. 693

**Seubte Kleidermacherinnen** finden dauernde und lohnende Beschäftigung Währnerstraße 6, 1. Stock. Th. 6, zu treffen zwischen 11-1/2 Uhr. 1353

**Eine komplette, politirte Komptoir-Einrichtung** ist sofort preiswerth zu verkaufen, und täglich zwischen 2 bis 3 Uhr Nachmittags zu besichtigen VI. Bez., Herminienplatz Nr. 6, 1. Stock. 1352

**Ein Lehrling (Christ),** mit gänzlicher Verpflegung wird aufgenommen bei E. Argauer, Galanteriewaarenhandlung, Schlangengasse Nr. 7. 1342

**Ein Landhaus** mit einem schönen Obstgarten in Sarakti nächst Budapest ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 1201

**Ein Lehrling** für ein Spezerei- und Eisengeschäft wird gesucht. Näh. die Exp. 1338

**Wegen Ueberfiedlung** ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Neben-Lokalitäten, vom 1. Mai, nöthigenfalls auch früher, sehr billig zu vermieten. Palatin-gasse Nr. 25. 1347

**Hausverkauf.** In der Josefstadt, Magdalena-gasse 25, ist ein schönes, neugebautes, stichhohes Haus mit 3100<sup>o</sup> Grund, noch 10 Jahre steuerfrei, gegen günstige Zahlungsbedingungen zu verkaufen. In dem hübschen, schattigen Garten befindet sich eine Regelpalm. Näh. zu erfragen beim Eigenthümer Eisen-gasse 5, 2. Stock, Thür Nr. 8. 1341

**Handschuhe,** feinste Waare, billigste Preise, Wiener-gasse Nr. 2, bei Johann Lipinski. 1348

**Stalia Bazar,** Für die Osterfeiertage im Kecksmetzer-gasse Nr. 6, zu haben: Kunstvolle Geschenke und Spezialitäten. Eben-dort ein wunderschönes, 6-jähriges, kleines **Bonny**, Reitpferd sammt eleganten Reitrequisiten billig zu verkaufen. Dasselbst wird sein Schreiber der vollkommen italienisch u. ungarisch schreibt aufgenommen. Herr Gregor-gianovich wird ersucht sich vorzustellen. 1326

**Heirathsantrag.** Ein kaufm. gebildeter junger Mann, Christ von angenehmen Aussehen, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines Fräuleins oder kinderlosen Witwe die jedoch nicht über 30 Jahre alt ist zu machen. Briefe mit Photographie, Angabe der Vermögensumstände und Adresse übernimmt die Administration dieses Blattes unter „Hoffnung.“ Für strengste Diskretion wird gebürgt. 1327

**Ein neues Klavier und verschiedene Einrichtungs-Gegenstände,** als: **Wobeln** etc. wegen Abreise bis längstens 15. April billig zu verkaufen. Kronprinz Rudolfsplatz 14, Dampf-schiffgebäude, linke Stiege, 3. Stock, Th. Nr. 9. 1325

**Ganz alter Slavovich.** Unentbehrlich für jede Haushaltung. Wahrscheinlich 30-jähriger **Schmier-Kloster-Slavovich**, welcher in keinem Haushalte fehlen soll, da selber bei schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit und Magen-schwäche die über-raschendste Wirkung hervor-bringt, vermöge der durch sein Alter erzielten Milde sich auch bei der gebräuchl. Damenwelt eines großen Beifalls erfreut, ist stets vorrätig in Anton Julius Eder's Klaviergeschäft, Budapest, 4. Bezirk, Währner-gasse 12, Ecke der Kron-gasse im Hof-Komptoir Nr. 13, und kostet hievon 1 große Champagnerflasche 1 fl. 20 kr., 1 Maßflasche 2 fl. Verwendung in jedem beliebigen Quantum nach allen Richtungen mittelst Nachnahme. Bei Abnahme von 1 bis 10 Flaschen wird die Packung billiger berechnet, bei Bestellung von 15 Flaschen und darüber werden keine Verpackungs-spesen berechnet. 1337

**Eine der ältesten** Trafsiten Budapest's, mit starkem Brief, ev. Stempel-markendruck, in der inneren Stadt, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp. 1309

**Ein Haus in** Gödöllö an der Promenade vis-à-vis dem königlichen Schloß, mit 10 Zimmern, 3 Küchen großem Keller Brunnen Garten für Familien = Sommerwohnung sehr geeignet, ist wegen Ueberfiedlung aus freier Hand billig zu verkaufen, oder theilweise zu vermieten. Näh. Nr. 351 in Gödöllö. 1289

**Ein Wohnhaus** bestehend aus 7 Zimmern, 2 Küchen, 2 Vorzimmern, schönem schattigen Hof und Garten in Neupest ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei der Eigenthümerin Neupest Karoliba-gasse Nr. 3. 1275

**Anton Zauber** Seiden-Färber aus Wien, Kerepeser-bazar Nr. 2, Filiale: Kerepeserstraße 70, Belezny = Garten, übernimmt alle Arten Seide, Tuch und Baumwollstoffe zum Färben, Drucken und Färben zu den billigsten Preisen. Spitzenvorhänge werden das Fenster zu 60 appetirt. 1316

**Zu verkaufen** eine ganz neue noch nicht gebrauchte Schneidmaschine (Pappschere) mit 12 paar Messern. Selbe eignet sich zum Schneiden für Cartonnagen u. Eisenbahn-billens. Im letzteren Falle ist die Leistungsfähigkeit eine so bedeutende, daß man mit 12 Messern 12 bis 15,000 Stück in einer Stunde schneiden kann. Emil Schimauel, Währner-boulevard Nr. 16. 1273

**Schießpulver und Sprengmaterialie.** Weißes englisches, so auch schwarzes Schweizer Jagd-pulver, ebenso alle Gattungen Sprengstoffe als Spreng-pulver, Dynamit, Zünder, Kapself, wie überhaupt alle wech immer Namen he-benden Schieß- und Spreng-materialie sind sowohl en gros als auch en detail am billigsten zu haben in Eder's 1. königl. ung. Schießpulver-verkauf, Komptoir Währner-gasse Nr. 12, Ecke der Kron-gasse im Hofe Nr. 13. 1336

**Klavier.** Wegen Mangel an Raum wird ein sehr gutes und hübsches Stutzgitar-For-tepiano zu einem außer-gewöhnlich billigen Preis verkauft. Schönegasse 3, eb. Erde 2. 1333

**Hausverkauf.** Ein in der Theresienstadt, Notthenbiller-gasse, unmittel-bar an der Pferdebahn ge-legener 400<sup>o</sup> fl. gr. Grund-jaunt darauf befindlichem, feuerfester gebautem Hause, Giegrube und zu einer Werkstätte oder Wirthshaus geeignetem großen Glas-lon ist aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; auch kann dasselbe in Nacht genom-men werden. Näh. in der Exp. 1321

**Wegen Auflösung** einer Konditorei wird ausverkauft Ribisel-Ledmar ohne Kern, pr. Kilo 60 kr. Königs-gasse 61-4. 1232

**Mehrere Dampf-Drehmaschinen** werden auf Theildruck weggelassen. Selbe werden auch für 3 Monate in Nacht gegeben. Näh. bei Johann Dorning, Eigenthümer B. Csernye bei Bobak im Vespriemer Kom-mittat. 1297

**Salonflügel.** Eine hohe Herrschaft, welche siebels, verkauft ein sehr gutes und sehr fein ausge-stattetes, modernes Ham-burger-For-tepiano mit ame-ricanischer Konstruktion. Näheres Hut-gasse 10, in der Spezerei-handlung. 1332

**Fl. 18,000** gegen Intabulation auf Budapest Häuser, gegen mäßige Zinsen, zu Posten von fl. 1000 und aufwärts. Näh. Landstraße 47, 2. Hof, 2. Stock Nr. 10, Auskunft von 1-2 Uhr. 1331

**For-tepiano.** Ein ganz neues, sehr kurzes Ausländer Klavier wird billig verkauft oder gegen eine kleine Zimmerorgel ver-kaufst, Elisabeth-platz Nr. 12, 3. Stock 11. 1335

**Damen!** Behördlich autorisirtes erstes Unterrichts-Institut der Jo-sefine Lampe aus Wien. Budapest, Hatvaner-gasse Nr. 5, 2. Stock, Thür 9. Dasselbe empfiehlt sich bestens zum gründlichen Unterricht im Nähnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen jeder Art Damenkleider auf Grundlage ihres auf das höchste ausgebildeten französischen Lehrsystems. Mädchen, die nicht viel Zeit verwenden können, werden in 8 Tagen vollkommen unter Garantie für mäßiges Honorar unterrichtet. Jede Art Damenkleider werden zur eleganten Anfertigung übernommen. Schnittver-kauf jeder Art. 1316

**Mäßiges Honorar** für vollkommene Ausbil-dung in der einfachen u. doppelten Buchführung in allen Arten Rechnungen (Contocorrent) Wechsel-geschäft und Korrespondenz, ferner in der deutschen, ungarischen und französischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Eltern, die ihre Söhne ins Geschäft oder Komptoir geben wollen, können selbe bei mir in kürzester Zeit ausbilden lassen. Geschäfts-leute die ihre Bücher selbst führen wollen, erhalten in einigen Tagen genügende Vorbereitung hierzu. Auch befrage ich die Führung der Bücher solcher Ge-schäftshäuser die keinen permanent angestellten Buchhalter beschäftigen. An Sonn- u. Feiertagen ertheile ich separat Unterricht. S. Bloch, Professor des Merkanthalsches, Fr. Deák-gasse 12, Sprechstunden von 5 bis 7 Uhr Abends. Un-terricht in und außer dem Hause. 1198

**Französisch, englisch, italienisch, türkisch, ungarisch und deutsch** unterrichtet in und außer dem Hause ein Professor, der als Dolmetscher und Sprachmeister mehrere Jahre in Frankreich, Eng-land, Italien und im Ori-ente lebte, bei mäßigem Honorar nach einer haunend-leichten Methode. Die Dauer des französischen Kur-ses ist 5 Monate, des englischen und italienischen 4 Monate, des türkischen Kur-ses ohne Schriftkennt-niß 4 Monate, mit dersel-ben 6 Monate. 1237

**Franz. Konversa-tions-Übungen** bei gleichzeitigem Vortrage über Syntax und Literatur, sowohl für Damen, wie auch für Herren separate Gesellschaftsstunden zugleich werden Ueber-setzungen und Briefe in obigen Sprachen prompt befragt. Hochstraße 3, 2. St. 12, Pest. Sene, die 1297

**Frankreich oder England** zu bereisen wünschen, werden in der kürzesten Zeit nach einer leichten prakti-schen Methode, wobei selbe in ihrem Berufe gar nicht gestört werden, in der nö-thigen Umgangssprache vor-bereitet. Die Einschreibun-gen zu den **Abend-Kurs** für französisch u. englisch, aus kleineren und größeren Gruppen bestehend finden täglich statt. 2541

**Im 2. Bezirk,** 3 Mörngasse Nr. 222, ist das seit über 100 Jahren bestehende Salzgeschäfts-jamt dazu gehörender Mühle zu verlassen. Näheres daselbst bei dem Hausbesitzer. 1306

**Wegen Ueberfiedlung** ist ein ganz neuer **Stuhlfügel,** welcher eigens für einen Konzertsaal gebaut wurde, mit tellener Pracht im Tone tief unter dem nach-weislichen Anschaffungs-preis zu verkaufen; auch ist daselbst 1 Schreibtisch, 3 Schiffs, 1 Bett, 1 Tisch u. 1 Ankleidespiegel zu haben. Schlangengasse Nr. 2, 4 Stock Nr. 29. 1334

**fl. 15,000** sind in Posten von fl. 1000 aufwärts gegen Intabula-tion auf Budapest Häuser auf den 1, 2, und 3 Saß sofort weggugeben. Näh. fl. Kreuz-gasse Nr. 40, 2. St., Th. 7, von 1 bis 2 Uhr täglich zu erfragen. 1249

**Egy kiskereskedés** lakással és az összesbolti-butorzattal Budán a rudas-fürdőn alul 59 sz. alatt olesó her mellett május elsejé-től bérbe kiadó. Bövebben értekezhetni ugyanott az **emelet** lakásban a ház-talajdonosnál. 1264

**Wichtig für Uhren-**besitzer. Durch langjähriges unermüdetes Studium habe ich die Kunst entdeckt, Uhren in kürzester Frist dauerhaft und korrekt zu reguliren. Ich bin im Stande jede Taschenuhr sobald das Werk zerlegt, untersucht und wieder zu-sammengesetzt ist, binnen 10 Minuten vollkommen korrekt und dauerhaft aus-zureguliren, so daß diese Uhr nicht eine Minute per Tag variiren darf. Da ich alle diesfälligen Arbeiten selbst besorge und auf prunkvolle Schaustel-lung und Charlatanerie nichts verwendet, so sind meine Uhren die besten u n d b i l l i g s t e n, weil das p. t. Publikum mir bloß die gute Arbeit mäßig bezahlen darf. **Emil Schi-manek**, Uhrmacher und Mechaniker, Währnerstraße Nr. 16, vis-à-vis der 3. Herzengasse. 1237

**Keel und vortheilhaft** ist zu verkaufen ein **Hotel** eines der vorzüglichsten, nebst Kaffeehaus und Restau-ration, oder ein Kompanion gesucht, wie auch ein im besten Betriebe stehendes **Kaffeehaus** auf's feinste ausgestattet, billiger Zins. Preiswürdige **Gasthäuser** 1 mit den besten Cassen-schank auf frequentem Posten, billig zu erzielen ohne Schreibgebühr zu entrichten. Zu erfragen Währner-straße Nr. 65, 1. Stock. 1182

**!!! Auf Maren !!!** **Pendeluhren** fl. 2-3 per Monat, mit 3 Jahre Garantie, für Beamte und andere anständige Parteien; nach Uebertrag der ersten Rate wird die Uhr zugesandt. Zuschriften unter „Pant-tig“ an das Direkt.-Bu-reau des „Neuen Bester Journal.“

**Ein Baugrund** neben der Verbindungs-bahnbrücke, 2472<sup>o</sup> Klafter groß, für Fabriken geeignet, ist in Ganzen oder theil-weise sofort zu verkaufen. Näheres die Exp. 1354

**Theresienstadt,** Steiner- (Szond-Gasse) Nr. 49, ist ein Kaffee-schank-ge-wölb, alter Posten, billiger Zins zu verlassen und am 1. Mai zu beziehen. Aus-zunft beim Hausbesitzer batelbst 1359

**Ein verheiratheter** Ruffler ohne Kinder wird sofort aufgenommen. Wo? sagt die Expedition. 1358

**Ein junger Mann** im Besitze einiger hundert Gulden und der ein sehr rentablen Geschäft versteht wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mannes zu machen der ebenfalls über einig Kapital verfügt, um sich eventuell gemeinschaft-lich zu etabliren. Selber wäre auch geneigt, was immer für einem Unter-nehmen beizutreten. Adresse in der Exp. 1355

**Ein Mehl- u. Hülsenfrüchtengeschäft** auf gutem Posten ist krankheitshalber stündlich zu übergeben. Näheres Altg. 42, 1. Stock 11. 1343

**Schöne Wohnungen** mit Wasserleitung — ein Gewölb, ein Stall, Remise, Saalstammer sind so-gleich und am 1. Mai be-ziehbar auf der Albrechts-straße im Graf Löwenschen Hause billig zu vergeben. Näheres erzählt man beim Hausmeister. 1357

**Eine Wohnung,** bestehend aus zwei möbli-rierten geräumigen Zimmern, Küche und Kammer wird am 1. Mai den Sommer hin-durch in der Leopoldstadt gesucht. Anträge unter ge-nauer Preisangabe und Adresse an K. K. Nr. 40 in der Expedition d. Blat-tes. 1303

**Böden-Güte** (Stroh-Güte) in sehr schöner Form mit zierlichen Bändern ausge-puht, das Duzend zu 2 bis 6 fl. 5. W. liefert Anton Heine, Böden-Fabrikant in Neudorfberg bei Rumburg in Böhmen. 1349

**Steinbruch** im Diner Neujaffe unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu ver-pachten. Näheres bei Herrn Architekten K. Fawari, Pest, Grünebaumgasse Nr. 5. 1345

**Katharine Geiger** empfiehlt sich den hohen Herrschaften zur Versorgung alles weiblichen Dienst-Per-sonales. Götzergasse Nr. 18. 1372

Eine schön möblierte **Wohnung,** bestehend aus einem gro-ßen Salon, großem Schlaf-zimmer und Küche, hohes Parterre, sofort zu vermie-then. Näheres die Exp. 1369

Für den edlen Ritter **M. D. G.** erliegt ein Schreiben aus Salzburg auf hiesiger Haupt-post von Siella, Capico. 1376

**Gouvernante** von tüchtiger Bildung in Wissenschaften, Sprachen u. Musik sucht Engagement. Anträge unter Chiffre „Gou-vernante“ 1375

Ein geübter **Perpektiv-Zeichner** findet sofort sehr lohnende Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition des Blat-tes. 1365

**Verkauf oder Ver-pachtung!** bei 600 Joch Prima Ackerfelder und Wie-sen zwischen Pest und Hat-van nahe zur Bahn, gute Wohn- und Wirthschafts-gäude, sehr günstige Zah-lungsbedingungen! Offerte unter B. K. a. d. Exp. 1361